überlingen

spital-und spendfonds
überlingen

# Stadt Überlingen
# Beteiligungsbericht 2019

Beteiligungsbericht 2019 Stadt Überlingen

Herausgeber:

**Beteiligungsmanagement** (Abteilung Kämmerei & Controlling der Stadt Überlingen)

- Stefan Krause, Leiter Fachbereich 1 –
  Finanzen, Beteiligungen und Grundstücksmanagement

- Hanne Gronbach, Beteiligungsverwaltung

Überlingen, im Oktober 2020

Stadt Überlingen
Kämmerei & Controlling
Beteiligungsverwaltung
Christophstraße 1
88662 Überlingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ..... 3
1 Abkürzungsverzeichnis ..... 4
2 Einführung und Erläuterungen ..... 5
2.1 Allgemeine Rechtsgrundlagen ..... 5
2.2 Besondere Rechtsgrundlagen ..... 5
2.3 Änderungen gegenüber dem Bericht 2018 ..... 6
2.4 Erläuterungen zum Bericht 2019 ..... 6
3 Schaubild der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen und Kleinbeteiligungen der Stadt Überlingen: ..... 7
4 Übersichten der direkten Beteiligungsunternehmen der Stadt Überlingen ..... 8
4.1 Jahresabschluss-Positionen ..... 8
4.2 Abschlussprüfer ..... 8
5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen ..... 9
5.1 Definition ..... 9
5.1.1 Kennzahlen zu Finanzierung, Vermögen und Liquidität ..... 9
5.1.2 Kennzahlen zu Ertrag und Rentabilität ..... 9
5.1.3 Kennzahlen zur Finanzlage ..... 9
5.2 Kennzahlen der einzelnen Unternehmen ..... 10
6 Unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Überlingen ..... 11
6.1 Stadtwerke Überlingen GmbH - Swü ..... 11
6.1.1 Allgemeine Angaben ..... 12
6.1.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse ..... 12
6.1.3 Gegenstand des Unternehmens ..... 12
6.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ..... 12
6.1.5 Organe der Gesellschaft ..... 13
6.1.6 Mitarbeiter der Gesellschaft ..... 13
6.1.7 Lagebericht der Geschäftsführung ..... 13
6.1.8 Wichtige Verträge ..... 23
6.1.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen ..... 23
6.1.10 Beteiligung Stadtwerke Überlingen GmbH ..... 23
6.2 Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH - LGS ..... 25
6.2.1 Allgemeine Angaben ..... 26
6.2.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse ..... 26
6.2.3 Gegenstand des Unternehmens ..... 26
6.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ..... 26
6.2.5 Organe der Gesellschaft ..... 27
6.2.6 Mitarbeiter der Gesellschaft ..... 27
6.2.7 Lagebericht der Geschäftsführung ..... 28

6.2.8 Wichtige Verträge ..... 41
6.2.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen ..... 41
6.3 Überlingen Marketing und Tourismus GmbH - ÜMT ..... 43
6.3.1 Allgemeine Angaben ..... 44
6.3.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse ..... 44
6.3.3 Gegenstand des Unternehmens ..... 44
6.3.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ..... 45
6.3.5 Organe der Gesellschaft ..... 45
6.3.6 Mitarbeiter der Gesellschaft ..... 46
6.3.7 Lagebericht der Geschäftsführung ..... 47
6.3.8 Wichtige Verträge ..... 53
6.3.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen ..... 53
6.3.10 Mitgliedschaft in touristischen Organisationen: ..... 54
6.4 Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR ..... 56
6.4.1 Allgemeine Angaben ..... 56
6.4.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse ..... 56
6.4.3 Gegenstand des Unternehmens ..... 56
6.4.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ..... 56
6.4.5 Organe der Gesellschaft ..... 57
6.4.6 Mitarbeiter der Gesellschaft ..... 57
6.4.7 Lagebericht der Geschäftsführung ..... 57
6.4.8 Wichtige Verträge ..... 57
6.4.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen ..... 57
7 Weitere Beteiligungen ..... 58
8 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Überlingen ..... 59
8.1 Stadtwerk am See GmbH & Co. KG ..... 59
8.1.1 Allgemeine Angaben ..... 60
8.1.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse ..... 60
8.1.3 Gegenstand des Unternehmens ..... 60
8.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ..... 60
8.1.5 Organe der Gesellschaft ..... 61
8.1.6 Mitarbeiter der Gesellschaft (im Mittel) ..... 62
8.1.7 Lagebericht der Geschäftsführung ..... 62
8.1.8 Wichtige Verträge ..... 73
8.1.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen ..... 73
9 Beteiligungen des Spital- und Spendfonds Überlingen ..... 75
9.1 Helios Spital Überlingen GmbH ..... 75
9.1.1 Allgemeine Angaben ..... 76
9.1.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse ..... 76
9.1.3 Gegenstand des Unternehmens ..... 76
9.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ..... 76

9.1.5 Organe der Gesellschaft ..... 76
9.2 Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheime ..... 79
9.2.1 Allgemeine Angaben ..... 80
9.2.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse ..... 80
9.2.3 Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell ..... 80
9.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ..... 80
9.2.5 Organe der Gesellschaft ..... 80
9.2.6 Mitarbeiter der Gesellschaft ..... 81
9.2.7 Lagebericht der Geschäftsführung ..... 81
9.2.8 Wichtige Verträge ..... 91
9.2.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen ..... 91

# Vorwort

Oberbürgermeister
Jan Zeitler

Liebe interessierte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

ich freue mich, Ihnen den 21. Beteiligungsbericht der Stadt Überlingen für das Jahr 2019 zur Information präsentieren zu können.

In diesem Bericht sind sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Überlingen und des Spital- und Spendfonds Überlingen dargestellt. Erstmals haben wir in diesem Jahr den Eigenbetrieb „Alten- und Pflegeheime“ mit in den Beteiligungsbericht aufgenommen. Die Beteiligungsunternehmen der Stadt und des Spital- und Spendfonds Überlingen übernehmen einen großen Anteil der öffentlichen Aufgaben und leisten wichtige Beiträge zur kommunalen Daseinsvorsorge. Der Bericht bietet ein umfassendes Gesamtbild der Aufgaben der städtischen und spitälischen Beteiligungsunternehmen und soll weiteres Hintergrundwissen zu den einzelnen Beteiligungen liefern.

Der Beteiligungsbericht 2019 entspricht dem Stand zum 31. Dezember 2019. Berichtszeitraum von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskenndaten ist bei allen Gesellschaften das Geschäftsjahr 2019, soweit für einzelne Gesellschaften nichts anderes gilt.

Mit dem Beteiligungsbericht kommt die Stadt Überlingen ihrer Pflicht gemäß § 105 Gemeindeordnung nach, über die Entwicklung der städtischen und spitälischen Beteiligungsgesellschaften und Minderheitsbeteiligungen jährlich zu informieren. Der Bericht kann auch im Internet abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jan Zeitler
Oberbürgermeister

# 1 Abkürzungsverzeichnis

| Abkürzung | Erklärung |
|---|---|
| APH | Alten- und Pflegeheime |
| BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| BOB | Bodensee-Oberschwaben-Bahn |
| bodo | Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH |
| eG | eingetragene Genossenschaft |
| EDV | elektronische Datenverarbeitung |
| GemO | Gemeindeordnung |
| GG | Grundgesetz |
| gGmbH | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GpZ | Gemeindepsychiatrisches Zentrum |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| IHK | Industrie- und Handelskammer |
| i. L. | in Liquidation |
| IT | Informationstechnik |
| KAöR | Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts |
| KG | Kommanditgesellschaft |
| kWh | Kilowattstunde |
| LGS 2020 | Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| PBefG | Personenbeförderungsgesetz |
| ReKo | Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH |
| SIÜ | Schlachthofinitiative Überlingen GmbH |
| SWSee | Stadtwerk am See GmbH & Co. KG |
| SWÜ GmbH | Stadtwerke Überlingen GmbH |
| ÜMT | Überlingen Marketing und Tourismus GmbH |

# 2 Einführung und Erläuterungen

## 2.1 Allgemeine Rechtsgrundlagen

**Gemeindeordnung für Baden-Württemberg**
**(Gemeindeordnung - GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000**
*Zum 10.07.2018 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe*
***Stand:*** *letzte berücksichtigte Änderung: Inhaltsübersicht sowie §§ 26, 27 und 65 geändert, § 31a neu eingefügt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2018 (GBl. S. 221)*

**3. ABSCHNITT, Unternehmen und Beteiligungen“, §§ 102 - 105a**

## 2.2 Besondere Rechtsgrundlagen

**§ 285 Nr. 9 Buchstabe a und b des Handelsgesetzbuches:**

Ferner sind im Anhang anzugeben:

(9) für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind

b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben.

**§ 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches:**

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

## 2.3 Änderungen gegenüber dem Bericht 2018

Im Beteiligungsbericht 2019 wird erstmals der Eigenbetrieb „Alten- und Pflegeheime“ des Spital- und Spendfonds aufgenommen.

## 2.4 Erläuterungen zum Bericht 2019

**a) Nicht enthalten sind:**

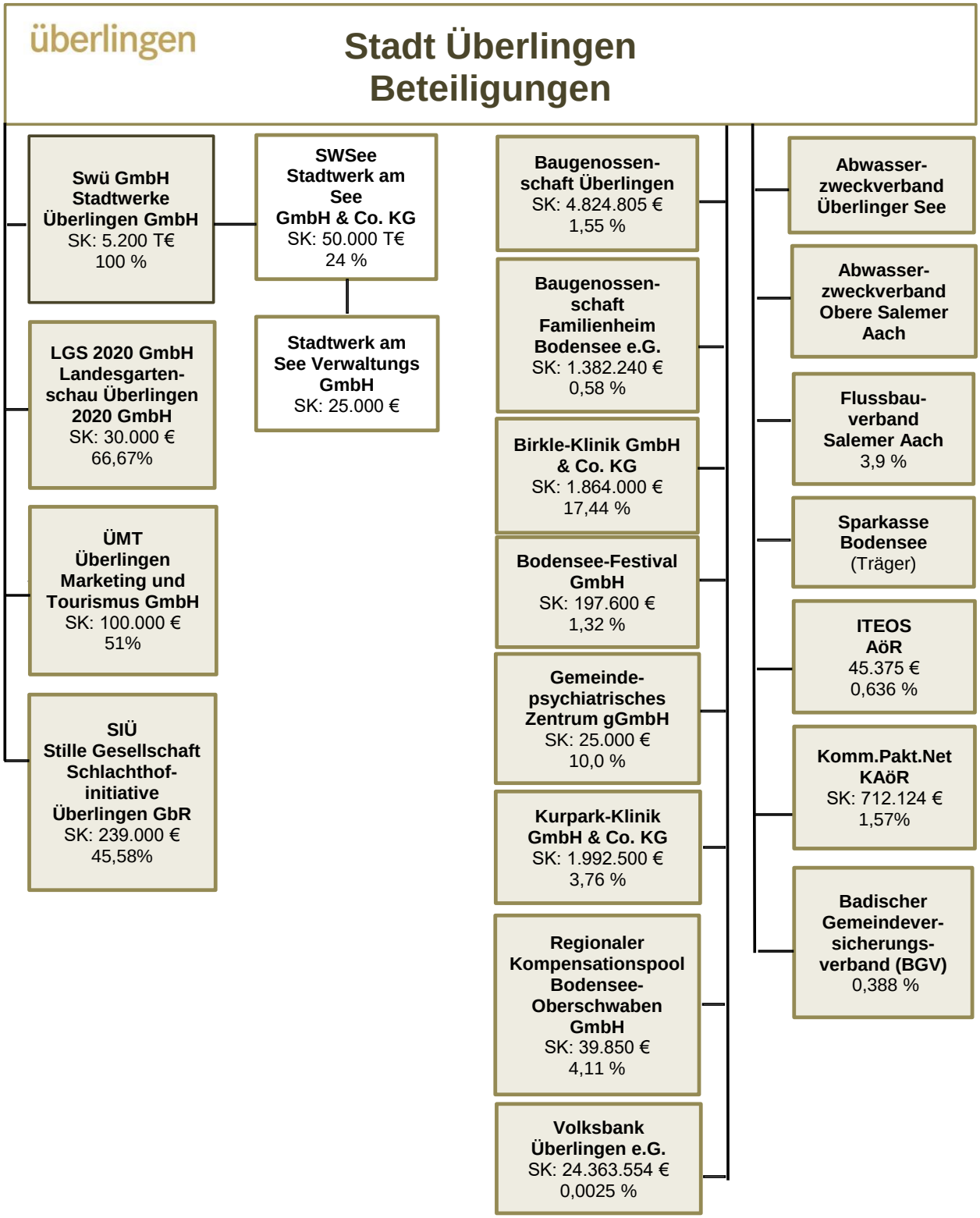
- Stiftungsgesellschaften (Diese stellen keine Beteiligungen im Sinne von §§ 102 ff GemO dar)
- Vereinsmitgliedschaften

**b) Darstellung**

Aufgrund der Darstellung der Jahresabschlusszahlen in TEUR können in Einzelfällen bei sehr kleinen Beträgen Zwischen- oder Endsummen einen Wert ausweisen, obwohl in den zusammenzuzählenden Positionen aufgrund von Abrundungen keine Beträge ausgewiesen sind. Der Summenwert ist dann der korrekte Wert. In Einzelfällen kann es, insbesondere bei der Darstellung der Jahresabschlusszahlen, rundungsbedingt zu geringfügigen Abweichungen kommen.

Berichtszeitraum bzgl. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskenndaten ist bei allen Gesellschaften das Geschäftsjahr 2019 jeweils vom 01.01. - 31.12. Die Darstellung der Anteile am Stammkapital in %, erfolgt bezogen auf die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Überlingen.

# 3 Schaubild der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungs-unternehmen und Kleinbeteiligungen der Stadt Überlingen:



# 4 Übersichten der direkten Beteiligungsunternehmen der Stadt Überlingen

## 4.1 Jahresabschluss-Positionen

**Übersicht Abschlusszahlen 2019**

| Daten aus den Jahresabschlüssen | Stamm-kapital | Anteil Stadt Überlingen | Anteil Stadt Überlingen | Eigen-kapital | Anlage-vermögen | Bilanz-summe | Ergebnis vor Steuern | Umsatz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | T€ | % | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| **Gesellschaften** | | | | | | | | |
| **Stadtwerke Überlingen GmbH** | 5.200,0 | 100% | 5.200,0 | 32.491,4 | 41.608,4 | 46.227,2 | 428,9 | 6.046,7 |
| **Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH** | 30,0 | 67% | 20,0 | -1.663,7 | 12.185,6 | 16.653,4 | -1.408,4 | 151,9 |
| **Überlingen Marketing und Tourismus GmbH** | 100,0 | 51% | 51,0 | 245,1 | 127,2 | 615,6 | -63,8 | 358,8 |
| **Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR** | 239,0 | 46% | 108,9 | 239,0 | 239,0 | 239,0 | k.A. | k.A. |
| **Summe Gesellschaften** | 5.569,0 | | 5.379,9 | 31.311,8 | 54.160,2 | 63.735,2 | -1.043,3 | 6.557,4 |

## 4.2 Abschlussprüfer

**Abschlussprüfer 2019**

| Gesellschaft | Abschlussprüfer |
|---|---|
| 6.1 Stadtwerke Überlingen GmbH - Swü | Baker Tilly AG, Stuttgart |
| 6.2 Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH | Bodensee Treuhand GmbH, Frickingen |
| 6.3 Überlingen Marketing und Tourismus GmbH | Bodensee Treuhand GmbH, Frickingen |

# 5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

## 5.1 Definition

| | |
|---|---|
| 5.1.1 **Kennzahlen zu Finanzierung, Vermögen und Liquidität** | |
| ➢ **Anlagendeckung**<br>Eigenkapital x 100<br>Anlagevermögen | Der Deckungsgrad gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. |
| ➢ **Eigenkapitalquote**<br>Eigenkapital x 100<br>Gesamtkapital | Diese Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Sie dient der Transparenz der Kapitalstruktur, zeigt in welchem Verhältnis eigene Mittel verwendet werden und dient auch der Risikoeinschätzung Dritter bei Vergabe von Darlehen. |
| ➢ **Verschuldungsgrad**<br>Fremdkapital x 100<br>Eigenkapital | Der Verschuldungsgrad zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. |
| 5.1.2 **Kennzahlen zu Ertrag und Rentabilität** | |
| ➢ **Umsatzrentabilität**<br>Jahresergebnis x 100<br>Umsatzerlöse | Verhältnis Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zu den Umsatzerlösen. Das Jahresergebnis wird hierbei am Geschäftsumfang, nämlich den Umsatzerlösen, gemessen. Die Umsatzrentabilität gehört dabei zu den wichtigsten Kennzahlen der Ertragskraft. |
| ➢ **Eigenkapitalrentabilität**<br>Jahresergebnis x 100<br>Eigenkapital | Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses/-fehlbetrags am Eigenkapital. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. |
| ➢ **Gesamtkapitalrentabilität**<br>Jahresergebnis +<br>Fremdkapitalzinsen x 100<br>Gesamtkapital | Die Kennzahl misst den um die aufgewendeten Fremdkapitalzinsen erweiterten Jahresüberschuss am gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbringt. |
| 5.1.3 **Kennzahlen zur Finanzlage** | |
| ➢ **Cashflow**<br>Jahresergebnis<br>+ Abschreibungen auf Anlagevermögen<br>+ Erhöhung der Rückstellungen<br>./. Verminderung der Rückstellungen | Der Cashflow zeigt in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen. Der Cashflow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als das Jahresergebnis vor Steuern. |

## 5.2 Kennzahlen der einzelnen Unternehmen

### Übersicht Kennzahlen 2019

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Daten aus den Jahresabschlüssen** | **Anlagen-deckung** | **Eigen-kapital-quote** | **Verschuld-ungsgrad** | **Umsatz-rentabilität** | **Eigen-kapital-rentabilität** | **Gesamt-kapital-rentabilität** | **Cash-Flow** |
| | % | % | % | % | % | % | T € |
| Sollwerte | > 20% | > 20% | < 40% | > 0% | > 0% | | |
| Gesellschaften | | | | | | | |
| **Stadtwerke Überlingen GmbH** | 78,09% | 73% | 11% | -1% | 0% | 0% | 1.774,0 |
| **Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH** | -13,65% | -11% | 0% | k. Angabe | k. Angabe | -8% | k. Angabe |
| **Überlingen Marketing und Tourismus GmbH** | 192,66% | 40% | 0% | k. Angabe | k. Angabe | -17,32% | -24,7 |
| **Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR** | k. Angabe | k. Angabe | k. Angabe | k. Angabe | k. Angabe | k. Angabe | k. Angabe |

# 6 Unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Überlingen

## 6.1 Stadtwerke Überlingen GmbH - Swü

### 6.1.1 **Allgemeine Angaben**

| | |
|---|---|
| Firma des Unternehmens: | Stadtwerke Überlingen GmbH |
| Geschäftsstelle: | Kurt-Wilde-Straße 10<br>88662 Überlingen<br>Tel.: 07541 - 505 - 0<br>Homepage: stadtwerke-ueberlingen.de |
| Gründungsdatum: | 19. Juni 1986 |
| Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag: | 18. August 2016 |
| Wirtschaftsjahr: | 01. Januar - 31. Dezember |

### 6.1.2 **Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse**

| **Gesellschafter** | **Stammkapital in TEUR** | **in %** |
|---|---|---|
| Stadt Überlingen | 5.200 | 100 |

### 6.1.3 **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser, Telekommunikation, Mobilität sowie Infrastruktur, insbesondere einer Beteiligung an der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs (Parkhäuser, Tiefgaragen), Planung, Aufbau und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie der Betrieb des Sport-, Freizeit- und Wellnessbades einschließlich der üblichen Nebeneinrichtungen, der Betrieb des Strandbades West u.a. Bäder, der Bau und Betrieb von Sportanlagen und Freizeitanlagen und der Betrieb von Hafenanlagen.

### 6.1.4 **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Stadtwerke Überlingen GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsvorsorge mit dem Betrieb der Bäder (incl. Saunabetrieb) die Gesundheit, den Sport und die Lebensqualität in der Stadt fördert. Des Weiteren stellt sie den Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs (Parkhäuser, Tiefgaragen) sowie des öffentlichen Personennahverkehrs sicher.

### 6.1.5 **Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung** Norbert Schültke, Dipl.-Ing. (TU), Stadtplaner AKBW
Jürgen Jankowiak, Dipl. -Betriebswirt

**Aufsichtsrat:**
Vorsitzender: Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
Stv. Vorsitzender: *bis 23.07.2019:*
Lothar Thum, Gemeinderat
*ab 10.10.2019:*
Stefan Krause, Stadtkämmerer

Mitglieder: **Stadt Überlingen:**
Stefan Krause, Stadtkämmerer
Bernadette Siemensmeyer, Gemeinderätin
Michael Wilkendorf, Gemeinderat
*ab 24.07.2019:*
Dr. Ulf Janicke; Gemeinderat
Günter Hornstein; Gemeinderat
Ulrich Krezdorn; Gemeinderat
Ralf Mittelmeier; Gemeinderat
Roland Biniossek; Gemeinderat
Ingo Wörner; Gemeinderat
*bis 23.07.2019:*
Dr. Irene Alpes, Gemeinderätin
Robert Dreher, Gemeinderat
Lothar Fritz, Gemeinderat
Volker Mayer-Lay, Gemeinderat
Lothar Thum, Gemeinderat
Reinhard Weigelt, Gemeinderat

Sitzungsgelder: 3.600,- Euro

**Gesellschafterversammlung:** Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen

### 6.1.6 **Mitarbeiter der Gesellschaft**

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Geschäftsführern kein eigenes Personal.

### 6.1.7 **Lagebericht der Geschäftsführung**

**1. Grundlagen des Unternehmens**

**1.1. Geschäftsmodell**
Wir betreiben in Überlingen seit vielen Jahren drei Parkhäuser: In den Parkhäusern „West“, „Post“, und „Stadtmitte“ werden insgesamt etwa 820 Stellplätze zur Verfügung gestellt. Im Dezember 2019 ist das neue Parkhaus „Therme“ mit weiteren 189 Stellplätzen hinzugekommen. Personal der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee), Überlingen, gewährleistet den kundenorientierten Betrieb dieser Parkierungsanlagen sowie des Parkplatzes direkt am Eingang der Therme. Basis hierfür ist ein Rahmenvertrag zwischen Swü und SWSee mit konkretisierenden Leistungsscheinen zu den Bereichen Geschäftsführung, Betriebsführung und kaufmännische Dienstleistungen.

Darüber hinaus halten wir eine Beteiligung an der SWSee.

Nach der Verschmelzung der Sport- und Freizeitanlagen Überlingen GmbH & Co KG (SFA), Überlingen, auf die Stadtwerke Überlingen GmbH (Swü) gehören seit 2016 zusätzlich die Bodensee-Therme Überlingen und das Strandbad West zu den Geschäftstätigkeiten der Swü. Die Betriebsführung der beiden Bäder erfolgt durch Mitarbeiter der Aquapark Management GmbH (APM), Münster, auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrags.

Seit dem 1. Juli 2019 sind wir gemäß Gemeinderatsbeschluss mit öffentlichem Dienstleistungsauftrag sowie Betriebsdurchführungsübertragungs- und Subunternehmer-Vertrag mit Betrauungsakt bis zum 30.06.2029 mit der Durchführung des Stadtbusverkehrs in Überlingen beauftragt. Die operative Tätigkeit hierfür erfolgt im Auftrag der Swü durch die Firma Omnibus Morath GmbH & Co. KG.

### 1.2 Ziele und Strategie

In 2020 hat die Swü zwei wesentliche Ziele im Blick:

Zuallererst als einer der Dienstleister im öffentlichen Nahverkehr dafür zu sorgen, dass neben dem regelmäßigen Stadtbus-Linienverkehr während der Landesgartenschau vor allem ein reibungsloser Shuttle-Verkehr zwischen dem zentralen Parkplatzgelände an der Nußdorfer Straße und den LGS-Arealen durchgeführt wird.

Wichtiges strategisches Ziel ist es, den Planungsprozess zur Weiterentwicklung und Attraktivitätssteigerung der Bodensee-Therme noch bis zum Jahresende konkret abzuschließen. Darüber hinaus sollen die Fachplanungen für die ab 2021 vorgesehene Generalsanierung des Parkhauses „Stadtmitte“ bis zum Herbst 2020 vorliegen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg laut Statistischem Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr.

### 2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis der Swü 2019 wird sowohl von der SWSee-Ergebniszuführung bestimmt wie auch von den Spartenbeiträgen der Parkhäuser, des Bäderbetriebs und - im zweiten Jahr nach Übernahme der Aufgabe - auch stark von der ÖPNV-Sparte.

Ein nach vielen Jahren Planungs- und Diskussionsprozess lang gehegtes Ziel wurde am 19.12.2019 erreicht: in der Bahnhofstraße 26, gegenüber der Bodensee-Therme, ist das neue Parkhaus pünktlich und im Kostenrahmen fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben worden. Das Gebäude entspricht in seiner städtebaulich ansprechenden Gestaltung dem Ergebnis des Architektenwettbewerbs aus 2014, verzichtet aber aus Kostengründen auf den Bau von Untergeschoßen, so dass nun insgesamt 189 Stellplätze nicht nur für die Nutzer des Thermalbades zur Verfügung stehen.

Die Zahl der Kurzparker in den Parkierungseinrichtungen der Swü entwickelte sich in 2019 insgesamt besser als erwartet und erreichte, trotz mehrmonatiger Vollsperrung des Parkhauses „Post“ während der Sanierung, nahezu das Gesamtniveau des Vorjahres. Die Tarifstruktur im Betriebszweig Parkierung blieb auch im Jahr 2019 unverändert. Die Umsatzerlöse in den Parkhäusern lagen aufgrund des etwas besser als geplanten Nutzeraufkommens deshalb nur knapp unter dem Vorjahresniveau.

Im Betriebszweig Bäder blieben die Eintrittspreise in 2019 noch unverändert. Trotz der bis Jahresende 2019 anhaltenden schwierigen Rahmenbedingungen (Stellplatzangebot) wurde bei der Bodensee-Therme ein besseres Besucheraufkommen gezählt als im Vorjahr. Im Strandbad

West waren es wegen des in 2019 schlechteren Sommerwetters dagegen spürbar weniger Besucher als im Jahr zuvor. Der Gesamtumsatz aus dem Bäderbetrieb ist im Jahr 2019 fast genau gleich wie im Vorjahr.

Der Ergebnisanteil der SWSee liegt annähernd auf Planniveau und leicht über dem Vorjahresniveau.

## 2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

### 2.3.1 Ertragslage

#### 2.3.1.1 Überblick

| **Gewinn- und Verlustrechnung** | **Ist 2018** | **Plan 2019** | **Ist 2019** |
|---|---|---|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsätze (inkl. Bestandsveränderung) | 5.862 | 5.811 | 6.039 |
| Sonstige Erträge | 119 | 172 | 193 |
| Materialaufwand | -4.330 | -4.931 | -4.988 |
| Personalaufwand | -34 | -34 | -34 |
| Abschreibungen | -1.479 | -1.417 | -1.395 |
| Sonstige Aufwendungen | -861 | -895 | -865 |
| Zinsergebnis | -208 | -206 | -227 |
| Beteiligungsergebnis | 1.704 | 1.692 | 1.706 |
| davon SWSee | *1.704* | *1.692* | *1.706* |
| Steuern | -452 | -310 | -483 |
| **Jahresüberschuss** | **320** | **-118** | **-54** |

*Abweichung der Summen durch Rundung der Zahlen

Die Swü schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 54 TEUR und liegt somit über Planniveau (-118 TEUR).

Einhergehend mit den besser als erwarteten Kurzparker-Zahlen konnten auch gegenüber der Planung verbesserte Umsätze bei der Parkierung erzielt werden. Beim Bäderbetrieb fielen die Umsätze und auch die Besucherzahlen ebenfalls besser aus als für 2019 geplant.

Der Materialaufwand beläuft sich auf 4.988 TEUR und liegt damit annähernd auf Planniveau. In den Materialaufwendungen beinhaltet sind im Bereich Parkhäuser die Energielieferungen für die Parkierungsanlagen, Instandhaltungsmaßnahmen sowie die technische Betriebsführung durch SWSee. Im Bereich Bäderbetrieb sind im Materialaufwand die Kosten für die Betriebsführung durch die Aquapark Management GmbH (APM), Energielieferungen, Wasserbezug und Instandhaltungsmaßnahmen enthalten.

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehören im Wesentlichen der Aufwand für Reinigung, Werbung, Versicherungen sowie Mieten und Pachten gegenüber der Stadt Überlingen und die sonstigen Kosten der APM. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Allgemeinen spiegeln hauptsächlich die kaufmännische Betriebsführung aus dem Dienstleistungsrahmenvertrag mit der SWSee und den Aufwand für die Jahresabschlussprüfung wider. Darüber hinaus wurden erste Beratungsleistungen hinsichtlich eines Zukunftskonzeptes für die Bodensee-Therme in Anspruch genommen.

Der Ergebnisanteil der SWSee liegt mit 1.706 TEUR leicht über dem Vorjahreswert (1.704 TEUR) als auch etwas über Planniveau (1.692 TEUR).

Die Steuerbelastung von insgesamt 483 TEUR resultiert aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 395 TEUR und aus sonstigen Steuern (Versicherungssteuer, Grundsteuer) mit 88 TEUR.

### 2.3.1.2 Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

#### 2.3.1.2.1 Swü Allgemein

Maßgeblicher Ergebnisträger ist die Garantiedividende der SWSee: der auf die Swü entfallende Gewinnanteil beträgt 1.706 TEUR. Die Beteiligungsquote der Swü am Stadtwerk am See beläuft sich zum Stichtag 31.12.2019 auf genau 24,33%.

#### 2.3.1.2.2 Parkhäuser

| **Parkvorgänge** (Kurzzeitparker) | **Ist 2018** | **Plan 2019** | **Ist 2019** |
|---|---|---|---|
| | *Tausend* | *Tausend* | *Tausend* |
| Parkhaus West | 227 | 250 | 266 |
| Parkhaus Post | 229 | 100 | 133 |
| Parkhaus Stadtmitte | 141 | 160 | 173 |
| Parkhaus Therme | | 0 | 2 |
| **Gesamt** | **597** | **510** | **574** |

*Abweichung der Summen durch Rundung der Zahlen

Im Jahr 2019 liegen die Kurzparker-Zahlen mit insgesamt ca. 574.000 nur etwas unter Vorjahresniveau (-25.000 = -4%), aber mit +64.000 deutlich besser als die Planung. Vor allem die etwas kürzere Bauzeit und Vollsperrung beim Parkhaus „Post“ im Frühjahr hat dort ein positiveres Ergebnis bei der Zahl der Kurzparker bewirkt. Zudem haben wir nicht damit gerechnet, dass es während der Sanierungsarbeiten im Parkhaus „Post“ zu einem noch größeren Verlagerungseffekt kommt: im Ergebnis nutzten somit mehr Kurzparker die beiden dauerhaft verfügbaren Parkhäuser „West“ und „Stadtmitte“ als angenommen.

Das innerstädtisch reduzierte Stellplatzangebot auf öffentlichen Straßen und Flächen der Stadt Überlingen lässt seit Februar 2017 indes weiterhin insbesondere die beiden Parkhäuser „West“ und „Post“ gegenüber früher profitierten.

Die Umsatzerlöse zeigen im Vergleich zu den Nutzerzahlen in den Parkhäusern eine vergleichbare Entwicklung: der Rückgang um knapp 120 TEUR im Vergleich zum Gesamtergebnis des Vorjahres korreliert mit den nur etwas geringeren Kurzparker-Gesamtzahlen. Interessant hierbei ist das Ergebnis im Parkhaus „West“: trotz deutlich höherer Kurzparker-Zahl (+39.000) blieben die Erlöse gegenüber dem Vorjahr dort fast konstant. Der wesentliche Grund hierfür liegt in der Rabattierung der dortigen Parkhaus-Tarife zugunsten von Therme-Besuchern während der Bauzeit des neuen Parkhauses (3 Stunden kostenloses Parken).

| **Umsatzerlöse** | **Ist 2018** | **Plan 2019** | **Ist 2019** |
|---|---|---|---|
| | *TEUR* | *TEUR* | *TEUR* |
| Parkhaus West | 682 | 602 | 686 |
| davon Mieteinnahmen | 27 | 27 | 27 |
| Parkhaus Post | 461 | 200 | 294 |
| Parkhaus Stadtmitte | 500 | 500 | 528 |
| Parkhaus Therme | | 0 | 16 |
| **Gesamt** | **1.643** | **1.302** | **1.524** |

*Abweichung der Summen durch Rundung der Zahlen

Die Dienstleistung für die Parkierungsanlagen wird durch Personal der SWSee erbracht. Die vertragliche Grundlage hierfür bildet der zwischen SWSee und Swü abgeschlossene Dienstleistungs-Rahmenvertrag.

### 2.3.1.2.3 Bäderbetrieb

| **Besucher** | **Ist 2018** | **Plan 2019** | **Ist 2019** |
|---|---|---|---|
| | *Tausend* | *Tausend* | *Tausend* |
| Therme | 166 | 170 | 177 |
| Sauna | 78 | 75 | 75 |
| Wellness | 30 | 28 | 35 |
| **Gesamt Therme** | **274** | **273** | **287** |
| Strandbad West | 44 | 39 | 33 |
| **Gesamt Bäderbetrieb** | **318** | **312** | **320** |

Die Besucherzahlen im Bäderbetrieb schließen im Jahr 2019 trotz der geringeren Stellplatzverfügbarkeit sogar etwas besser ab als im Vorjahr. Bei der Bodensee-Therme entwickelte sich der Bereich Therme und Wellness positiv, während im Bereich Sauna nur leicht geringere Besucherzahlen registriert wurden. Im Strandbad West wurden aufgrund des unbeständigen Sommerwetters deutlich weniger Besucher als im Vorjahr gezählt. Insgesamt waren es in der Bodensee-Therme 287.000 Eintritte (+13.000 Eintritte gegenüber 2018) und im Strandbad West 33.000 Eintritte (-11.000 Eintritte gegenüber 2018).

Die Umsatzerlöse in der Bodensee-Therme zeigen im Vergleich zu den Besucherzahlen eine ähnliche Entwicklung und schlossen mit einem Plus von 40 TEUR gegenüber 2018 ab. Im Strandbad West sind die Umsatzerlöse allerdings um 40 TEUR gesunken, so dass die Umsatzerlöse im Bereich Bäderbetrieb insgesamt genau auf Vorjahresniveau liegen.

| **Umsatzerlöse** | **Ist 2018** *Tausend* | **Plan 2019** *Tausend* | **Ist 2019** *Tausend* |
|---|---|---|---|
| Therme | 2.094 | 2.018 | 2.067 |
| davon Mieteinnahmen | 48 | 48 | 50 |
| Sauna | 1.665 | 1.704 | 1.650 |
| Wellness | 344 | 337 | 426 |
| **Gesamt Therme** | **4.103** | **4.059** | **4.143** |
| Strandbad West | 107 | 80 | 67 |
| davon Mieteinnahmen | 12 | 12 | 12 |
| **Gesamt Bäderbetrieb** | **4.210** | **4.139** | **4.210** |

*Abweichung der Summen durch Rundung der Zahlen

Die Betriebsführung für die Bodensee-Therme und das Strandbad West wird durch Personal der APM erbracht. Die vertragliche Grundlage hierfür bildet ein Betriebsführungsvertrag, der zum Jahresende 2020 gekündigt wurde.

### 2.3.1.2.4 ÖPNV

Bei der Wirtschaftsplanerstellung für 2019 lagen noch keine umfassenden betriebswirtschaftlichen Detaildaten für den Betrieb des Stadtbusverkehrs vor. So musste für 2019 noch mit einer Fortschreibung der pauschalen Schätzungen und Annahmen gearbeitet werden. Seit dem 1. Juli 2019 wird, entsprechend dem zugrundeliegenden öffentlichen Dienstleistungsauftrag und der Trennungsrechnung folgend, eine vollständige betriebswirtschaftliche Rechnung erstellt und die Zahlenwerte detailliert bilanziert.

Die tatsächlichen und aus dem konkreten Stadtbusbetrieb resultierenden Aufwendungen belaufen sich, zusammen mit den Betriebsführungskosten der SWSee, auf insgesamt über 900 TEUR. Abzüglich der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich für das Spartenergebnis eine Gesamtsumme in Höhe von etwa -570 TEUR.

### 2.3.1.2.5 Beteiligung Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee)

(Auszug aus dem Lagebericht)
Der Jahresüberschuss liegt mit 8,7 Mio. EUR über Plan (8,2 Mio. EUR) und auf Vorjahresniveau.
Der Rohertrag im Vertrieb liegt um 0,3 Mio. EUR über dem des Vorjahres, im Wesentlichen herrührend aus einer Steigerung im Stromvertrieb; beim Wasserverkauf hat sich der Rohertrag ebenfalls verbessert.
In den Netzen konnten wir eine deutliche Ergebnisverbesserung erreichen (2,5 Mio. EUR), ursächlich durch Umsatzsteigerungen im Stromnetz v. a. herrührend aus höheren Leistungsbezügen von Großkunden.
Bei Energiesystemen haben wir – wachstumsbedingt – ebenfalls einen höheren Rohertrag (0,2 Mio. EUR).

| **Gewinn- und Verlustrechnung** | **2018 Ist** Mio. EUR | **2019 Plan** Mio. EUR | **2019 Ist** Mio. EUR |
|---|---|---|---|
| Umsätze | 179,8 | 202,4 | 197,3 |
| Sonstige Erträge | 5,5 | 3,0 | 5,5 |
| Materialaufwand | -131,9 | -149,8 | -144,6 |
| Personalaufwand | -24,2 | -25,0 | -25,3 |
| Abschreibungen | -9,3 | -9,8 | -11,6 |
| Sonstige Aufwendungen | -8,8 | -10,1 | -9,9 |
| Zinsergebnis | -1,4 | -2,1 | -1,7 |
| Beteiligungsergebnis | 0,9 | 0,9 | 1,0 |
| Steuern | -2,0 | -1,4 | -2,0 |
| **Jahresüberschuss** | **8,7** | **8,2** | **8,7** |

In den sonstigen Erträgen ist eine Bestandserhöhung der zum Stichtag nicht abgerechneten Leistungen um 1,7 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR) enthalten.
Der Personalaufwand ist infolge des Zuwachses an Beschäftigten erwartungsgemäß gestiegen.
Die Abschreibungen liegen deutlich über Vorjahr und Plan; hierin enthalten sind zwei unvorhergesehene Wertberichtigungen: Zum Einen eine substanzbedingte Verkürzung der Nutzungsdauer von Betriebsgebäuden, zum Anderen die Abwertung einer Beteiligung.
Das Zinsergebnis ist um 0,3 Mio. EUR gestiegen und gleichzeitig 0,4 Mio. EUR besser als geplant. Einerseits haben wir Neuaufnahmen zu besser als geplanten Konditionen realisiert und andererseits konnten wir durch konzerninterne Ausleihungen günstigere als geplante Zinssätze realisieren.
In den Steuern sind neben den laufenden Ertragssteuern auch Aufwendungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2013 bis 2016 enthalten.

Die Bilanzsumme ist 2019 gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % gestiegen.
Ende 2018 haben wir begonnen, eine weitere Tranche an Genussrechten (10 Mio. EUR) öffentlich zu platzieren. In 2019 haben wir die Emission erfolgreich abgeschlossen. Hierauf und auf die in 2019 erfolgte teilweise Gewinnthesaurierung ist die Erhöhung des Eigenkapitals zurückzuführen.

| Bilanz | 2018 Ist Mio. EUR | 2019 Plan Mio. EUR | 2019 Ist Mio. EUR |
|---|---|---|---|
| Anlagevermögen | 160,9 | 164,3 | 165,9 |
| Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel) | 34,5 | 30,6 | 41,8 |
| Liquide Mittel | 8,9 | 6,0 | 10,9 |
| **Aktiva** | **204,3** | **201,0** | **218,6** |
| Eigenkapital | 81,6 | 86,2 | 87,1 |
| Sonderposten / Ertragszuschüsse | 15,8 | 11,2 | 17,2 |
| Rückstellungen | 13,0 | 14,1 | 13,1 |
| Verbindlichkeiten | 93,9 | 89,4 | 101,2 |
| **Passiva** | **204,3** | **201,0** | **218,6** |

Wesentliche Merkmale der Geschäftsentwicklung sind:

Im Jahr 2019 wurden 4 Anlagen für Energie- und Wärmeerzeugung gebaut; mittlerweile beträgt der Gesamtbestand 46 Anlagen.
Außerdem wurden 564 neue Hausanschlüsse hergestellt.
Der Stromverkauf konnte um ca. 26 GWh gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.
Beim Gasverkauf liegt die abgesetzte Gasmenge um 97 GWh über dem Vorjahr und gleichzeitig um 28 GWh unter Plan.
Die gelieferte Wassermenge verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 3%
Die Zahl der Beschäftigten stieg von 348 auf 354.

Megatrends wie Digitalisierung, steigender Wettbewerbsdruck, Klimawandel und zunehmende Regulierungsanforderungen haben enorme Auswirkungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Folgen dieser Trends zu spüren. Es werden kontinuierlich Maßnahmen ergriffen, um drohende Erlösrückgänge zu kompensieren. Wachstum im Kerngeschäft und der Aufbau neuer Geschäftsfelder sind dabei die zwei wesentlichen strategischen Stoßrichtungen für die kommenden Jahre. Allerdings reichen diese nicht aus, um die ehrgeizigen monetären Ziele zu erreichen. Deshalb werden Prozesse und Strukturen überprüft und weiter optimiert.

### 2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

#### 2.3.2.1 Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf rund 9.762 TEUR. Davon sind 2.120 TEUR kurzfristige und 7.642 TEUR langfristige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (4.823 TEUR) bilden mit 4.725 TEUR im Wesentlichen den Restwert des in 2017 gewährten Darlehens der Stadt Überlingen (ursprünglicher Darlehensbetrag 5.400 TEUR) ab, welches zur Finanzierung des Parkhauses Therme benötigt wird. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 3.610 TEUR.

Die um den Jahresüberschuss bereinigte Eigenkapitalquote liegt bei 70%. Das langfristig gebundene Vermögen (41.608 TEUR) ist vollständig durch lang- und mittelfristiges Kapital (41.918 TEUR) finanziert.

#### 2.3.2.2 Investitionen

##### 2.3.2.2.1 Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr rund 6,3 Mio. EUR netto. Diese betreffen mit 5.317 TEUR im Wesentlichen die Arbeiten für das neue Parkhaus Therme. Investitionen in die bestehenden Parkhäuser ergaben in 2019 eine Gesamtsumme von 673 TEUR (ohne Aufwendungen!), davon 17 TEUR ins Parkhaus „Stadtmitte“, 151 TEUR ins Parkhaus „West“ und 504 TEUR ins Parkhaus „Post“.

Die Investitionen im Bereich Bäder betragen im Berichtsjahr rund 280 TEUR, wobei 219 TEUR auf die Therme (im Wesentlichen 21 TEUR für die Außengestaltung der Villa Trabold, 28 TEUR für die Abdeckung des Thermalaußenbeckens, 40 TEUR für die Erneuerung der Mess- und Regelgeräte und 79 TEUR für den Neubau des Dampfbades, der Sauna und des Kinderbereichs) und 61 TEUR auf das Strandbad West (im Wesentlichen 16 TEUR für die Vorbereitung des Spielplatzes und 41 TEUR für Spielgeräte) entfallen.

Im Wirtschaftsplan 2019 waren ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 6.065 TEUR vorgesehen sowie ein Zuschuss über 1.063 TEUR. Zeitliche Verschiebungen von baulichen Leistungen verursachten jedoch eine tatsächliche Investitionssumme in 2019 beim Parkhaus „Therme“ in Höhe von 5,3 Mio. EUR (statt der geplanten knapp 5 Mio. EUR) sowie beim Parkhaus „Post“ in Höhe von 504 TEUR (statt der geplanten 680 TEUR).

##### 2.3.2.2.2 Finanzanlagen

Die Beteiligung an der SWSee beträgt zum Bilanzstichtag rund 13.158 TEUR.

### 2.3.3 Bilanzentwicklung

| **Bilanz** | **Ist 2018** | **Plan 2019** | **Ist 2019** |
|---|---|---|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Anlagevermögen | 36.724 | 40.196 | 41.608 |
| Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel) | 9.617 | 5.016 | 4.371 |
| Liquide Mittel | 117 | 585 | 248 |
| **Aktiva** | **46.458** | **45.797** | **46.227** |
| Eigenkapital | 32.545 | 32.508 | 32.491 |
| Sonderposten / Ertragszuschüsse | 1.897 | 1.784 | 1.785 |
| Rückstellungen | 416 | 245 | 510 |
| Verbindlichkeiten | 9.940 | 9.834 | 9.763 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.660 | 1.425 | 1.678 |
| **Passiva** | **46.458** | **45.797** | **46.227** |

Zum Bilanzstichtag dominiert das Anlagevermögen mit 41.608 TEUR die Aktiva.

Das Umlaufvermögen ist zum Vorjahr deutlich gesunken. Neben der Forderung der Garantiedividende sind Ausleihungen an die SWSee im Rahmen der Liquiditätsoptimierung enthalten. Zum 31.12.2019 betrug der Wert der Ausleihungen an SWSee 1.440 TEUR.

Auf der Passivseite setzt sich das Eigenkapital aus der Stammeinlage (5.200 TEUR), den Gewinn- und Kapitalrücklagen (27.025 TEUR), dem Vortrag des Jahresüberschusses 2018 von 320 TEUR und dem Jahresfehlbetrag 2019 von 54 TEUR zusammen.

In der Position „passive Rechnungsabgrenzungsposten“ sind die in der Therme ausgegebenen aber noch nicht eingelösten Wertkarten und Gutscheine enthalten sowie die Nutzungsrechte für bestimmte definierte Parkplätze im Parkhaus Stadtmitte, die über eine Laufzeit von 50 Jahren linear aufgelöst werden.

### 2.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsindikatoren am Umsatz, Rohergebnis sowie dem EBIT gemessen.

Die Werte entwickeln sich wie folgt:

| | **Ist 2018** | **Plan 2019** | **Ist 2019** | **Plan 2020** |
|---|---|---|---|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 5.856 | 5.724 | 6.047 | 7.694 |
| Rohergebnis | 1.650 | 1.052 | 1.244 | 1.962 |
| EBIT | -810 | -1.379 | -1.138 | -1.084 |

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2020 wird maßgeblich bestimmt durch das Parkierungsergebnis, das Ergebnis des Bäderbetriebs, die Ergebnisse des ÖPNV sowie der Beteiligung an der SWSee, und sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 249 TEUR vor.

Neben den kontinuierlich fortlaufenden Tätigkeiten in den Bäder- und Parkierungsbetrieben stehen auf der Basis des Wirtschaftsplans für 2020 und die Folgejahre vor allem folgende wesentlichen Punkte an:
Die nachlaufenden Arbeiten und Abrechnungen zum Parkhaus „Therme“ sollen bis Mitte 2020 erledigt sein. Die erneuten Sanierungsarbeiten im Parkhaus „Post“ mindern zunächst die Einnahmen bis zur haftungsrechtlichen Klärung des Schadenersatzes.
Für die zweijährige Generalsanierung des Parkhauses „Stadtmitte“ ab 2021, sollen in 2020 sowohl die fachplanerischen Details als auch die Ausschreibung der Bauleistungen fertig gestellt werden.

Die seit 2011 unveränderten Parkhaus-Tarife müssen inhaltlich weiterentwickelt und die Ergebnisse spätestens in 2021 entsprechend umgesetzt werden. Aufgrund der Landesgartenschau erwarten wir in 2020 Nachfragesteigerungen in den Bädern und den Parkhäusern – und damit auch höhere Erlöse.
Im Stadtbusverkehr sind auf Bestellung und mit Co-Finanzierung der LGS GmbH während der Zeit der Landesgartenschau umfangreiche Zusatzleistungen zu erbringen.
Die Grundlagenarbeiten für eine Gesamtanalyse und Zukunftsplanung des Gesamt-ÖV-Angebots in Überlingen sollen noch in 2020 begonnen werden.
Nach der vollständigen Inbetriebnahme des BHKW in der Therme erwarten wir dort ab dem ersten Quartal 2020 spürbare Einsparungen von Energiekosten und in der Folge auch einen geringeren Steueraufwand.
Bis zum Beginn der Landesgartenschau sind in der Therme umfangreiche Investitionen in die Technik (u.a. Erneuerung der Mess- und Regeltechnik für die Wasseraufbereitung sowie Installation einer Chlordioxidanlage), Rosenholzsauna, Dampfbad und Kinderbereich zu realisieren. Die Anpassung der Tarifstruktur in der Therme wird noch im ersten Quartal erfolgen – mit Wiedereröffnung nach der Revisionszeit.
Ab 2021 stehen weitere investive Maßnahmen in die Therme an, wie z. B. Neugestaltung der Duschen, Sanitärbereiche, Umkleiden, Schließanlage etc.
Für die strategische Weiterentwicklung und Attraktivitätssteigerung der Therme sollen in 2020 die entsprechenden Planungen erarbeitet und deren Umsetzung vorbereitet werden.

Aufgrund des Ausbruches des Coronavirus (SARS-CoV-2) in Deutschland und den damit verbundenen eingeführten Schutzmaßnahmen durch den Bund bzw. das Land, wie z.B. die Kontaktreduzierung und der Verzicht auf Reisetätigkeit, ist der Betrieb der Gesellschaft einem neuen, aktuell nicht planbaren Risiko ausgesetzt. Das Risiko betrifft sowohl die Kundenseite, aber auch die Tätigkeit der Mitarbeiter der Gesellschaft selbst.

In den bisherigen Planungen des Unternehmens für 2020 ist ein solches Risiko nicht berücksichtigt worden. Wir rechnen jedoch mit einer deutlichen Verschlechterung des Ergebnisses für das Jahr 2020.

### 3.2 Chancen- und Risikobericht

Als Gesellschafter nehmen wir unmittelbar an der Entwicklung der SWSee teil. Diese rechnet in ihren Planungen mit einer Ergebnislage auf derzeitigem Niveau. Damit wird die uns zustehende Garantiedividende nach den derzeitigen Regelungen auch in den Folgejahren erwirtschaftet. Durch den Dienstleistungs-Rahmenvertrag mit der SWSee haben wir die Möglichkeit erhalten,

die bei der SWSee gebündelten Kompetenzen und das Wissen für unseren Betrieb in Anspruch zu nehmen.

Für die Swü ist ein Risikomanagementsystem etabliert, welches dafür sorgt, dass Risiken frühzeitig erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. In 2019 wurden zwei Risikoinventuren durchgeführt und die hieraus resultierenden Ergebnisse im Rahmen zweier Risikokonferenzen erörtert sowie Steuerungsmaßnahmen festgelegt.

Das Ergebnis der Risikofolge-Identifikation zeigt, dass für die Swü derzeit kein existenzgefährdendes Risiko besteht.

Überlingen, den 20. März 2020

Norbert Schültke
Geschäftsführer

Jürgen Jankowiak
Geschäftsführer

### 6.1.8 **Wichtige Verträge**

- Gesellschaftsvertrag vom 19.06.1986 i.d.F. vom 18.08.2016
- Darlehensvertrag mit der Gesellschafterin Stadt Überlingen
- D&O-Versicherung der Aufsichts- / Leitungsorgane
- Konsortialvertrag Stadtwerk am See GmbH & Co. KG vom 09.07.2012
- Gesellschaftsvertrag der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG vom 21.02.2017
- Vertrag über die Einbringung und Abtretung von Geschäftsanteilen vom 09.07.2017

### 6.1.9 **Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen**

- Gewinnausschüttung aus 2018 an die Stadt Überlingen in Höhe von 0,- EUR.

- Für das in 2017 ausbezahlte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 5.400.000 EUR wurden im Jahr 2019 eine Tilgung in Höhe von 270.000 EUR und Zinsen in Höhe von 97.875 EUR geleistet.

- Bürgschaftsprovision für Ausfallbürgschaften der Stadt Überlingen zur Sicherung von Darlehen zugunsten der Swü GmbH: 16.362,98 EUR

### 6.1.10 **Beteiligung Stadtwerke Überlingen GmbH**

Ein maßgeblicher Ergebnisträger ist die Garantiedividende der SWSee. Der auf die Swü GmbH entfallende Gewinnanteil beträgt 1.706 TEUR. Die Beteiligungsquote der Swü am Stadtwerk am See beträgt zum Stichtag 31.12.2019 genau 24,33 %

## Beteiligungen Stadt Überlingen 2019

### Bilanz-GuV-Kennzahlen Swü GmbH

| **Bilanz (T €)** | Jahres-abschluss | Jahres-abschluss | Abweichung |
|---|---|---|---|
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | 2019/2018 |
| **Aktiva** | | | |
| Anlagevermögen | 41.608,4 | 36.724,0 | 4.884,4 |
| Umlaufvermögen | 4.618,8 | 9.734,2 | -5.115,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| **Summe Aktiva** | **46.227,2** | **46.458,2** | |
| **Passiva** | | | |
| Eigenkapital | **32.491,4** | **32.545,4** | -54,0 |
| Stammkapital | 5.200,0 | 5.200,0 | 0,0 |
| Kapital- und Gewinnrücklagen | 19.037,6 | 19.037,6 | 0,0 |
| Andere Gewinnrücklagen | 7.987,8 | 7.987,8 | 0,0 |
| Gewinn- und Verlustvortrag | 320,0 | 0,0 | 0,0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -54,0 | 320,0 | -374,0 |
| Ertragszuschüsse | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 1.785,1 | 1.897,0 | -111,9 |
| Rückstellungen | 849,5 | 416,2 | 433,3 |
| Verbindlichkeiten | **9.423,2** | **9.939,5** | -516,3 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.610,3 | 3.972,0 | -361,7 |
| Weitere Verbindlichkeiten (in Summe) | 5.812,9 | 5.967,5 | -154,6 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.678,0 | 1.660,1 | 17,9 |
| **Summe Passiva** | **46.227,2** | **46.458,2** | |

| **Gewinn- und Verlustrechnung (T €)** | Jahres-abschluss | Jahres-abschluss | Abweichung |
|---|---|---|---|
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | 2019/2018 |
| **Gesamterträge** | **6.232,0** | **5.980,6** | 251,4 |
| Umsatzerlöse | 6.046,7 | 5.855,6 | 191,1 |
| Weitere Erträge | 185,3 | 125,0 | 60,3 |
| **Gesamtaufwendungen** | **7.281,9** | **6.704,5** | 577,4 |
| Materialaufwand | 4.988,1 | 4.330,3 | 657,8 |
| Personalaufwand | 34,2 | 33,7 | 0,5 |
| Abschreibungen | 1.394,7 | 1.479,5 | -84,8 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 864,9 | 861,0 | 3,9 |
| **Betriebsergebnis** | **-1.049,9** | **-723,9** | -326,0 |
| Finanzergebnis | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Steuern und außerordentliches Ergebnis | 482,9 | 451,7 | 31,2 |
| **Jahresüberschuss/-verlust** | **-54,0** | **320,0** | -374,0 |

| **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen** | Jahres-abschluss 31.12.2019 | Jahres-abschluss 31.12.2018 | Abweichung 2019/2018 |
|---|---|---|---|
| 1 Anlagendeckung | 78,09% | 88,62% | -10,53% |
| 2 Eigenkapitalquote | 72,93% | 72,65% | 0,28% |
| 3 Verschuldungsgrad | 11,11% | 12,20% | -1,09% |
| 4 Umsatzrentabilität | -0,89% | 5,46% | -6,36% |
| 5 Eigenkapitalrentabilität | -0,17% | 0,98% | -1,15% |
| 6 Gesamtkapitalrentabilität | -0,12% | 0,69% | -0,81% |
| 7 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T €) | 1.774,0 | 1.830,8 | -57 |

## 6.2 Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH - LGS

## 6.2.1 **Allgemeine Angaben**

| | |
|---|---|
| Firma des Unternehmens: | Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH |
| Geschäftsstelle: | Bahnhofstr. 19<br>88662 Überlingen<br>Tel.: 07551 309739-0<br>Fax: 07551 309739-39 |
| Gründungsdatum: | 15. Mai 2014 |
| Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag: | 14. Dezember 2017 |
| Wirtschaftsjahr: | 01. Januar - 31. Dezember |

## 6.2.2 **Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse**

| **Gesellschafter** | **Stammkapital in EUR** | **in %** |
|---|---|---|
| Stammkapital | 30.000 | |
| davon: | | |
| ✓ Stadt Überlingen | 20.000 | 67 |
| ✓ Förderungsgesellschaft der baden-württembergischen Gartenschauen - bwgrün.de | 10.000 | 33 |

## 6.2.3 **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Landesgartenschau Überlingen 2020 und deren Durchführung sowie von öffentlichen Erschließungsmaßnahmen. Es dürfen auch Aufgaben übernommen werden, die mit der Abwicklung der Landesgartenschau nach deren Beendigung in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung, solche der Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes im Sinne der Naturschutzgesetze des Bundes und der Länder, der Volksbildung und der Kunst in Überlingen sowie der Völkerverständigung. Sie ist selbstlos und uneigennützig tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Durchführung der Landesgartenschau verwirklicht.

## 6.2.4 **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

siehe 6.2.3 „Gegenstand des Unternehmens“

### 6.2.5 **Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung:** Roland Leitner, Dipl.-Ing.
Edith Heppeler, Dipl. Ing.

**Aufsichtsrat:**
Vorsitzende/r: Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
Stv. Vorsitzender: Gerhard Hugenschmidt, Förderungsgesellschaft bwgrün.de

Mitglieder:
**Stadt Überlingen:**
Robert Dreher, Gemeinderat
Ulrich Krezdorn, Gemeinderat
Udo Pursche, Gemeinderat
Marga Lenski, Gemeinderätin
Ingo Wörner, Gemeinderat
*ab 24.07.2019:*
Bettina Dreiseitl-Wanschura
Dirk Diestel
*bis 23.07.2019:*
Michael Allweier, Gemeinderat
Dr. Irene Alpes, Gemeinderätin
**Förderungsgesellschaft bwgrün.de:**
Antje Herfurth, Fachverband dt. Floristen LV B-W e.V.
Uschi App, Verband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau
Bernhard Halmer, Gartenbauverband B-W - Hessen e.V.

Ständiger Vertreter MLR: Marc Calmbach

Sitzungsgelder: 0,- EURO

**Gesellschafterversammlung:** Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
Gerhard Hugenschmidt, Förderungsgesellschaft bwgrün.de
Tobias de Haën, Förderungsgesellschaft bwgrün.de

### 6.2.6 **Mitarbeiter der Gesellschaft**

Die Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH beschäftigte im Jahr 2019 folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

| | |
|---|---|
| Herr Roland Leitner, Geschäftsführer | 100% |
| Frau Anna-Maria Allweier, Büroleitung | 100% |
| Frau Judit Burbott-Pekelder, Teamassistenz | 60% (Januar 50%, anschließend 60%) |
| Frau Yvonne Graf, Planung, Bau und Betrieb | 100% |
| Herr Michael Stalder, Buchhaltung und Controlling | 70% (bis Ende Juli 50%, Juli bis September 60%, ab Oktober 70% |
| Frau Nicole Bajo, Marketing und Vertrieb | 87,5% (bis Mai 75%, ab Juni 87,5 %) |
| Frau Anna-Lisa Götz, Veranstaltung | 100% |
| Frau Ruth Kemper, Ausstellung und Betrieb | 100% |
| Herr Christian Lingl-Kösel, Bau und Betrieb | 100% |
| Frau Nicolette Waibel, Teamassistentin | 100% (bis 10.05.2019) |
| Frau Tanja Held, Marketing und Vertrieb | 100% (ab Januar 2019) |
| Frau Maria Bussemer, Ehrenamt | 100% (ab Mai 2019) |
| Frau Frauke Möller, Teamassistentin | 100% (ab 15. Mai 2019) |
| Frau Miriam Loeck, Veranstaltung | 100% (ab 01.09.2019) |
| Frau Margit Schweickhardt, Veranstaltung | 100% (ab 01.12.2019) |
| Frau Hedwig Wigger, Marketing | 100% (August 50%, ab September 100%) |

Herr Geschäftsführer Roland Leitner, sowie die Büroleitung, Frau Anna-Maria Allweier, wurden von der Stadt Überlingen per Personalgestellungsvertrag vom 30.04. / 07.05.2015 der LGS GmbH vom 15.05.2014 bis voraussichtlich 31.10.2021 zugewiesen.

Weiter stellte die „Fördergesellschaft der baden-württembergischen Landesgartenschauen“ „bwgrün.de“ auf Grundlage des Durchführungsvertrags vom 15.05.2014, der Gesellschaft im Jahr 2019 drei Mitarbeiter und einen Geschäftsführer für die Zeit bis nach der Durchführung der Landesgartenschau zur Verfügung.

Es sind dies:

| | |
|---|---|
| Frau Edith Heppeler, Geschäftsführerin | 100 % |
| Frau Annette Stoll-Zeitler, Fachbereichsleitung Ausstellungen, Betrieb und Veranstaltungen | 100 % |
| Frau Christin Grob, Planung, Bau und Betrieb | 100 % |

Als freiberufliche Mitarbeiterin ist Frau Petra Pintscher mit 18 Tagen im Monat im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing für die LGS GmbH tätig.

### 6.2.7 **Lagebericht der Geschäftsführung**

**A. Grundsätzliches**

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Baden-Württembergischen Landesgartenschau im Jahr 2020 in Überlingen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung, insbesondere die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes, der Volksbildung und der Kunst in Überlingen. Sie ist selbstlos und uneigennützig tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Durchführung der Landesgartenschau verwirklicht.

**B. Darstellung des Geschäftsverlaufes**

Das Jahr 2019 war sehr stark durch die Dualität der Hauptaufgabenbereiche Daueranlagen und Durchführungsjahr geprägt. Der **Bauablauf** der Daueranlagen befand sich zu Beginn des Jahres immer noch in seiner intensivsten Phase, gleichzeitig erforderten die Vorbereitungen des Durchführungsjahres mit Veranstaltungsplanung, Vorbereitung der Ausstellungen und des Betriebs eine stetig steigende Aufmerksamkeit. Durch eine, auf die sich wandelnden Aufgaben abgestimmte Personalpolitik, konnte der dieser Parallelität innewohnende inhaltliche Spagat bewältigt werden.

Das größte Einzelprojekt der Landesgartenschau, der **Uferpark**, konnte 2019 fertiggestellt werden. Anfang des Jahres wurden die letzten noch offenen Uferbereiche neugestaltet, endgültig gesichert und wie vorgesehenen, ökologisch aufgewertet. Die in den Vorjahren zeitweise aufgetretenen bautechnischen Schwierigkeiten durch ungünstig hohe Wasserstände und die damit einhergehenden Verzögerungen und Mehrkosten traten im Winter 2018/2019 nicht auf. Niedrige Wasserstände und gemäßigte Temperaturen erlaubten einen plangemäßen Bauablauf. Im Zuge der Fortführung der Arbeiten im Uferpark wurde auch der bislang als Baustellenzufahrt genutzte Bereich südwestlich des Bahnübergangs umgebaut. Hier war noch ein letzter Abschnitt Kampfmittelverdachtsfläche zu untersuchen. Auch hier letztlich ohne, dass gefährliche Kampfmittelfunde (Blindgänger) detektiert wurden. Die vorhandenen Altlasten wurden entfernt und fachgerecht entsorgt.

Durch die Ansaaten und Pflanzungen wurde der Uferpark bis Ende 2019 abgerundet. Ein großes Highlight war 2019 die Fertigstellung der Spiellandschaft, die ab Sommer des Jahres 2019 gebaut und montiert wurde und die Szenerie nach und nach geprägt hat. Als ikonisches

Großelement der Daueranlagen des Uferparks, wird die Spiellandschaft einen großen daran Anteil haben, den Park zum Anziehungspunkt aller Generationen zu machen.

Das Gesamtprojekt Uferpark wurde im vorgegebenen Zeitraum umgesetzt. Auch der finanzielle Rahmen wird nach der aktuellen Prognose weitgehend eingehalten. Dieser Einschätzung liegen sehr plausible Prognosen zugrunde, die wiederum auf den schon zum großen Teil vorliegenden Aufmaßen beruhen. Restunsicherheiten bestehen zwar weiterhin, sind jedoch bis zum Vorliegen der Schlussrechnung bei einem Projekt dieser Größenordnung nicht zu vermeiden. Die Kostenprognose zum Stand Wirtschaftsplan 2020 kann gehalten werden, somit ist auch die Finanzierung des Projektes über die Baukostenzuschüsse der Stadt Überlingen gesichert.

**Das Gastronomiegebäude im Uferpark** wird als LGS-Projekt geführt und von der LGS betreut. Hier findet eine enge Abstimmung zwischen der LGS und dem Beteiligungsmanagement der Stadt Überlingen und dem städtischen Kämmerer Herrn Krause statt. Das Gastronomiegebäude war vom Zeitpunkt des Wettbewerbs an, schon in der Planungsphase im Jahr 2018, nicht unerheblichen Kostensteigerungen ausgesetzt. Änderungswünsche in der Kubatur des Gebäudes und die zusätzlich zum Stand Wettbewerbsentwurf gewünschte Dachterrasse, führten ebenso zu Anpassungen der ursprünglichen Kostenschätzung aus dem Wettbewerb, wie auch Nachforderungen des Brandschutzsachverständigen (zusätzliche Rettungswege). Diese Tendenz setzt sich in der ersten Ausschreibungsphase weiter fort. Die offensichtlichen Folgen der sehr intensiven Konjunktur im Bauhauptgewerbe war 2019 sehr bestimmend für das Preisniveau bei öffentlichen Ausschreibungen. Bei vielen Gewerken gab es nur einen oder zwei Bieter, der dadurch abgeschwächte Wettbewerb führte in vielen Fällen zu Ausschreibungsergebnissen, die nicht unerheblich über den Zahlen der Kostenberechnung lagen. Auch der äußerst ambitionierte Zeitplan dieses Bauvorhabens hat sich zweifellos auf die Anzahl der Bieter und die Höhe der Angebote ausgewirkt.

Die beschriebenen Einflüsse auf die Kostenentwicklung des Projektes wurden vom beauftragten Architekturbüro Kaufmann und Partner offensichtlich unterschätzt. Ein Gegensteuern in der Planungsphase oder später während der Bauphase konnte nur noch sehr begrenzt erfolgen, da die bautechnische und gestalterische Qualität des Gebäudes darunter stark gelitten hätte, was wiederum die Möglichkeiten der langfristigen Vermarktung des Gebäudes als gehobenen Gastronomiestandort beeinträchtigt hätte. Die Entwicklung des Projektes, einschließlich der dargestellten wirtschaftlichen Aspekte wurde regelmäßig dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Die Geschäftsführung hat auch Gewerke, die nach Geschäftsordnung nicht in die Zuständigkeit des Aufsichtsrates fallen, stets über Vergabeentscheidungen des Aufsichtsrates vergeben, um sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat stets auf der Höhe der aktuellen Entwicklung dieses Projektes ist. Die Kosten für dieses Bauprojekt steigen von bislang festgelegten 3.050.000 € auf rd. 3.600.000 €. Die Fertigstellung des Gastronomiegebäudes konnte in dem vorgesehenen Zeitraumen erfolgen, die Qualität der Planung der eingesetzten Materialien und der Ausführung entsprach voll den Erwartungen. Die Finanzierung erfolgt wie bei den übrigen Projekten des Investitionshaushaltes über entsprechende Baukostenzuschüsse der Stadt Überlingen. Die Beträge sind im Wirtschaftsplan aufgeführt. Die Schlussrechnungen stehen noch aus.

Der 2018 vom Gemeinderat der Stadt Überlingen beschlossene westliche Abschluss des Uferparks, durch die Einbeziehung des ehemaligen Bahngrundstücks, westlich der Silvesterkapelle, wurde 2019 ebenfalls umgesetzt. Zum Schutz der Kapelle und der Wild-Salbei-Wiese im Bereich des ehemaligen Friedhofes der Kapelle, wurde dieser Bereich mit einem sehr transparenten Zaun eingefriedet. Über die Wegeverbindungen um die Kapelle herum wurde das städtische Grundstück westlich der Kapelle an den Uferpark angebunden. Im Zuge der Sanierung der Pflasterflächen im direkten Umfeld der Kapelle wurden Bautenschutz Folien um die Fundamente der Kapelle eingebaut, um den bislang nicht vorhandenen Feuchtigkeitsschutz des Gebäudes zu gewährleisten. Alle Baumaßnahmen sowie die dauerhafte Nutzung der kirchlichen Flächen wurden in einer Nutzungsvereinbarung zwischen der Stadt Überlingen und dem Stiftungsrat der katholischen Kirchengemeinde festgehalten.

**Das Projekt Grünvernetzung** wurde 2018 geplant. Das erste Teil-Projekt, die Menzinger Gärten, wurden im gleichen Jahr begonnen. Nach der gestuften Zeitplanung wurde, wie vorgesehen, im Februar 2019 das zweite Teil-Projekt, die **Rosenobelgärten**, in Angriff genommen. Die baulichen Anlagen der **Menzinger Gärten** wurden 2019 weitgehend fertiggestellt, hier sind 2020 noch die Inhalte der einzelnen Ausstellungsgärten anzulegen.

Nach der Sommerpause 2019 ging das letzte große Teilprojekt, die Sanierung und Umgestaltung der **Villengärten** im Bereich der LGS Geschäftsstelle an den Start. Dieses Teilprojekt stellte noch einmal eine Herausforderung dar. Neben den Sanierungsarbeiten und dem Grundausbau der Flächen, galt es hier den Spielplatz neu zu bauen und die Daueranlagen parallel zu den beginnenden Ausstellungsvorbereitungen zu koordinieren. Der nun täglich enger werdende Zeitplan, erforderte eine enge Abstimmung mit den beteiligten Firmen. Die bereits zu diesem Zeitpunkt einsetzenden Arbeiten an den Mustergärten der Landschaftsgärtner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg (VGL-BW), verstärkte den Koordinierungsbedarf. Letztlich gelang es, allen Einzelgewerken die erforderlichen Arbeitsbedingungen für eine bautechnisch und terminlich verlustfreie Abwicklung der Baustellen zu ermöglichen.

Der Zeitplan aller Projekt der Daueranlage ist auf den Beginn des Ausstellungszeitraumes ausgerichtet. So sind neben dem Wechselflor auch letzte Wegebauarbeiten erst für das Frühjahr 2020 vorgesehen, auch um bereits fertiggestellte Flächen nicht unnötig betreten und überfahren zu müssen. Die strenge Orientierung an die zeitlichen Vorgaben ist daher alternativlos und muss ständig nachgehalten werden.

**Städtische Korrespondenzprojekte**

Parallel zu den Landesgartenschau Projekten arbeitet die LGS als Dienstleister für die Stadt Überlingen (Projektsteuerung), an der Sanierung der städtischen Uferpromenade und des Landungsplatzes. Der Personalaufwand der LGS GmbH wird bei diesem Projekt von der Stadt ausgeglichen.

Die Bauabschnitte **Uferpromenade/Landungsplatz** werden hintereinander abgewickelt. Aus Rücksicht auf die touristische Prägung der Uferpromenade mit ihren Restaurants und anderen touristischen Betrieben, wird der Bau aller Abschnitte jeweils in der Wintersaison zwischen Mitte Oktober und April des Folgejahres abgewickelt. Der erste Bauabschnitt wurde am 16. Oktober 2017 begonnen und im April 2018 abgeschlossen. Baubeginn des Bauabschnittes Landungsplatz war am 15. Oktober 2018. Der Bauablauf entsprach den Erwartungen. Durch ein sehr differenziertes Baustellenmanagement konnte eine nahezu ständige Durchgängigkeit des betroffenen Areals einschließlich Feuerwehrzufahrt erreicht werden. Einzelne fertiggestellte Teilflächen, wurden nach einer Zustandsfeststellung auch zeitnah wieder freigegen. Im Norden wird der Bauabschnitt durch die bestehende Kante des Bushaltebereiches begrenzt. Dieser Verkehrsbereich wird von der Stadt Überlingen in Eigenregie geplant und gebaut. Der Teilbereich Landungsplatz konnte im April 2019 fertiggestellt werden.

Der Neubau des städtischen **Pflanzenhauses** wurde durch die Abteilung Grünflächen, Umwelt und Forst der Stadt Überlingen betreut und abgewickelt. Das Pflanzenhaus wird im Ausstellungsjahr den Treffpunkt Baden-Württemberg (TBW) beherbergen. Dadurch war es erforderlich auch dieses Projekt und die separate Zeitschiene stets im Fokus zu behalten. Die räumliche Nähe zu den Gewerken der Villengärten und die damit verbundenen räumlichen Überschneidungen beim Bau des Gebäudes und mehr noch bei den Außenanlagen und der Einbindung in das Gelände und die Gestaltung der Villengärten erforderten auch hier eine sichere Kommunikation aller am Projekt beteiligten Parteien. Während die Außenanlagen grundsätzlich erst unmittelbar vor der Eröffnung gebraucht werden, wurde für den Grundaufbau des TBW im Gebäude und die Vorbereitung der ersten Ausstellungen ein etwas größerer Vorlauf benötigt.

**Ausstellungen und Veranstaltungen**

2019 war auch das Jahr, in dem das Ausstellungsjahr in all seinen Facetten vorangetrieben wurde. Die baulichen Voraussetzungen mit Ver- und Entsorgungsleitungen wurden geschaffen, mit dem Bau der Bühnenstandorte wurde begonnen. Es galt die Veranstaltungsflächen sensibel in die Parklandschaft und die hochwertige Landschaftsarchitektur zu integrieren.

Das eigentliche Veranstaltungskonzept wurde bereits Anfang des Jahres beschlossen und vom Aufsichtsrat zur Weiterbearbeitung freigegeben. Ziel war es, zu Beginn des Dauerkarten Vorverkaufs im September, die Highlights der über 3 000 geplanten Veranstaltungen veröffentlichen zu können da die Geschäftsleitung dadurch einen Schub für den Verkauf der Dauerkarten erwartet. Ende 2019/Anfang 2020 sollte die Veranstaltungsplanung sowohl als digitaler Veranstaltungskalender über die Homepage der LGS abrufbar sein, als auch für die Printversion des Veranstaltungsmagazins final ausgearbeitet sein. Die vorgegebenen Ziele konnten erreicht werden. Rückfragen bei Dauerkartenkäufern bestätigte die Erwartung, dass die Qualität der Veranstaltungen mitentscheidend für die Kaufentscheidung gewesen ist. Bei der **Konzeption des Wechselflors** wurden die verschiedenen Orte an denen Landesgartenschau in Überlingen erlebt wird mit unterschiedlichen Themen besetzt.

Das Thema der Landesgartenschau *Erfrischend- Grenzenlos- Gartenreich* heißt auf den Wechselflor übersetzt – erfrischendes Lustwandeln durch ein grenzenloses Gartenreich voller kulinarischer Genüsse, spannender Geschichten rund um die Region und Lustwandeln durch einen mondänen Kurort mit seiner einzigartigen Atmosphäre. Ob Uferpark, Villengärten, Rosenobelgärten oder Menzinger Gärten – jeder Ort hat ein anderes Thema, das farblich übersetzt wird. So entstehen vielgestaltige Pflanzungen mit unterschiedlichen Aussagen und Stimmungen. Neben planerisch/gestalterischen Fragen wurde es zunehmend erforderlich, auch organisatorische und betriebliche Fragen zu lösen. Bereits Ende 2018 gab es erste konstruktive Gedanken und Überlegungen zu einem **Landesgartenschau Sicherheitskonzept**. Seit einigen Jahren, und sehr konkret nach der Katastrophe bei der „Loveparade“ 2010 in Duisburg, ist ein Sicherheitskonzept für jede Großveranstaltung Pflicht. Hier gilt es im Vorfeld alle denkbaren Fragen der Verkehrssicherungspflicht, die dem Veranstalter, hier: Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH, obliegen zu berücksichtigen.

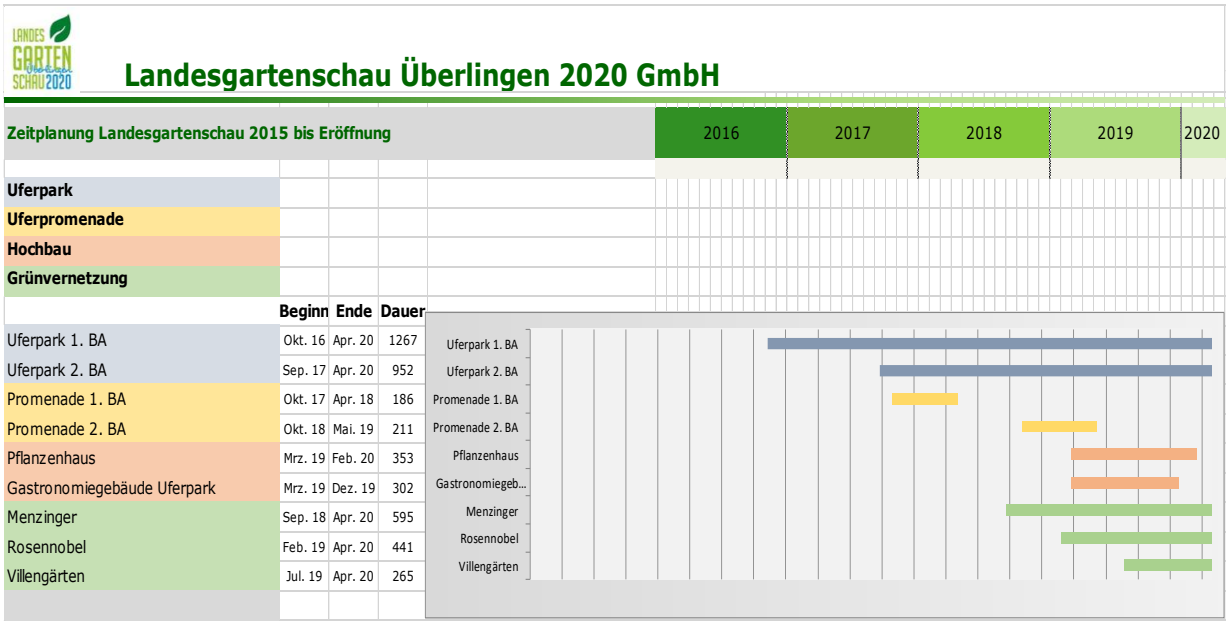
Die LGS hat die Aufgabe ein „System“ zu entwickeln, Regelungen, Abläufe, Kommunikation und Verantwortlichkeiten sind organisatorisch festzulegen. Von den Veranstaltungen, über die Ausstellungen und die verschiedenen Bereiche der Landesgartenschau bis hin zu den Besucherbewegungen und der An- und Abreise der Besucher muss ein organisiertes System bereitstehen, das die Sicherheit der Besucher bestmöglich gewährleisten kann. Potenziellen Gefahrensituationen nicht mit einem entsprechenden System begegnen zu können, würde auch sehr hohe wirtschaftliche und rechtliche Risiken beinhalten.

Im politischen Raum aber auch in der Öffentlichkeit wurde durch die offenkundig in Überlingen vorliegenden Besonderheiten des städtischen Verkehrsraumes ein Verkehrskonzept gefordert. Sicherheitskonzept und das dort integrierte Verkehrskonzept müssen in die übergeordneten Maßnahmen und Regelsystem der Stadt Überlingen und der übrigen Träger der Öffentlichen Belange (TÖB) eingebettet sein. Die LGS hat daher frühzeitig den Kontakt zu allen Beteiligten gesucht und durch die intensive Zusammenarbeit mit einer dazu gebildeten Kontaktgruppe, im Rahmen vieler Abstimmungsrunden, die entsprechenden Konzepte entwickelt. Das Sicherheitskonzept wurde bis Ende 2019 einschließlich des Verkehrskonzepts bis zur Genehmigungsreife erstellt. Das Verkehrskonzept wurde in Gemeinderat und Aufsichtsrat diskutiert und im Rahmen einer Bürgerversammlung im Kursaal vorgestellt und erläutert. Ein weiterer wegweisender Beschluss im Jahr 2019, war die Entscheidung zur Ausschreibung und Vergabe eines **elektronischen Ticketingsystems**, das schließlich mit der Firma Etix aus Dresden umgesetzt werden konnte und sich bereits im Vorverkauf ab September bewährt hat.

## Zeitplanung

Die Bauzeitenpläne waren im Jahr 2019 bereits sehr streng auf den Beginn des Ausstellungszeitraums ab 23. April 2020 ausgerichtet. Die Ausschreibung der noch fehlenden Gewerke, der Beginn der Arbeiten und der Baufortschritt lassen in dieser Phase des Gesamtprojektes nur noch geringen Handlungsspielraum.

Der Zeitrahmen wurde bei fast allen Projekten eingehalten. Lediglich beim Projekt Pflanzenhaus mussten die zeitlichen Reserven in Anspruch genommen werden.




## Organisation und Betriebsstruktur

Die Entwicklung des Projektes zog 2019 auch eine entsprechende Personalentwicklung nach sich. Zu Beginn des Jahres wurde die Abteilung Marketing durch Frau Tanja Held ergänzt. Nach dem Studium in Internationalem Business Management, Schwerpunkt Tourismus, stieg Frau Held im Januar direkt in die Vorbereitung und Durchführung der Tourismusmesse CMT, Stuttgart, ein. Durch das für 2019 geplante Direktmarketing bei Veranstaltungen Messen und sehr intensiv auch im Rahmen der Bundesgartenschau in Heilbronn war diese Stellenbesetzung ein wichtiger Baustein in der Öffentlichkeitsarbeit der LGS.

Bei der Teamassistenz gab es im Mai einen Wechsel. Die zur Stadt Überlingen zurückgekehrte Frau Nicolette Waibel wurde durch Frau Frauke Möller aus Heiligenberg adäquat ersetzt. Ebenfalls im Mai übernahm Frau Maria Bussemer die Aufgabe die Veranstaltungsabteilung zu unterstützen. Mittelfristig verschoben sich im Laufe des Jahres die Stellenanteile in Richtung Aufbau und Betreuung der Teams der Ehrenamtlichen.

Die studierte Kulturwissenschaftlerin Miriam Loeck aus Salem stieß im September zum Veranstaltungsteam, um die Organisation der Veranstaltungen zu übernehmen. Zur weiteren Unterstützung des Veranstaltungsteams und der ergänzenden Betreuung der Ehrenamtlichen und der entsprechenden Schulungen wurde Frau Margit Schweickhardt eingestellt. Frau Schweickhardt bringt viele Erfahrungen in Organisation und Abwicklung von Veranstaltungen aus Ihrer früheren Tätigkeit bei der Stadthalle Tuttlingen ein. Die Vermarktung der LGS einschließlich Ticket(vor)verkauf wird seit August 2019 von Frau Hedwig Wigger aus Überlingen unterstützt. Dem Radius der intensiven Marketing Maßnahmen folgend, war es die Aufgabe von Frau Wigger eine „Roadshow“ für den mobilen Ticketverkauf in der gesamten Region auszuarbeiten und auch selbst in den Verkauf zu gehen.

Alle Arbeitsverhältnisse enthalten eine sachbezogene Befristung und entsprechen der langfristigen Personalplanung.

**Allgemeine Abläufe, begleitende Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit**

Im Jahr 2019 rückte neben der Ausstellungsplanung auch die Konzeption der Veranstaltungen in den Vordergrund. Der beschriebene Personalaufbau hat dieser erwarteten Entwicklung ebenfalls angemessen Rechnung getragen. Zunehmende Bedeutung kam 2019 dem floralen Aspekt des Gartenschaujahres zu. Die Wechselflorbepflanzung wurde konzipiert und mit den bestehenden Bepflanzungskonzepten abgestimmt und in eine konkrete Pflanzplanung umgesetzt. Bereits im Herbst 2019 wurden die Zwiebelpflanzen in die schon vorbereiteten Wechselflorflächen eingebracht. Hier zeigte sich schon im Vorfeld der Landesgartenschau wie wichtig das erfolgreiche Werben um ehrenamtliche Helfer für die LGS ist. Auf den Pool von über 600 freiwilligen Helfern, die sich für verschiedene Zeiten und Aufgaben gemeldet hatten, konnten für die Herbstpflanzung der Zwiebeln zurückgegriffen werden. Mit Hilfe von Teammitgliedern der LGS, professionellen Gärtnern und deren Mitarbeiter, konnten viele Ehrenamtliche dazu beitragen, dass die Zwiebelpflanzaktion für die LGS sehr wirtschaftlich abgewickelt werden konnte. Gleichzeitig wurde die Bindung an das Projekt und die LGS allgemein weiter verstärkt.

**Das Ehrenamt**, ist vor allem im Ausstellungsjahr, von großer Bedeutung und hilft bei der Bewältigung betrieblicher Aufgaben. Ebenso wichtig ist aber die Einbindung der Bürger, die Möglichkeit für Überlinger sich in Ihre Landesgartenschau einzubringen und auch als Multiplikatoren Teil einer gelungenen Außendarstellung der LGS zu sein.

Die frühzeitige Organisation des Ehrenamtes hat bereits 2018 begonnen und wurde mit einer eigenen Personalstelle 2019 intensiviert. Neben weiteren Informationsveranstaltungen wurde auch ein Schulungskonzept entwickelt, was auch schon in die Umsetzung gegangen ist. Neben theoretischen Unterweisungen, mit Vorträgen zu verschiedenen Themen rund um die Gartenschau gab es auch praxisorientierte Workshops. Mit den künftigen Gästeführern wurden z.B. Probeführungen gemacht. Hier wurde auf besondere Aspekte bei Führungen hingewiesen, gleichzeitig gab es die Möglichkeit auch sich selbst schon einmal als Führer auszuprobieren. Die intensive Betreuung der Ehrenamtlichen, einschließlich weiterer Schulungen, der Anschaffung von Kleidung und Ausrüstung und vor allem die Einteilung in Schichten und die Organisation des Zeitplanes wird bis zum Ende der Landesgartenschau eine Herausforderung bleiben.

Die Aktivitäten der **Öffentlichkeitsarbeit** waren 2019 weiterhin sehr vielfältig und zunehmend auf das Ausstellungsjahr und den ab September geplanten Kartenvorverkauf ausgerichtet. Nach dem Auftakt am Rande des Neujahrsempfangs des Herrn Oberbürgermeisters, war der Auftritt auf der Tourismusmesse CMT in Stuttgart ein wichtiger Meilenstein, um nach den lokalen und regionalen Märkten sich auch überregional in Szene zu setzen. Ganz bewusst wurde auf einen eigenen Messestand verzichtet. Die sehr hohen Kosten für Messebau und Standmiete wären zwar vertretbar gewesen, doch neben dem gezielten Einsatz der Haushaltsmittel erschien die Einbindung in die Region wichtiger als ein Soloauftritt. Im Verbund mit der Bodenseeregion lässt sich gerade auf einer Tourismusmesse eine viel größere Aufmerksamkeit generieren als würde man dort alleine mit dem Thema „Gartenschau“ auftreten. Die Einbettung in die Region ist eine große Stärke unseres Standortes und die muss gespielt werden. Auf der anderen Seite sind wir auch den vielen Partnern in der Region verpflichtet, die uns mit Ihren Tourist-Infos rund um den See werblich mitnehmen und uns schon im Kartenvorverkauf eine nie gekannte Fülle an Vorverkaufsstellen bieten.

Neben weiteren Auftritten bei regionalen Messen oder auch Messen für Spezialpublikum so z.B. RDA Messen des Internationalen Bustouristik Verbandes konnte durch regelmäßige Auftritte auf der Bundesgartenschau (BUGA) in Heilbronn „Gartenschau-Kernklientel“ direkt angesprochen werden. Immer mit wechselnden Partnern, der Stadt, dem Landkreis und vielen

Vereinen wurde der „Regionen Garten Bodensee“ intensiv und regelmäßig genutzt, um mit aktuellen Flyern, Veranstaltungen und direkter Ansprache der interessierten BUGA Besucher sehr direktes Marketing zu betreiben.

Die mit großem Erfolg seit Februar 2017 monatlich durchgeführten Baustellenbegehungen wurden bis einschließlich August auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Interessierte Personen aus Überlingen und der Region konnten sich bei diesen Begehungen sehr niederschwellig mit der Entwicklung des Geländes vom Plan bis zur Parklandschaft vertraut machen. Ausführliche Erläuterungen des Fachpersonals der LGS konnten viel Aufklärungsarbeit leisten. Die sehr positive Grundstimmung in Stadt und Region, sowie die hohen Zustimmungsraten zum Projekt wurde durch die sehr persönlichen Führungen weiter gestärkt.

Durch Sonderveranstaltungen, wie das LGS-Frühlingsfest und das auf dem Landungsplatz sehr prominent durchgeführte „1-Jahr-vorher-Fest“ am 23. April 2019, gelang es ebenfalls zur weiter steigenden Stimmung beizutragen. Gleiches gilt für die vielen Informationsveranstaltungen mit dem LGS-Bauwagen oder die großen Abendveranstaltungen für das Ehrenamt, die immer auch mit allgemeinen Informationen zur Landesgartenschau verknüpft waren.

Die **LGS-Homepage wurde auch 2019** anpasst und weiterentwickelt. Neben sanften Eingriffen in die grafische Darstellung der Inhalte verschob sich der Fokus bei der Darstellung. Es wurde stärker differenziert. Die aktuellen Themen werden weiterhin im Bereich „News“ behandelt, die Darstellung und Erläuterung der 5 Ausstellungsbereich mit den spezifischen Themen im Ausstellungsjahr sowie die Veranstaltungen rückten in den Vordergrund. Ein komplett digitaler Veranstaltungskalender ist implementiert und wird abrufbar sein. Ab September 2019 wurde der Auftritt, wie vorgesehen, um einen Ticketshop erweitert. Weiterhin werden die redaktionellen Inhalte nicht von einem Dienstleister eingestellt, sondern von der LGS selbst. Wichtig ist uns hier neben den Kosten vor allem der direkte und schnelle Zugriff und die unmittelbare Hoheit über die Inhalte.

Im **Geschäftsjahr 2019** fanden zehn Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Neben dem Wirtschaftsplan mit Erfolgs- und Vermögensplan und dem Jahresabschluss 2018 waren die Vergabeentscheidungen zu den weiteren Bauprojekten, Einzelgewerken und Entscheidungen zum Ausstellungsjahr wie das Ticketing, das Sicherheits– und Verkehrskonzept die Hauptpunkte der Sitzungen.

In den Berichten der Geschäftsführung nahmen die Themen Ausstellungsplanung und Veranstaltungskonzept eine zunehmend wichtige Rolle ein. Der Geschäftsführung war es wichtig die Mitglieder des Aufsichtsrates stets auf dem laufenden der aktuellen Entwicklung zu halten.

## C. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft kann der Bilanz und GuV entnommen werden.

Der mit dem Jahresabschluss 2019 festgestellte Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.408.390,30 EUR führt zu einer Überschuldung i.H.v. 1.663.719,54 EUR. Ein dezidierter Blick auf die aktuelle Situation und die Entwicklung in der Zukunft wurde unter „*D. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken*“ vorgenommen und in einer Fortführungsprognose vertieft dargestellt.

## D. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

### Investitionskosten

Durch die termingerechte Ausführung, der für 2019 vorgesehenen Arbeiten, sowie die Kompensation der im Winter 2017/2018 durch die ungewöhnlichen Wasserstände des Bodensees verursachten Verzögerungen, konnten die bautechnischen Risiken des Teilprojektes Uferpark weitgehend ausgeräumt werden. Der positive Baufortschritt im Jahr 2019 trug zu der positiven Entwicklung bei. Lediglich zwei Starkregenereignisse im Sommer 2019 führten zu unerwarteten kleineren Rückschlägen. Die entstandenen Schäden lagen zwar im Bereich von rd. 50.000 €, ein wesentlicher Verzug in den Arbeiten konnte jedoch vermieden werden.

Die Projekte der Grünvernetzung, die den Abschluss der Daueranlagen darstellen litten unter konjunkturell bedingten Mehrkosten durch ungünstige Ausschreibungsergebnisse. Die hier befürchteten Mehrkosten konnten bislang durch moderate Planänderungen aufgefangen werden, bei diesen Projekten waren zudem kleinere Finanzreserven vorhanden. Durch den schon sehr weit fortgeschrittenen Bauablauf aller Projekte wird die Manövriermasse für die Projektsteuerung immer geringer, gleichzeitig sinkt mit der zunehmenden Fertigstellung und Abrechnung von Teilleistungen und Teilprojekten auch die Gefahr von Fehlkalkulationen oder anderen Kostenrisiken. Durch den Baufortschritt ist somit das allgemeine Risiko grundsätzlich geringer geworden. Einzelne Ausreißer, Fehlkalkulationen, Planungsfehler oder Komplikationen bei Bau oder Bauablauf werden derzeit als sehr unwahrscheinlich eingeschätzt.

### Entwicklung des Durchführungshaushaltes

Die 2018 durchgeführte Anpassung des Durchführungshaushaltes hat sich im Jahr 2019 bewährt, es gab zwar in Einzelkonten Abweichungen, die konnten jedoch im Gesamtkontext des jeweiligen Bereiches ausgeglichen werden. Da mit zunehmendem Fortschritt des Projektes auch die Ausgabenseite des Durchführungshaushaltes zu entsprechend geringeren Spielräumen führt, kam dem ab 14. September einsetzenden Vorverkauf der Dauerkarten die Rolle eines wichtigen Frühindikators zur Einschätzung der bisherigen Prognosen zu.

Nachdem bis Jahresende 2019 mit über 12 000 Dauerkarten bereits das erwartete und kalkulierte Gesamtergebnis des Dauerkartenverkaufs signifikant übertroffen wurde, ließ das deutliche Rückschlüsse auf die weitere Entwicklung zu. Es zeigte aber auch die Wirksamkeit der Marketingmaßnahmen und der großen Vertriebsanstrengungen auf.

Neben den Dauerkarten wurden im Vorverkauf auch mit einem finanziellen Mehrwert versehene Einzelkarten als sog. 5-er Blocks verkauft. Zu Beginn des Weihnachtsmarktes wurden aufgrund der sehr positiv eingeschätzten Marktsituation auch schon Tageskarten zum regulären Preis vertrieben. Diese Entwicklung bekam zum Beginn des Jahres 2020 zum Ende des Vorverkaufszeitraumes eine zusätzliche Dynamik und riss auch danach nicht ab. Sodass ein Höchststand von nahezu 17.000 Dauerkarten (16.928) bis Anfang April 2020 erreicht werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt waren zudem bereits 23.335 Einzelkarten über die 5-er Block Vorteilsregelung verkauft, 13.870 Tageskarten und 1.524 Kombikarten Mainau/LGS. Diese Zahlen warfen zu diesem Zeitpunkt ein mehr als positives Licht auf die wirtschaftliche Entwicklung der Landesgartenschau Überlingen 2020 und bestätigten die seriös zurückhaltende Kalkulation der Geschäftsführung.

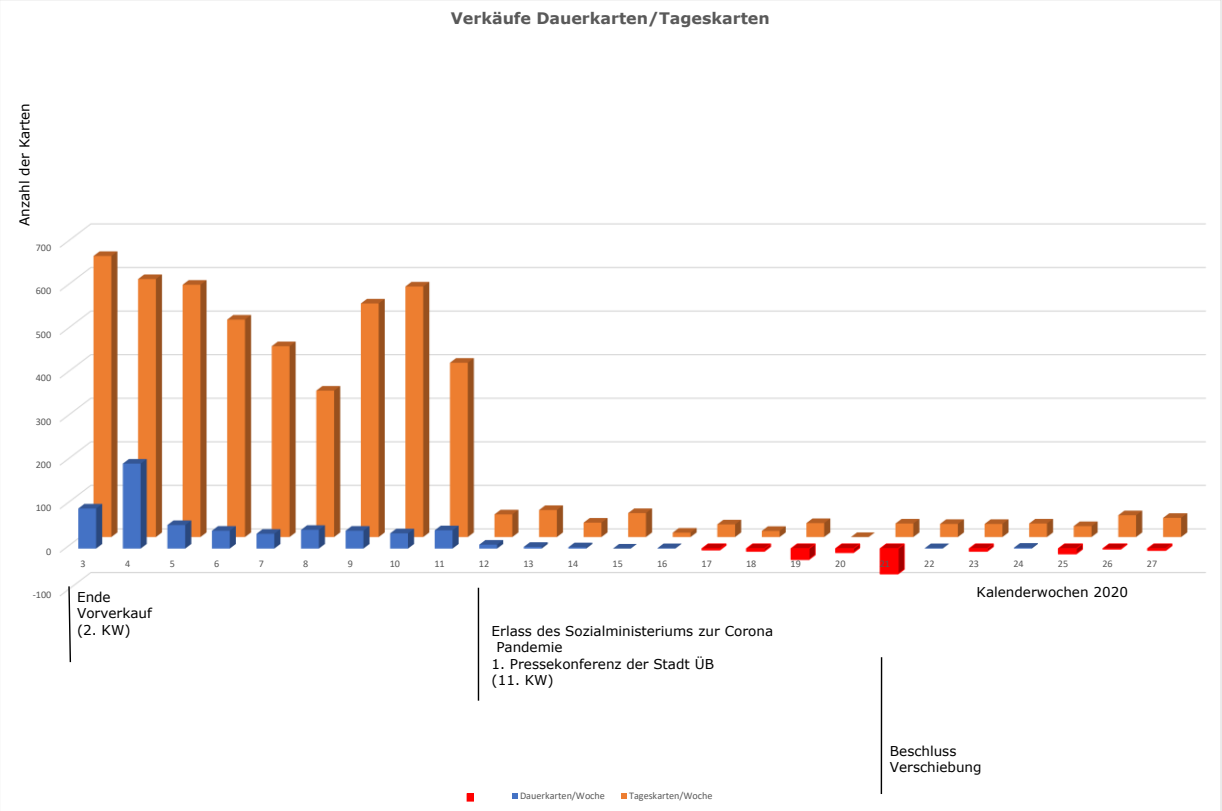
### Abschätzung des Risikos für den weiteren Geschäftsablauf

Die weitere Entwicklung der Landesgartenschau und insbesondere die wirtschaftliche Zukunft der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH wurde ab Ende März/Anfang April des Jahres 2020 durch die auftretende Corona Pandemie ohne Verschulden der Beteiligten (höhere Gewalt) empfindlich gestört.

Die bis dahin auch nach dem Vorverkaufszeitraum, stetig weiter gelaufenen Kartenverkäufe brachen schlagartig ein, als die ersten Restriktionen und später dann Kontaktsperren und

einschränkte Mobilität der Menschen im ganzen Land („Lockdown“) zu erheblichen Einschränkungen führten und zunehmend klar wurde, dass diese Situation für das Jahr 2020 bestimmend sein wird.

Die folgende Grafik zeigt, dass die Entwicklung des Kartenverkaufs auch nach dem Ende des Vorverkaufszeitraums, mit seinen vergünstigten Kartenpreisen, auf einem relativ gleichmäßigen Niveau weitergeführt werden konnte. Mit dem ersten Erlass des Sozialministeriums B zur Corona Pandemie (u.a. Absage von Großveranstaltungen) brach der Kartenabsatz schlagartig ein, gleichzeitig gab es erste Rückgaben von Dauerkarten, was in manchen Wochen dann auch zu einem Absatz-Minus geführt hat.




In der Anfangsphase der Pandemie waren sowohl die zur Verfügung stehenden Basisdaten, als auch die Daten zur weiteren Entwicklung äußerst volatil. Die Corona Verordnung der Landesregierung (Corona-VO) wurde zu dieser Zeit relativ rasch und häufig an das Geschehen und die steile Lernkurve der Erkenntnisse zu dieser Pandemie angepasst. Schon in der Frühphase dieser Entwicklung haben die Verwaltungsspitze der Stadt Überlingen und die Geschäftsführung der LGS in ausführlichen Schreiben an die Landesregierung die anstehenden Fragen zur Zukunft der Landesgartenschau 2020 differenziert aufgelistet und dringend um Antworten gebeten. Die dringend erforderlichen Entscheidungsprozesse wollten wir so zeitnah wie möglich initiieren. Das für die Corona Pandemie zuständige Sozialministerium sah sich nicht in der Lage zeitnah zu antworten. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat sich als „LGS-Ministerium“ bereits in dieser Phase sehr für die Landesgartenschau eingesetzt.
Mit zunehmender Ausbreitung der Covid-19 Infektionen zeichnete sich dann rasch ab, dass von einer auch nur im Ansatz „normalen“ Landesgartenschau im Jahr 2020 nicht auszugehen ist. Nach intensiven Abstimmungen mit der Stadt Überlingen und der Landesregierung, teilweise auf der direkten Ebene zwischen Oberbürgermeister und Minister Peter Hauk (MLR) wurden zur Bewältigung der Sondersituation verschiedene Szenarien berechnet und bewertet. Über eine Bewertungsmatrix wurden die verschiedenen Gesichtspunkte der denkbaren Szenarien qualifiziert eingeschätzt und einer Bewertung zugeführt. Die Szenarien wurden dem Aufsichtsrat

in großer fachlicher Tiefe erläutert und auch im Gemeinderat in etwas allgemeiner gehaltenen Form vorgestellt.

Die Ausgangsfrage war die nach einem **Weg aus der Corona-Krise**.

- Welche Szenarien sind denkbar?
- Wie hoch sind die entstehenden Kosten?
- Gibt es Einsparpotenziale?
- Gibt es Finanzhilfen, z.B. durch das Land Baden-Württemberg?
- Welche Auswirkungen haben die Szenarien auf die Stadt, die Region, die Gesellschaft und die Bürger?

Es stellte sich sehr schnell heraus, dass bei einer Verschiebung innerhalb des Jahres 2020 die zu beachtenden Parameter sich in Ihren Auswirkungen wesentlich verändern, wenn man je nach Entwicklung der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkung den möglichen Eröffnungstermin der Landesgartenschau anpassen muss. Die betrachteten Szenarien für das Jahr 2020 unterschieden sich daher jeweils durch den angenommenen (fiktiven) Eröffnungstag und die Dauer des Veranstaltungszeitraumes, da witterungsbedingt eine Verschiebung des Endes über den 18. Oktober hinaus, als nicht sinnvoll betrachtet wurde. Folgende Szenarien, die im weiteren Verlauf dieses Berichtes separat erläutert werden, wurden betrachtet:

1. Verschiebung der Eröffnung innerhalb 2020
    a. Eröffnungstermin Ende Mai 2020
    b. Eröffnungstermin Ende Juni 2020
    c. Eröffnungstermin Ende Juli/Anfang August 2020
2. Verschiebung der Landesgartenschau auf 2021

1.a. Eröffnungstermin Ende Mai 2020

- Rumpf-Landesgartenschau ohne Veranstaltungen >100 Besucher.
- Stark eingeschränktes Ausstellungsprogramm.
- Eingeschränkte Zugänglichkeit und Nutzung der Flächen, soziale Distanz nicht umsetzbar – schmales Gelände, Engstellen, Eingänge, Ausgänge.
- Wenig Gastronomie, geringe Vielfalt im Angebot, nur zum Mitnehmen.
- Keine Busreisen, ÖPNV Anfahrtsmöglichkeiten sehr eingeschränkt.
- Individuelle Anreise mit starken Einschränkungen.
- LGS-Shuttle (durch Abstandsregeln) mit geringerer Kapazität.
- Rückgang der Besucherzahlen durch:
    Fortbestehende Unsicherheit hinsichtlich des Virus.
    Wirtschaftliche Eintrübung.
    Persönliche Betroffenheit.
    Eingriffe in die Freizügigkeit und fehlende Reisemöglichkeiten.
- Hoher Rücklauf erworbener Dauerkarten; Einnahmeverlust + hoher Aufwand.
- Verkürzung der Laufzeit ohne Einsparpotenzial.
- Starkes Wegbrechen des Ehrenamtes, Mehrkosten und ideeller Verlust.

**Eröffnung KW 22 (Ende Mai 2020), ca. 145 Tage Landesgartenschau.**

| **Wirtschaftliche Auswirkungen** | Gewichtung: **2** | | Wertung (0-5) | Wertung gewichtet |
|---|---|---|---|---|
| ⇨ Einnahmen bei 50 % der Plandaten | | -4.548.850 | 3 | |
| ⇨ Rückläufe Dauerkarten bei 50 % | | -610.000 | 4 | |
| ⇨ Bilanz in Bezug auf die Plandaten | | -5.224.410 | 3 | |
| ➡ **Wirtschaftliche Auswirkungen:** | | | **10** | **20** |

| **Gesellschaftliche Auswirkungen** | Gewichtung: **1** | Wertung (0-5) | Wertung gewichtet |
|---|---|---|---|
| ⇨ Nutzung der Flächen wird nur mit Einschränkungen, kleine Flächen, schmale Wege | | 2 | |
| ⇨ Gastronomie eingeschränkt erst im späteren Verlauf leicht anlaufend | | 3 | |
| ⇨ Ausstellungen (Indoor) erst im späteren Verlauf denkbar | | 3 | |
| ⇨ Veranstaltungen nur in kleinem Rahmen möglich, <100 Besucher | | 2 | |
| ➡ **Gesellschaftliche Auswirkungen:** | | **10** | **10** |
| **Szenario 1.a. Punkte gesamt:** | | | **30** |

1.b. Eröffnungstermin Ende Juni 2020

- Rumpf-Landesgartenschau ohne Veranstaltungen >100 Besucher.
- Weiterhin sehr stark eingeschränktes Ausstellungsprogramm.
- Eingeschränkte Zugänglichkeit und Nutzung der Flächen, soziale Distanz kaum möglich.
- Stark reduzierte Gastronomie, geringe Vielfalt, nur zum Mitnehmen.
- Keine Busreisen, ÖPNV Möglichkeiten sehr eingeschränkt.
- Individuelle Anreise mit starken Einschränkungen.
- LGS-Shuttle (durch Abstandsregeln) mit geringerer Kapazität.
- Rückgang der Besucherzahlen durch:

Fortbestehende Unsicherheit hinsichtlich des Virus.
Wirtschaftliche Eintrübung.
Persönliche Betroffenheit.
Eingriffe in die Freizügigkeit, fehlende Reisemöglichkeiten.

- Sehr hoher Rücklauf der Dauerkarten; Einnahmeverlust + hoher Aufwand.
- Starke Verkürzung der Laufzeit ohne Einsparpotenzial.
- Wegbrechen des Ehrenamtes, Mehrkosten und ideeller Verlust.

**Eröffnung KW 27 (Ende Juni 2020), ca. 112 Tage Landesgartenschau.**

| **Wirtschaftliche Auswirkungen** | Gewichtung: 2 | | Wertung (0-5) | Wertung gewichtet |
|---|---|---|---|---|
| ⇨ Einnahmen bei 35 % der Plandaten | | -5.913.505 | 2 | |
| ⇨ Rückläufe Dauerkarten bei 70 % | | -854.000 | 3 | |
| ⇨ Bilanz in Bezug auf die Plandaten | | -6.681.585 | 2 | |
| ➡ **Wirtschaftliche Auswirkungen:** | | | **7** | **14** |

| **Gesellschaftliche Auswirkungen** | Gewichtung: 1 | Wertung (0-5) | Wertung gewichtet |
|---|---|---|---|
| ⇨ Nutzung vergleichbar 1.a., aber grundsätzlich kürzere Laufzeit | | 2 | |
| ⇨ Gastronomie eingeschränkt erst im späteren Verlauf leicht anlaufend | | 3 | |
| ⇨ Ausstellungen erst im späteren Verlauf denkbar | | 3 | |
| ⇨ Veranstaltungen nur in kleinem Rahmen möglich, <100 Besucher | | 2 | |
| ➡ **Gesellschaftliche Auswirkungen:** | | **10** | **10** |
| **Szenario 1.b. Punkte gesamt:** | | | **24** |

## 1.c. Eröffnungstermin Ende Juli 2020

- Not-Landesgartenschau ohne Veranstaltungen >100 Besucher.
- Weiter sehr eingeschränktes/verkürztes Ausstellungsprogramm.
- Eingeschränkte Zugänglichkeit u. Nutzung der Flächen, durch soziale Distanz.
- Stark reduzierte Gastronomie, geringe Vielfalt, nur zum Mitnehmen, keine Kostendeckung für Gastronomen möglich.
- Keine Busreisen, ÖPNV Möglichkeiten sehr eingeschränkt.
- Individuelle Anreise mit starken Einschränkungen.
- LGS-Shuttle (durch Abstandsregeln) mit geringerer Kapazität.

- Rückgang der Besucherzahlen durch:

Fortbestehende Unsicherheit hinsichtlich des Virus.
Wirtschaftliche Eintrübung.
Persönliche Betroffenheit.
Eingriffe in die Freizügigkeit, fehlende Reisemöglichkeiten.

- Extrem hoher Rücklauf der Dauerkarten; Einnahmeverlust + hoher Aufwand.
- Sehr starke Verkürzung der Laufzeit ohne Einsparpotenzial.
- Wegbrechen des Ehrenamtes, Mehrkosten und ideeller Verlust.

**Eröffnung KW 31 (Ende Juli 2020), ca. 84 Tage Landesgartenschau.**

| **Wirtschaftliche Auswirkungen** Gewichtung: 2 | | Wertung (0-5) | Wertung gewichtet |
|---|---|---|---|
| ⇨ Einnahmen bei 15 % der Plandaten | -7.733.045 | 1 | |
| ⇨ Rückläufe Dauerkarten bei 80 % | -976.000 | 2 | |
| ⇨ Bilanz in Bezug auf die Plandaten | -8.471.645 | 1 | |
| ➡ **Wirtschaftliche Auswirkungen:** | | **4** | **8** |

| **Gesellschaftliche Auswirkungen** Gewichtung: 1 | Wertung (0-5) | Wertung gewichtet |
|---|---|---|
| ⇨ Nutzung vergleichbar 1.a., aber grundsätzlich kürzeste Laufzeit | 1 | |
| ⇨ Gastronomie, bei Abstandswahrung eingeschränkt im späteren Verlauf leicht denkbar. | 3 | |
| ⇨ Ausstellungen bei Abstandswahrung erst im späteren Verlauf denkbar | 2 | |
| ⇨ Veranstaltungen nur in kleinem Rahmen möglich, <100 Besucher | 2 | |
| ➡ **Gesellschaftliche Auswirkungen:** | **8** | **8** |
| **Szenario 1.c. Punkte gesamt:** | | **16** |

## 2. Verschiebung der Landesgartenschau auf 2021; 09. April bis 17. Oktober 2021, 192 Tage LGS

- aller Voraussicht nach vollwertige Landesgartenschau mit allen Veranstaltungen und Ausstellungsinhalten.
- Ausstellungsprogramm wie geplant.
- Volle Zugänglichkeit und Nutzung der Flächen, ohne Einschränkungen.
- Vielfältige Gastronomie, alle Formen des Genusses, tolle Orte am See.
- Busreisen sind wieder gut möglich, ÖPNV läuft wieder.
- Individuelle Anreise kann wie geplant ablaufen.
- LGS-Shuttle wie geplant.
- Nur geringer Rückgang der Besucherzahlen durch:

Nur leichte Unsicherheiten hinsichtlich des Virus.
Nachwirkungen von Krise und wirtschaftlicher Eintrübung.
Persönliche Betroffenheit ist überwunden.
Eingriffe in die Freizügigkeit sind aufgehoben, uneingeschränktes Reisen wird weitgehend möglich sein.

- Dauerkarten lassen sich übertragen, wenig Aufwand.
- Lange Landesgartenschau, Signalwirkung nach der Krise.
- Starkes Ehrenamt, hoher ideeller Wert.
- Neue Identifikationsstiftung für Überlingen und die Region.

**Eröffnung 09. April 2021, 192 Tage Landesgartenschau bis zum 17. Oktober 2021.**

| **Wirtschaftliche Auswirkungen** Gewichtung: 2 | | Wertung (0-5) | Wertung gewichtet |
|---|---|---|---|
| ⇨ Einnahmen bei 85 % der Plandaten erhofft | -1.364.655 | 4 | |
| ⇨ Rückläufe Dauerkarten durch Neukäufe ausgeglichen | 0 | 5 | |
| ⇨ Bilanz in Bezug auf die Plandaten | -5.802.155 | 2 | |
| ➡ **Wirtschaftliche Auswirkungen:** | | **11** | **22** |
| **Gesellschaftliche Auswirkungen** Gewichtung: 1 | | Wertung (0-5) | Wertung gewichtet |
| ⇨ Nutzung der Flächen ohne Einschränkungen, lange Nutzungsdauer. | | 5 | |
| ⇨ Gastronomie mit üblichem Angebot in Qualität, Quantität und Auswahl | | 5 | |
| ⇨ interessante Ausstellungen ohne Beschränkungen | | 5 | |
| ⇨ neues vielfältiges Veranstaltungsprogramm, große Bühne, großes Publikum | | 5 | |
| ➡ **Gesellschaftliche Auswirkungen:** | | **20** | **20** |
| **Szenario 2 Punkte gesamt:** | | | **42** |

Nach ersten Gesprächen mit der Landesregierung – es gab direkte Kontakte auf den operativen Ebenen zwischen der LGS Geschäftsführung und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), als auch mehrere Abstimmungsgespräche auf der politischen Ebene zwischen Herrn Oberbürgermeister Zeitler und Herrn Minister Hauk (MLR), zeichnete sich sehr rasch eine politische Unterstützung des Szenario 2, Verschiebung auf 2021 ab. Der politischen Unterstützung folgten mit Schreiben des MLR (Minister Peter Hauk) vom 12. Mai 2020 auch die sachliche Unterstützung, verbunden mit einer finanziellen Unterstützung bis zu einer Höhe von 4,0 Mio. €.

Da auch das Regierungspräsidium Tübingen mit Schreiben vom 8. Mai 2020 bestätigt hatte, dass eine Verschiebung der Landesgartenschau auf das Jahr 2021 unschädlich für die beantragte und bewilligte Förderung nach dem Programm „Natur in Stadt und Land“ (NSL) ist, waren die Voraussetzungen für die entsprechenden Beschlüsse in den Gremien erfüllt. Sowohl der Aufsichtsrat der LGS GmbH als auch der Gemeinderat der Stadt Überlingen haben der Verschiebung der Landesgartenschau entsprechend des aufgezeigten Szenarios 2. mit allen damit verbundenen Folgen einstimmig zugestimmt.

Mit dem Auftreten der Corona Pandemie und den in diesem Zuge verhängten Einschränkungen, wie z.B. dem Verbot von Großveranstaltungen in Baden-Württemberg bis (zunächst Ende August) Ende Oktober 2020 war bereits ein unabwendbarer Schaden entstanden. Den bereits zu einem übergroßen Anteil angefallenen Kosten kann nur in sehr geringem Umfang durch Einsparungen entgegengetreten werden. Die Verschiebung auf das Jahr 2021 ist somit der nachvollziehbare Versuch, durch die höheren Einnahmeerwartungen in 2021, im Vergleich zu den für 2020 zu prognostizierenden hohen Ausfällen und Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Dauerkartenrücklauf, das Ergebnis im Verbund mit den für 2021 zugesagten zusätzlichen Landesmitteln zu retten. Als Träger der Landesgartenschau steht neben dem Land Baden-Württemberg die Stadt Überlingen für das weitere, nicht durch Landesmittel abgedeckte Defizit in der Pflicht.

Da die vorgestellten und intensiv erläuterten Szenarien und deren Folgen und ökonomischen Auswirkungen als Prognosen grundsätzlichen Unwägbarkeiten unterliegen, bleiben Risiken bestehen. Um diese Unsicherheiten und Unwägbarkeiten zu reduzieren wurden von der Geschäftsführung der LGS GmbH frühzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen. Durch die Entscheidung die Ausstellungsflächen im Jahr 2020 geschlossen zu halten konnten in der Folge die Betreuungskosten zurückgefahren werden. Die Pflege der Vegetationsflächen findet 2020 nur eingeschränkt statt, auf den Sommerflor wurde vollständig verzichtet.

Nach intensiven Einzelgesprächen mit den Mitarbeitern der LGS konnten von der Geschäftsführung mit allen Kollegen Einzelvereinbarungen zu Arbeitszeitreduzierungen getroffen werden. Die Bundesagentur für Arbeit hat dem Antrag auf Kurzarbeit zugestimmt, sodass individuelle Notlagen abgemildert werden konnten. Der hohe Bedarf an sachkundigen Mitarbeitern im Ausstellungsjahr erlaubt es nicht, die bereits gut eingearbeiteten Mitarbeiter freizustellen. Mit den gefundenen Regelungen ist der geregelte Betrieb – auch nach der Krise

gesichert. Dem Aufsichtsrat wurde in der Sitzung im Mai 2020 das reduzierte Arbeitsprogramm für das aktuelle Jahr vorgestellt und das gezielte Herunterfahren und das ab Herbst 2020 wieder anlaufende Arbeitspensum erläutert.

Die Geschäftsführung hat wiederholt alle denkbaren Szenarien und Wege aus dieser durch äußere Umstände ausgelösten Krise überdacht und Auswege geprüft. Nach bestem Wissen und Gewissen bewertet, ist der eingeschlagene Weg die bei Weitem beste denkbare Lösung um die negativen ökonomischen Folgen zu reduzieren und die Landesgartenschau 2020 im Jahr 2021 zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Überlingen, 06.07. 2020, Landesgartenschau Überlingen 2020

Roland Leitner
Geschäftsführer

Edith Heppeler
Geschäftsführerin

### 6.2.8 **Wichtige Verträge**

- Gesellschaftsvertrag vom 15.05.2014
- Durchführungsvertrag vom 15.05.2014
- Personalgestellungsvertrag Stadt Überlingen vom 30.04. / 07.05.2015
- Geschäftsbesorgungsvertrag vom 23.06.2014
- Pachtvertrag vom 26.08.2016
- Betrauung vom 15.04.2015 (Gesellschafterweisung vom 30.06.2015)
- Darlehensverträge vom 26.09.2018 und 20.11.2019

### 6.2.9 **Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen**

- Der Gemeinderat hat am 17.06.2015 die Verwaltung ermächtigt, Zuschüsse auf Antrag der LGS GmbH im Rahmen der in den städtischen Haushaltsplänen bis ins Jahr 2020 vorgesehenen Aufwendungen und Auszahlungen sowie korrespondierenden Wirtschaftsplänen 2015-2020 auszuzahlen. (Drucksache 2015-107). Unter Bezugnahme auf den am 15.04.2015 durch den Gemeinderat beschlossenen Betrauungsakt wird die Auszahlung von Zuschüssen an die Landesgartenschau GmbH jeweils quartalsweise auf Antrag veranlasst.

- Liquiditätsverbund mit der Stadt Überlingen (lt. Geschäftsbesorgungsvertrag vom 23.06.2014)

- Gesellschafterdarlehen über 1.946.497 Euro; 01.10.2018 – 31.07.2021

- Gesellschafterdarlehen über 1.183.503 Euro; 01.01.2020 – 31.10.2021

**Beteiligungen Stadt Überlingen 2019**

**Bilanz-GuV-Kennzahlen LGS GmbH**

| **Bilanz (T €)** | Jahres-abschluss | Jahres-abschluss | Abweichung |
|---|---|---|---|
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | 2019/2018 |
| **Aktiva** | | | |
| Anlagevermögen | 12.185,6 | 6.015,0 | 6.170,6 |
| Umlaufvermögen | 2.794,1 | 1.412,1 | 1.382,0 |
| Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetrag | 1.663,7 | 255,3 | 1.408,4 |
| **Summe Aktiva** | **16.653,4** | **7.692,4** | 8.961,0 |
| **Passiva** | | | |
| Eigenkapital | -1.663,7 | -255,4 | -1.408,3 |
| Stammkapital | 30,0 | 30,0 | 0,0 |
| Kapital- und Gewinnrücklagen | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gewinn- und Verlustvortrag | -285,3 | 46,9 | -332,2 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -1.408,4 | -332,3 | -1.076,1 |
| Ertragszuschüsse | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten | 4.107,2 | 605,9 | 3.501,3 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Weitere Verbindlichkeiten (in Summe) | 3.130,6 | 605,9 | 2.524,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 976,6 | 0,0 | 976,6 |
| **Summe Passiva** | **16.653,4** | **7.692,4** | **8.961,0** |

| **Gewinn- und Verlustrechnung (T €)** | Jahres-abschluss | Jahres-abschluss | Abweichung |
|---|---|---|---|
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | 2019/2018 |
| **Gesamterträge** | 839,1 | 938,7 | -99,6 |
| Umsatzerlöse | 151,9 | 198,9 | -47,0 |
| Aktivierte Eigenleistung | 302,2 | 242,7 | 59,5 |
| Weitere Erträge | 385,0 | 497,1 | -112,1 |
| **Gesamtaufwendungen** | 2.213,8 | 1.265,6 | 948,2 |
| Materialaufwand | 10,2 | 4,9 | 5,3 |
| Personalaufwand | 596,7 | 380,3 | 216,4 |
| Abschreibungen | 29,6 | 26,0 | 3,6 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.577,3 | 854,4 | 722,9 |
| **Betriebsergebnis** | -1.374,7 | -326,9 | -1.047,8 |
| Finanzergebnis | -33,7 | -5,4 | -28,3 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -1.408,4 | -332,3 | -1.076,1 |
| Steuern und außerordentliches Ergebnis | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| **Jahresüberschuss/-verlust** | **-1.408,4** | **-332,3** | **-1.076,1** |

| **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen** | Jahres-abschluss 31.12.2019 | Jahres-abschluss 31.12.2018 | Abweichung 2019/2018 |
|---|---|---|---|
| 1 Anlagendeckung | -13,65% | -4,25% | -9,41% |
| 2 Eigenkapitalquote | -10,61% | -3,32% | -7,29% |

## 6.3 Überlingen Marketing und Tourismus GmbH - ÜMT

### 6.3.1 **Allgemeine Angaben**

| | |
|---|---|
| Firma des Unternehmens: | Überlingen Marketing und Tourismus GmbH |
| Geschäftsstelle: | Landungsplatz 3 -5<br>88662 Überlingen<br>Tel.: 07551 / 94715-22<br>Fax: 07551 / 94715-35 |
| Gründungsdatum: | 22. Dezember 1994 |
| Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag: | 16. November 2017 |
| Wirtschaftsjahr: | 01. Januar - 31. Dezember |

### 6.3.2 **Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse**

| | **Stammkapital** | |
|---|---|---|
| **Gesellschafter** | **in EUR** | **in %** |
| Stammkapital | 100.000 | 100 |
| davon: | | |
| Stadt Überlingen | 51.000 | 51 |
| Überlinger Hotel- und Wirtekreis e.V. | 10.000 | 10 |
| Kurkliniken und Sanatorien GbR | 19.500 | 19,5 |
| Wirtschaftsverbund Überlingen e.V. | 19.500 | 19,5 |

### 6.3.3 **Gegenstand des Unternehmens**

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Konzeption, Organisation, Vermarktung und Förderung des Tourismus in der Stadt Überlingen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen. Hierzu gehören insbesondere:

   a. die Entwicklung von Strategien und Konzepten von Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Präsentation von Überlingen als Tourismusstandort sowie deren Umsetzung,
   b. Maßnahmen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung des Stadtmarketings und des Tourismusstandorts Überlingen,
   c. die Kommunikation nach innen und außen im Bereich des Tourismus, Stadt- und Standortmarketing,
   d. die Beratung und Betreuung von Übernachtungsgästen und Tagesbesuchern,
   e. die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Gästeprogrammen.

2. Der Gegenstand des Unternehmens ist nicht auf die Aufzählungen nach Abs. 1 beschränkt und kann durch Beschluss der Gesellschafterversammlung erweitert oder geändert werden.

3. Die Gesellschaft ist im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen zu allen Zwecken und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

### 6.3.4 **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

| **Stand Erfüllung des öffentlichen Zwecks ÜMT** | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | **2019** | **2018** | Veränderung absolut | prozentual |
| | | | | |
| Pauschalangebote/Buchungen gesamt | 133 | 131 | 2 | 1,53% |
| | | | | |
| Vermittlung von Stadtführungen an Gruppen | 206 | 184 | 22 | 11,96% |
| | | | | |
| **Buchungsaktivitäten/Zimmervermittlung** | | | | |
| Anzahl Buchungen | 223 | 258 | -35 | -13,57% |
| Bruttoumsatz der Buchungen gesamt | 71.771,00 € | 75.085,00 € | -3.314,00 € | -4,41% |
| Durchschnittlicher Umsatz je Buchung | 321,84 € | 291,03 € | 30,81 € | 10,59% |
| Provisionseinnahmen brutto | 4.653,83 € | 4.779,83 € | -126,00 € | -2,64% |
| | | | | |
| **Touristische Kennzahlen** | | | | |
| **Kurbereich** | | | | |
| Betten | 525 | 525 | 0 | 0,00% |
| Gäste | 12.426 | 12.302 | 124 | 1,01% |
| Übernachtungen | 177.711 | 176.599 | 1.112 | 0,63% |
| Aufenthaltsdauer | 14,30 Tage | 14,36 Tage | -0,06 Tage | -0,42% |
| Bettenauslastung | 92,74% | 92,16% | 0,58% | 0,63% |
| **Touristikbereich** | | | | |
| Betten | 4.386 | 4.350 | 36 | 0,83% |
| Gäste | 154.869 | 163.438 | -8.569 | -5,24% |
| Übernachtungen | 509.494 | 529.797 | -20.303 | -3,83% |
| Aufenthaltsdauer | 3,29 Tage | 3,24 Tage | 0,05 Tage | 1,54% |
| Bettenauslastung | 31,83% | 33,37% | -1,54% | -4,61% |

### 6.3.5 **Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung** Jürgen Jankowiak, Dipl. Betriebswirt

**Aufsichtsrat:**
Vorsitzende/r: Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
Stv. Vorsitzender: Raimund Wilhelmi, Kurkliniken und Sanatorien GbR

Mitglieder:

**Stadt Überlingen:**
Michael Bergmüller, Abteilungsleiter Kämmerei & Controlling
Lothar Thum, Gemeinderat
*ab 24.07.2019:*
Bettina Dreiseitl-Wanschura, Gemeinderätin
Sonja Straub, Gemeinderätin
Kristin Müller-Hausser, Gemeinderätin
*bis 23.07.2019:*
Silvia Kruse-Baiker, Gemeinderätin
Volker Mayer-Lay, Gemeinderat
Bernadette Siemensmeyer, Gemeinderätin
**Überlinger Hotel und Wirtekreis e.V.:**
Markus Keller *(bis 20.06.2019)*
Peter Vögele *(ab 21.06.2019)*
**Wirtschaftsverbund Überlingen e.V.:**
Reinhard Haas
Uscha Welte-Joos *(bis 31.03.2019)*
Dirk Limberger *(ab 01.04.2019)*

**Kurkliniken und Sanatorien GbR:**
Werner Rummel *(bis 14.07.2019)*
Dr. Carlo Rummel *(ab 15.07.2019)*
Raimund Wilhelmi

Sitzungsgelder: 0,- EURO

**Gesellschafterversammlung:** Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen

**Stadt Überlingen:**
Michael Bergmüller, Abteilungsleiter Kämmerei & Controlling,
Bernadette Siemensmeyer
*ab 24.07.2019:*
Bettina Dreiseitl-Wanschura
Marga Lenski
Sonja Straub
Ulrich Krezdorn
Lothar Thum
Dirk Diestel
Ingo Wörner
Manuel Wilkendorf
*bis 23.07.2019:*
Michael Allweier, Gemeinderat,
Roland Biniossek, Gemeinderat
Herbert Büchele, Gemeinderat
Oswald Burger, Gemeinderat
Lothar Fritz, Gemeinderat
Luisa Randecker, Gemeinderätin
Lothar Thum, Gemeinderat
Reinhard Weigelt, Gemeinderat
**Überlinger Hotel- und Wirtekreis e.V.:**
Andreas Liebich,
Dr. Wolfgang Spang
**Wirtschaftsverbund Überlingen e.V.:**
Reinhard Haas
*ab 01.07.2019:*
Uwe Zscherp
*bis 31.01.2019:*
Stefan Kitt
Hermann-Josef Schwarz
Jörg Ritsch
**Kurkliniken und Sanatorien GbR:**
Michael Röther,
Dr. Adrian Schulte
Raimund Wilhelmi
*ab 15.07.2019:*
Dr. Carlo Rummel
*bis 14.07.2019:*
Werner Rummel

### 6.3.6 **Mitarbeiter der Gesellschaft**

Die Überlingen Marketing und Tourismus GmbH beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 16,5 Mitarbeiter.

| | |
|---|---|
| Jürgen Jankowiak | Geschäftsführer |
| Melanie Waltner | Leitung Marketing |
| Ann-Christin Biesinger | Leitung Marketing (seit 09.12.2016 in Elternzeit) |
| Meike Häusler | Veranstaltungsorganisation (ab 20.05.2019) |
| Hanna Robitschko | Veranstaltungsorganisation (bis 31.03.2019) |
| Elke Klaiber | Geschäftsstelle: Gästeservice, Telefonzentrale, Buchhaltung |
| Astrid Manner | Geschäftsstelle: Gästeservice, Reservierungs-system, Veranstaltungskalender, Raumvermietung |
| Edda Nagel | Geschäftsstelle: Gästeservice, Stadtführungen, Familienferien |
| Petra Jäger | Leitung Tourist-Information |
| Andrea Brecht-Bastong | Tourist-Information: Gästeservice |
| Sabine Schmal | Tourist-Information: Gästeservice |
| Andrea Lochner | Tourist-Information: Gästeservice |
| Jessica Kinder | Auszubildende Kauffrau für Tourismus und Freizeit |
| Anna-Lena Mildner | Tourismus-Studentin DHBW |
| *Kurzfristig / geringfügig beschäftigt waren:* | |
| Manuel Scharbach | Plakatierung |
| Heinrich Rössler | Unterhalt Kneipptretbecken |

Die Vereinbarung über Arbeitnehmerüberlassung für die zwei Mitarbeiter der ÜMT im Kursaal (Lubow Schrein, Reinigungskraft und Werner Manneck, Hausmeister) mit der Bad Hotel Überlingen GmbH als Pächter des Kursaals endete zum 31. Dezember 2019 und wurde nicht verlängert.

### 6.3.7 **Lagebericht der Geschäftsführung**

#### I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens
Aufgabe der Überlingen Marketing und Tourismus GmbH ist insbesondere die Konzeption, Organisation, Vermarktung und Förderung des Tourismus in der Stadt Überlingen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen. Hierzu gehören insbesondere:

a) die Entwicklung von Strategien und Konzepten von Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Präsentation von Überlingen als Tourismusstandort sowie deren Umsetzung,
b) Maßnahmen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung des Stadtmarketings, sowie des Kur-und Kneippwesens und des Tourismusstandorts Überlingen,
c) die Kommunikation nach innen und außen im Bereich des Tourismus, Stadt- und Standortmarketing,
d) die Beratung und Betreuung von Übernachtungsgästen und Tagesbesuchern,
e) die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Gästeprogrammen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist nicht auf die o.g. Aufzählungen beschränkt und kann durch Beschluss der Gesellschafterversammlung erweitert oder geändert werden.

2. Ziele und Strategien
Die im „Tourismus-Marketingkonzept Überlingen 2020“ definierte strategische Ausrichtung und Positionierung war auch 2019 die Grundlage für die Arbeit der Überlingen Marketing und Tourismus GmbH (ÜMT). Dabei wurden weitere in dem Konzept enthaltene Schlüsselprojekte in den Handlungsfeldern „Destinationsentwicklung“ sowie „Kommunikation und Vertrieb“ angegangen und umgesetzt. Kernziel der Maßnahmen ist es die positive Entwicklung des Tourismus in Überlingen zu sichern und weiter auszubauen. Dazu gehören die Verlängerung der Saison hin zum Ganzjahrestourismus, die Erschließung neuer Vertriebskanäle und neuer Märkte, die weitere Steigerung der touristischen Nachfrage bei Gästeankünften und Übernachtungen sowie die Erhöhung des Anteils ausländischer Übernachtungsgäste.

Korrespondierend mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens ist die Gesellschaft bestrebt durch die Weiterentwicklung von Marketingmaßnahmen sowie die Erschließung neuer Marketingkonzepte, insbesondere im Online-Marketing die Präsenz und Wahrnehmung der Stadt Überlingen und des Tourismusgebietes Bodensee zu stärken. Hierzu sind Investitionen im Onlinebereich geplant (z.B. neue Internetseite) und auch die verstärkte Nutzung von Onlinesystemen und von Sozialen Medien. Die systematische Weiterentwicklung der stets verwendeten Printmedien ist auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Unternehmens.

Die anstehende Landesgartenschau (2021) ist von außergewöhnlicher Prägnanz in der Historie der Stadt Überlingen und der Gesellschaft. Hier werden auch Marketingmaßnahmen (u.a. Messebesuche) forciert, die es bisher nicht in diesem Umfange gegeben hatte. Die landesweite Relevanz und Wahrnehmung der Landesgartenschau soll auch über die Landesgartenschau hinaus die Region Überlingen am Bodensee für potentielle Touristen nachhaltig attraktiv machen und die Nachfrage von „Urlaub am Bodensee“ über das vergangene, aktuelle Maß hinaus steigern.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
Im Deutschlandtourismus gab es 2019 das zehnte Rekordjahr in Folge. Insgesamt wurden knapp 101 Mio. Gästeankünfte (+3,2% zu 2018) und 496 Mio. Übernachtungen (3,7% zu 2018) in den Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten registriert. In Baden-Württemberg wurde ein Zuwachs von 4,2% auf etwas mehr als 57 Mio. Übernachtungen verzeichnet. Die Zahl der Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen der Deutschen ist weiterhin auf Rekordniveau, wobei Deutschland weiterhin das Urlaubsreiseziel Nummer 1 mit einem Anteil von 26% an den Haupturlaubsreisen bleibt (Quelle: Zahlen – Daten – Fakten 2019, Herausgeber: Deutscher Tourismusverband e.V.).

In Überlingen ist die Nachfrage im Übernachtungsbereich gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen. Insgesamt wurden nach den Zahlen der Gästemeldestelle sowie des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg rund 687.000 Übernachtungen und damit etwa 2,8% weniger als 2018 (706.000 Übernachtungen) registriert. Mit etwa 168.000 Ankünften ist diese Zahl um rund 4,5% im Vergleich zu 2018 (175.000 Ankünfte) gesunken. Die Aufenthaltsdauer hat sich etwas erhöht auf durchschnittlich 4,1 Tage. Insbesondere im Bereich Hotellerie (Hotel, Hotel garni, Gasthof, Pension), Camping und Freizeitheim/Jugendherberge war die Übernachtungsnachfrage gegenüber dem Vorjahr rückläufig, während bei den Ferienwohnungen sowie bei den Kliniken Zuwächse zu verzeichnen waren. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Beherbergungsangebot in Überlingen: Die Anzahl der Betten blieb über alle Betriebsarten betrachtet stabil, im Bereich der Hotellerie ist das Angebot aber weiter gesunken von 1.700 Betten 2018 auf rund 1.630 Betten 2019.

Somit ist eine Erklärung für den Rückgang der Übernachtungsnachfrage das gesunkene Betten-Angebot im gewerblichen Bereich. Beim Blick auf die Entwicklung im Reisegebiet Bodensee ist zudem zu erkennen, dass es auch hier bei den gewerblichen Übernachtungen einen Rückgang

der Übernachtungen von 1,1% (Gesamt: 5,2 Mio. Übernachtungen) und der Ankünfte von 0,2% (Gesamt: 1,8 Mio. Ankünfte) gegenüber 2018 gab. Bei der Übernachtungsnachfrage lag Überlingen am deutschen Bodenseeufer weiterhin auf dem vierten Platz nach Konstanz, Lindau und Friedrichshafen. Auch die Nachfrage in der Tourist-Information am Landungsplatz war weiterhin hoch, auch wenn 2019 mit etwa 67.000 Besuchern weniger Gäste erfasst wurden als 2018 (rund 76.000 Besucher).

**2. Geschäftsverlauf**

Aufbauend auf der Analyse des Angebots sowie des Potentials im Bereich Beherbergung und Gastronomie in Überlingen fand im März 2019 eine Zukunftswerkstatt mit rund 40 Teilnehmern aus dem Überlinger Gastgewerbe statt. Hierbei wurden die Ergebnisse und Maßnahmen aus der Analyse mit den Vertretern aus Hotellerie, Gastronomie und Ferienwohnungen/ Privatvermieter diskutiert und gemeinsame Lösungsansätze und Maßnahmen für die wesentlichen Herausforderungen und Handlungsfelder entwickelt. Die Veranstaltung war der Startschuss zu einer Intensivierung des Austauschs zwischen der ÜMT und den Vertretern aus dem Gastgewerbe.

Für die Positionierung Überlingens als „Gesundheits- und Gartenstadt“ wurde im Februar 2019 ein Workshop mit den Verantwortlichen und Gesundheitspartnern in der Klinik Buchinger Wilhelmi veranstaltet. Zentrale Ergebnisse waren, dass Überlingen sich auf das Thema Gesundheit fokussiert, wobei eine wichtige Säule das Thema Kneipp ist und künftig eine Positionierung als Gesundheits- und Gartenstadt mit qualitativ hochwertigen Angeboten auf Basis medizinischer Fachkompetenz anstrebt. Bei einem weiteren Workshop im Februar 2020 wurde als zentraler Aspekt die Erstellung eines Nachnutzungskonzeptes für die LGS-Ausstellungsbereiche unter Einbeziehung der gesundheitstouristischen Angebote herausgearbeitet. Zur Präsentation des gesundheitstouristischen Angebots wurde die Aktionsreihe „Gesundheit erleben“ auf der Landesgartenschau ins Leben gerufen, bei der sich wöchentlich im Wechsel die Überlinger Gesundheitseinrichtungen vorstellen.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren der ÜMT sind im Folgenden dargestellt:

| | | 01.01.19-31.12.19 | 01.01.18-31.12.18 | 01.01.17-31.12.17 |
|---|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse = Gesamtleistung | TEUR | 359 | 328 | 317 |
| Materialeinsatz | TEUR | 19 | 34 | 30 |
| von Gesamtleistung | % | 5,3 | 10,4 | 9,5 |
| Personalaufwand | TEUR | 611 | 595 | 556 |
| von Gesamtleistung | % | 170,2 | 181,4 | 175,4 |
| Betriebsergebnis | TEUR | -60 | -76 | 3 |
| von Gesamtleistung | % | -16,7 | -23,7 | 0,1 |
| Jahresergebnis | TEUR | -64 | -75 | -5 |
| EBIT 1) | TEUR | -64 | -75 | -4 |
| EBITDA 2) | TEUR | -39 | -51 | 15 |
| Investitionen | TEUR | 57 | 31 | 32 |
| Immaterielle Vermögens-gegenstände | TEUR | 31 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | TEUR | 26 | 31 | 32 |
| Finanzanlagen | TEUR | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | TEUR | 25 | 24 | 19 |
| Immaterielle Vermögens-gegenstände | TEUR | 0 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | TEUR | 25 | 24 | 19 |
| Umlaufvermögen | TEUR | 0 | 0 | 0 |
| Eigenkapital | TEUR | 245 | 309 | 384 |
| vom Gesamtkapital | % | 39,7 | 71,2 | 68,0 |

1) Ergebnis vor Zinsen und Steuern
2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Intensiv begleitet hat die ÜMT 2019 die Vorbereitungen auf die Landesgartenschau 2020 (LGS) in Zusammenarbeit mit der LGS GmbH. Zum Start des LGS-Dauerkartenvorverkaufs hat die ÜMT gemeinsam mit der LGS GmbH die Großveranstaltung „SWR 1 Pfännle“ im September mit rund 15.000 Besuchern erfolgreich durchgeführt. Auch für die Planung der Veranstaltungstermine für 2020 erfolgte eine enge Abstimmung der beiden Gesellschaften. Zudem wurden weiterhin gemeinsame Marketingaktivitäten umgesetzt, wie die Beteiligung an der LGS-Imagebroschüre, der Messeauftritt bei der CMT in Stuttgart und die Präsentation auf der Bundesgartenschau in Heilbronn. Sehr groß war die Nachfrage nach den LGS-Eintrittskarten in der Tourist-Information: von Mitte September bis Ende 2019 wurden rund 4.200 Verkaufsvorgänge abgewickelt. Für die Unternehmen aus Überlingen und der Region hat die ÜMT in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben sowie der städtischen Wirtschaftsförderung im November 2019 die Veranstaltung „Fit für die LGS“ angeboten, die mit über 100 Teilnehmern sehr gut besucht war. Zum Ausbau des Gästeservices im LGS-Jahr hat die ÜMT frühzeitig die Planungen aufgenommen, insbesondere mit der Ausweitung der Öffnungszeiten der Tourist-Information. Wegen der Corona-Pandemie hat der Gemeinderat der Stadt Überlingen sowie der Aufsichtsrat der LGS GmbH Mitte Mai 2020 beschlossen die LGS auf das Jahr 2021 zu verschieben.

Weiterhin mit eingebunden war die ÜMT auch in die Vorbereitungen für das Stadtjubiläum „1250 Jahre Überlingen“ im Jahr 2020. Zum einen ist die ÜMT Bestandteil der Organisationsstruktur mit der Abteilung Kultur der Stadt sowie der LGS und zum anderen übernimmt die ÜMT im Rahmen einer Vereinbarung mit der Stadt Überlingen auch bestimmte Dienstleistungen bei der Organisation und Durchführung des Stadtjubiläums.

Am Landeswettbewerb „familien-ferien Baden-Württemberg“ hat die ÜMT gemeinsam mit der Bodensee-Therme sowie vier Anbietern von Urlaub auf dem Bauernhof erfolgreich teilgenommen und die Auszeichnung für weitere drei Jahre erhalten. Positiv hervorgehoben wurden das Angebot der Tourist-Information mit Spieleecke, das umfangreiche Kinderferienprogramm, die hochwertigen Printmedien mit dem erstmals aufgelegten Übi-Magazin sowie die neue Kinder-Rallye im städtischen Museum. Ebenso wurde die Tourist-Information erneut als geprüfte Informationsstelle mit der „i-Marke“ des Deutschen Tourismusverbands zertifiziert. Die Bewertung erfolgte dabei auf Grundlage eines umfangreichen Kriterienkatalogs, der bei einem Vor-Ort-Besuch im Rahmen eines Mystery Checks geprüft wurde. Das Ergebnis lag mit 95% (sehr gut) deutlich über dem Landesdurchschnitt für Baden-Württemberg (80%).

Im Bereich der touristischen Infrastruktur hat die ÜMT gemeinsam mit der Stadt Überlingen weiter an der Umsetzung eines Leitsystems in der Innenstadt für Fußgänger gearbeitet. Ziel des Projekts ist es die Mängel in der Beschilderung durch die Installation eines durchgängigen und einheitlich gestalteten Beschilderungssystems aufzulösen. Es wurden rund 30 Ziele definiert, die in die Beschilderung aufgenommen werden und für jedes Ziel eine Routenführung festgelegt. Bestandteile sind Pfosten mit Richtungswegweisern, Stelen und Übersichtspläne an den Ausgangspunkten (Parkhäuser, P&R-Platz, Landungsplatz, Bahnhöfe). Mit der LGS GmbH würde das System abgestimmt und eine gemeinsame Ausschreibung der Leistungen durchgeführt. Vom Land Baden-Württemberg erhält die Stadt eine Förderung aus Tourismusinfrastrukturmitteln in Höhe von rund 50% der Projektkosten von etwa 120.000 Euro. Das neue Leitsystem wurde im Frühjahr 2020 fertiggestellt und installiert. Ebenso neu gestaltet wurden die Tafeln zur Überlinger Stadtbefestigung an 19 Standorten über eine Finanzierung des Verschönerungsvereins Überlingen.

Zentrales Projekt im Marketing war 2019 die Neugestaltung des Internetauftritts der ÜMT. Als Zielsetzung definiert wurde die Schaffung eines innovativen, verkaufs- und kommunikationsstarken Online-Tourismusportals, das im Einklang mit den aktuellen technischen und nachfrageseitigen Anforderungen steht und das neu entwickelte Corporate Design aufgreift und umsetzt. In einem umfangreichen Prozess wurde im Frühjahr eine

Agenturausschreibung vorgenommen, wobei drei Anbieter ihr Angebot einem Bewertungsgremium präsentiert haben. Ausgewählt wurde die Agentur, die bereits das neue Corporate Design der ÜMT entwickelt hat. Die Umsetzung erfolgte dann im 2. Halbjahr in mehreren Phasen. Seit dem 01. April 2020 ist der neue digitale Auftritt der ÜMT online. Das Spektrum der aufbereiteten Inhalte ist groß: Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte, Touren für Radfahrer und Wanderer, Stadtrundgänge, Restaurants und Direktvermarkter sowie Veranstaltungen bieten einen umfassenden Einblick. Außerdem findet man tagesaktuelle Hinweise wie Öffnungszeiten vieler Einrichtungen, Wetterinformationen und Navigationsmöglichkeiten zu den gewünschten Orten.

Social Media Aktivitäten standen ebenfalls im Vordergrund. Mit rund 150 posts wurde eine Beitragsreichweite von etwa 1,2 Mio. erreicht, so dass monatlich über diesen Kanal durchschnittlich 100.000 Menschen erreicht werden konnten. Die sogenannte Responserate (Relation von monatlicher Reichweite zur Interaktionsrate) lag mit 10,04% sehr hoch. Daraus kann eine enorm hohe Kundenbindung der Interessenten zu Überlingen abgeleitet werden. Mit etwa 41.000 „Gefällt mir"-Angaben konnte ein Zuwachs von etwa 4.600 gegenüber 2018 verzeichnet werden. Es werden die gängigsten Social Media Plattformen verwendet und bespielt. Des Weiteren hat die ÜMT eine neue Bilddatenbank zur Archivierung und Verwaltung der umfassenden Fotoaufnahmen aufgebaut sowie die neuen Printmedien „Gastgeberverzeichnis 2020" und „ÜberBlicke 2020" zum Jahresende herausgegeben.

Beim Stadtmarketing lag der Fokus auf der Bewerbung der Winter- und Weihnachtszeit in Überlingen. Dazu zählt die Unterstützung des Wirtschaftsverbunds Überlingen (WVÜ) bei der Vermarktung des Weihnachtsmarkts, das weihnachtliche Ambiente in der Innenstadt mit der erstmaligen Aufstellung von dekorierten Pflanzschalen als Gemeinschaftsaktion mit dem WVÜ und der städtischen Wirtschaftsförderung, der weitere Ausbau des Schifffahrtsangebots mit zusätzlichen Fahrten sowie die gezielte Online-Darstellung der Winterangebote.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl pro Quartal lag bei 16,53 (2018: 17,10). Darunter waren eine Angestellte in Elternzeit und zwei geringfügige Beschäftigte sowie zwei Auszubildende. Die Vereinbarung über Arbeitnehmerüberlassung für die zwei Mitarbeiter der ÜMT im Kursaal mit dem Bad-Hotel als Pächter des Kursaals endete zum 31. Dezember 2019.

## 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Ertrags- und Finanzlage

Mit etwa 1,249 Mio. EUR sind die Erträge gegenüber dem Vorjahr (1,209 Mio. EUR) gestiegen. Davon entfallen auf die Umsatzerlöse ca. 359.000 EUR (Vorjahr: ca. 328.000 EUR), auf den Zuschuss zur Wirtschaftsförderung der Stadt Überlingen 880.000 EUR und auf den sonstigen Kostenersatz rund 10.000 EUR (Vorjahr: 17.000 EUR).

Die Aufwendungen sind mit rund 1,312 Mio. EUR höher als im Vorjahr (1,285 Mio. EUR). Der Bereich Wareneinkauf hat sich durch die Warenanpassung am Jahresende verringert auf rund 19.000 EUR (Vorjahr: 35.000 EUR). Der Personalaufwand liegt mit rund 611.000 EUR etwas höher als im Vorjahr (595.000 EUR). Die Abschreibungen sind mit rund 25.000 EUR auf dem Vorjahresniveau (24.000 EUR). Die Raumkosten haben sich mit rund 104.000 EUR nur etwas gegenüber dem Vorjahr (101.000 EUR) erhöht. Die Werbekosten sind von ca. 220.000 EUR auf etwa 237.000 EUR gestiegen, bedingt in erster Linie durch die zusätzlichen Marketingprojekte zur Erstellung (hier nur die Planung und Konzeption im Aufwand enthalten) einer neuen Internetseite und für Marketingmaßnahmen im Rahmen der Landesgartenschau. Die Veranstaltungskosten haben etwas zugenommen von etwa 117.500 EUR auf rund 122.000 EUR. Der Bereich Projekte liegt mit etwa 29.000 EUR deutlich unter dem Vorjahr (51.000 EUR). Im Stadtmarketing sind die Ausgaben von etwa 45.000 EUR im Vorjahr auf rund 62.000 EUR angestiegen, was insbesondere in der Beteiligung an der Veranstaltung „SWR 1 Pfännle" und der Erhöhung des Zuschusses aus Stadtmarketingmitteln für das Promenadenfest begründet ist. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 63.841,27 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von

75.404,46 EUR). In Verrechnung mit dem Gewinnvortrag beläuft sich dieser auf 142.796,98 EUR. Der Planansatz 2019 von -46.150 EUR wurde damit um rund 18.000 EUR unterschritten. Bei den Umsatzerlösen lag dabei der Bereich Dienstleistungen für Dritte und hier insbesondere die Erlöse aus Kartenvorverkauf unter dem Planwert. Bei den Aufwendungen erhöhten sich in erster Linie die Bereiche Abschreibungen und die sonstigen Betriebskosten. Die Gesellschaft verfügte im Jahr 2019 über ausreichend Liquidität und war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

3.2. Vermögenslage
Mit 615.594,13 EUR hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahreswert von 434.188 EUR um 181.406 EUR erhöht. Auf der Aktivseite wirkte sich dabei in erster Linie der Anstieg des Kassenbestands, die Aktivierung der Internetseite und auf der Passivseite der Anstieg der Verbindlichkeiten aus.

**III. Nachtragsbericht**

Verweis hier auf unsere Ausführungen des Anhangs in Abschnitt „D. Sonstige Angaben“.

**IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

1. Chancen und Risikobericht
Der Gemeinderat der Stadt Überlingen hat in seiner Sitzung am 06.11.2019 beschlossen, der Überlingen Marketing und Tourismus GmbH für das Jahr 2020 einen Zuschuss in Höhe von 948.000 EUR zu gewähren. Den Wirtschaftsplan 2020 mit einem geplanten Jahresfehlbetrag von 76.650 EUR hat der Aufsichtsrat der ÜMT in seiner Sitzung am 05.12.2019 beschlossen. Auch in der Zukunft wird die ÜMT auf den Zuschuss zur Wirtschaftsförderung der Stadt Überlingen angewiesen sein.

Durch die Landesgartenschau Überlingen ergeben sich viele Chancen und Potentiale für den Tourismus in Überlingen und damit auch für die ÜMT. Die ÜMT verbindet damit das Ziel das Profil Überlingens als Garten- und Gesundheitsstadt am Bodensee weiter zu stärken und zusätzliche Gäste zu gewinnen. Aufgrund der Corona-Pandemie haben die zuständigen Gremien allerdings Mitte Mai 2020 beschlossen, dass die Landesgartenschau auf das Jahr 2021 verschoben wird.

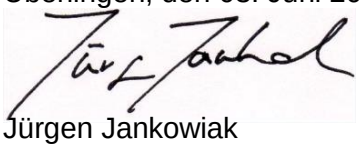
Die aktuellen Grenzschließungen und Reisewarnungen der deutschen Bundesregierung ins Ausland, gibt dem Tourismusgebiet Bodensee Aufwind und erhöht die Wahrnehmung vieler potentiell Auslandsreisenden. Eine nachhaltige Generierung zusätzlicher Touristen stellt eine Chance für den Tourismus in Überlingen und der ÜMT dar. Risiken sind insbesondere darin zu sehen, dass aufgrund aktueller Pandemie-Ängste die Reiseaktivität in 2020 und auch in 2021 gebremst wird. Ebenfalls kann keine Prognose abgegeben werden, ob zukünftig bei der Breite der Bevölkerung finanzielle Mittel für Kultur- und Tourismusangebote in dem Maße vorhanden sind wie bisher. Nicht zuletzt sind auch die weiteren Entwicklungen der aktuellen (wenn auch gelockerten) Kontaktrestriktionen und die damit einhergehenden Veranstaltungs-/Attraktionsverbote nicht absehbar. Der Ticketverkauf ist für die ÜMT ein maßgeblicher Umsatz, der zukünftig ungewiss ist. Da bereits die Absage von Veranstaltungen im Jahre 2021 diskutiert wird, ist auch in 2021 noch mit Risiken zu rechnen.

2. Prognosebericht
Aktuelle Studien wie die Untersuchung „Bodensee 2030“ zeichneten ein positives Bild für die mittel- und langfristige Entwicklung des Tourismus in der Bodenseeregion, so dass ein weiteres Wachstum erwartet werden konnte. Dies auch insbesondere dadurch, dass sich die Zahl der potenziellen Bodenseegäste in den bisherigen Stammmärkten in den kommenden Jahren nochmals deutlich erhöhen wird.

Der Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie ab Mitte März 2020 hat die Tourismusunternehmen am Bodensee kalt erwischt: die Vorbereitungen auf die Tourismussaison waren in vielen Betrieben bereits abgeschlossen. In der Folge ist der Tourismus fast vollständig zum Erliegen gekommen, was durch folgende Zahlen verdeutlicht wird: Nach den Daten der Gästemeldestelle der Stadt Überlingen sind die Übernachtungen im April 2020 um 93% und die Anreisen sogar um 98% im Vergleich zu 2019 zurückgegangen. Nach einer Schätzung der Tourismusberatung dwif für Gesamt-Deutschland sind im Vergleich zu den Vorjahren im Zeitraum März bis Mai Umsatzausfälle von 15 Mrd. Euro im Übernachtungstourismus und 20 Mrd. Euro im Tagestourismus zu erwarten. So gut wie alle touristischen Unternehmen mussten kurzfristige Maßnahmen ergreifen, wie beispielsweise Betriebsschließungen bzw. die Umstellung auf einen Notbetrieb, die Einführung von Kurzarbeit und die Beantragung von finanziellen Hilfen. Anfang Mai hat die Landesregierung Baden-Württemberg einen Fahrplan zur schrittweisen Lockerung der Corona-Beschränkungen mit den Perspektiven zur Wiederaufnahme des Tourismus veröffentlicht, so dass seit Pfingsten fast alle Tourismuseinrichtungen unter Auflagen und deutlichen Einschränkungen wieder geöffnet haben. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden die Tourismusbranche noch eine längere Zeit begleiten: Das Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes hat hierfür den sogenannten „Recovery-Check“ vorgelegt. Demnach kann realistisch betrachtet die Phase der Lockerung im Binnentourismus im August 2020 abgeschlossen sein, so dass dann wieder die Hälfte des Umsatzes von 2019 erzielt werden kann. Eine komplette Normalisierung des Binnentourismus hält das Kompetenzzentrum zu Ostern 2021 für möglich mit einem zu erzielenden Umsatz von 85% des Jahres 2019.

In einer aktualisierten Wirtschaftsplanung wurden die Erlöse und Aufwendungen der ÜMT für 2020 angepasst. Dabei wird mit einem Rückgang der Einnahmen gegenüber der Planung um etwa 132.000 Euro auf 1,098 Mio. EUR gerechnet. Die Ausgaben gehen insgesamt um rund 205.000 Euro auf 1,102 Mio. EUR zurück, so dass sich der geplante Jahresfehlbetrag von 76.650 EUR auf etwa 4.000 EUR verringert. Allerdings ist ein Großteil der Ausgaben im Zusammenhang mit zusätzlichen Aufwendungen im Rahmen der Landesgartenschau zu sehen, so dass diese dann im Jahr 2021 eingeplant werden müssen.

Überlingen, den 03. Juni 2020



Jürgen Jankowiak
Geschäftsführer

### 6.3.8 **Wichtige Verträge**

- Gesellschaftsvertrag vom 22.12.1994 i.d.F. vom 16.11.2017

### 6.3.9 **Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen**

Der Zuschuss der Überlingen Marketing- und Tourismus GmbH betrug im Jahr 2019 880.000 Euro.

Betrauung der "Überlingen Marketing und Tourismus GmbH" mit der Wahrnehmung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) zum 01.01.2018 in der Gemeinderatssitzung am 08.11.2017.

### 6.3.10 **Mitgliedschaft in touristischen Organisationen:**

Kurbereich:

- Heilbäderverband Baden-Württemberg e.V. (HVB)
- Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH (HKM GmbH)
- Verband Deutscher Kneippheilbäder und Kneippkurorte e.V.
- Kneipp-Bund e.V. (Bad Wörishofen)
- Arbeitsgemeinschaft Schwäbische Bäderstraße
- Kneipp-Verein Überlingen e.V.

Touristik-Bereich:

- Arbeitsgemeinschaft „Familien-Ferien“ bei der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)
- Werbegemeinschaft „Bodensee Team“ 9 Orte am nördlichen Bodenseeufer
- Vereinigung der lebenswerten Städte in Deutschland – Cittaslow
- Verein Bodenseegärten

Sonstige:

- Deutsche Gartenbaugesellschaft 1822 e.V.
- Wirtschaftsverbund Überlingen e.V.

Kooperationen:

- Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT GmbH)
- Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT GmbH)

**Beteiligungen Stadt Überlingen 2019**

**Bilanz-GuV-Kennzahlen ÜMT GmbH**

| **Bilanz (T €)** | Jahres-abschluss | Jahres-abschluss | Abweichung |
|---|---|---|---|
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | 2019/2018 |
| **Aktiva** | | | |
| Anlagevermögen | 127,2 | 95,1 | 32,1 |
| Umlaufvermögen | 478,1 | 332,3 | 145,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 10,3 | 6,8 | 3,5 |
| **Summe Aktiva** | 615,6 | 434,2 | 181,4 |
| **Passiva** | | | |
| Eigenkapital | 245,1 | 308,9 | -63,8 |
| Stammkapital | 100,0 | 100,0 | 0,0 |
| Kapital- und Gewinnrücklagen | 2,3 | 2,3 | 0,0 |
| Gewinn- und Verlustvortrag | 206,6 | 282,0 | -75,4 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -63,8 | -75,4 | 11,6 |
| Ertragszuschüsse | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 77,2 | 63,1 | 14,1 |
| Verbindlichkeiten | 293,3 | 62,2 | 231,1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Weitere Verbindlichkeiten (in Summe) | 293,3 | 62,2 | 231,1 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| **Summe Passiva** | 615,6 | 434,2 | 181,4 |

| **Gewinn- und Verlustrechnung (T €)** | Jahres-abschluss | Jahres-abschluss | Abweichung |
|---|---|---|---|
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | 2019/2018 |
| **Gesamterträge** | 1.248,6 | 1.209,9 | 38,7 |
| Umsatzerlöse | 358,8 | 328,4 | 30,4 |
| Weitere Erträge | 889,8 | 881,5 | 8,3 |
| **Gesamtaufwendungen** | 1.312,4 | 1.285,1 | 27,3 |
| Materialaufwand | 19,2 | 34,4 | -15,2 |
| Personalaufwand | 610,7 | 595,0 | 15,7 |
| Abschreibungen | 25,0 | 24,1 | 0,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 657,5 | 631,6 | 25,9 |
| **Betriebsergebnis** | -63,8 | -75,2 | 11,4 |
| Finanzergebnis | 0,0 | -0,2 | 0,2 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -63,8 | -75,4 | 11,6 |
| Steuern und außerordentliches Ergebnis | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| **Jahresüberschuss/-verlust** | **-63,8** | **-75,4** | **11,6** |

| **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen** | Jahres-abschluss 31.12.2019 | Jahres-abschluss 31.12.2018 | Abweichung 2019/2018 |
|---|---|---|---|
| 1 Anlagendeckung | 192,66% | 324,77% | -132,12% |
| 2 Eigenkapitalquote | 39,81% | 71,14% | -31,33% |
| 3 Verschuldungsgrad | 0,00% | 0,00% | 0,00% |
| 8 Zuschuss Stadt Überlingen (T €) | 880 | 863 | 17 |

## 6.4 Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR

### 6.4.1 Allgemeine Angaben

| | |
|---|---|
| Firma des Unternehmens: | Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR |
| Geschäftsstelle: | Münsterstr. 15-17<br>88662 Überlingen<br>Tel.: 07551 - 99 - 1205<br>Fax: 07551 - 99 - 1433 |
| Gründungsdatum: | 09. Dezember 2004 |
| Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag: | 09. Dezember 2004 |
| Wirtschaftsjahr: | 01. Januar - 31. Dezember |

### 6.4.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

| | Stammkapital | |
|---|---|---|
| **Gesellschafter** | **in EUR** | **in %** |
| Stammkapital | 239.000 | 100 |
| davon: | | |
| Stadt Überlingen | 108.932 | 45,58 |
| Gemeinde Salem | 57.731 | 24,16 |
| Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen | 39.736 | 16,63 |
| Gemeinde Owingen | 21.322 | 8,92 |
| Gemeinde Sipplingen | 11.279 | 4,72 |

### 6.4.3 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich die gemeinschaftliche Beteiligung an der Schlachthofinitiative Überlingen GmbH als Stille Gesellschaft.

### 6.4.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Betrieb eines regionalen Schlachthofs durch die Schlachthofinitiative Überlingen GmbH

### 6.4.5 **Organe der Gesellschaft**

| | |
|---|---|
| Gesellschafterversammlung: | Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen<br>Manfred Härle, Bürgermeister, Gemeinde Salem<br>Edgar Lamm, Bürgermeister, Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen<br>Henrik Wengert, Bürgermeister, Gemeinde Owingen<br>Oliver Gortat, Bürgermeister, Gemeinde Sipplingen |

### 6.4.6 **Mitarbeiter der Gesellschaft**

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

### 6.4.7 **Lagebericht der Geschäftsführung**

entfällt

### 6.4.8 **Wichtige Verträge**

- Gesellschaftsvertrag vom 09. Dezember 2004

### 6.4.9 **Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen**

- Gesellschafteranteil Stadt Überlingen in Höhe von 108.932 Euro

# 7 Weitere Beteiligungen

Bei folgenden Gesellschaften reduziert sich der Inhalt des Berichts auf die wesentlichen Aussagen des Unternehmens gemäß § 105 Abs. 2 GemO, letzter Satz. D. h. der Jahresabschluss ist nicht mit dargestellt, weil die Stadt unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt ist:

| Beteiligungen | Gegenstand des Unternehmens | Anteil in € | Erfüllung öffentlicher Zweck |
|---|---|---|---|
| ***privatrechtlich:*** | | | |
| **Baugenossenschaft Überlingen e.G.** | Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder | 75.020 € | Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum |
| **Baugenossenschaft Familienheim Bodensee e.G.** | Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder | 8.000 € | Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum |
| **Birkle-Klinik GmbH & Co. KG Fachklinik für innere Medizin und Orthopädie** | Errichtung und Betrieb einer Kurklinik | 325.000 € | Wahrung der Interessen als Kurstadt |
| **KPK Kurpark-Klinik GmbH & Co. KG Fachklinik für ernährungs-abhängige Krankheiten** | Errichtung und Betrieb einer Kurklinik | 75.000 € | Wahrung der Interessen als Kurstadt |
| **GPZ Gemeindepsychiatrisches Zentrum Überlingen gGmbH** | Beteiligung an der psychiatrischen Versorgung im Bodenseekreis | 2.500 € | Trägerschaft und Betrieb einer anerkannten Werkstatt für psychisch kranke Behinderte sowie einer Tagesstätte mit Zuverdienstarbeitsplätzen in Überlingen |
| **Bodenseefestival GmbH** | Grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur in der Bodenseeregion | 2.600 € | Veranstaltung des „Bodenseefestivals“ |
| **Volksbank Überlingen e.G.** | | 600 € | |
| **Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH** | Deckung des Kompensations-bedarfs auf dem Gebiet der bet. Städte, Gemeinden, Landkreise. | 1.636 € | Erhaltung u. nachhaltige Nutzung von Ressourcen i. R. der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge |
| ***öffentlich-rechtlich:*** | | | |
| **Abwasserzweckverband Überlinger See** | Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet | Investitions- u. Betriebs-kostenumlage | Abwasserbeseitigung |
| **Abwasserzweckverband Salemer Aach** | Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet | Investitions- u. Betriebs-kostenumlage | Abwasserbeseitigung |
| **Flussbauverband Salemer Aach** | Hochwasserschutz im Verbandsgebiet | Investitions- u. Betriebs-kostenumlage | Hochwasserschutz |
| **Badischer Gemeindeversicherungsverband** | Versicherer der badischen Kommunen | 2.700 € | Gemeinwohlverpflichtung |
| **Komm.Pakt.Net KAöR** | Die Versorgung der Bevölkerung im Aufgaben-gebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes. | 11.204 € | Die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie. |
| **Sparkasse Bodensee** | Die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. | Träger | Verpflichtung, dem Gemeinwohl zu dienen |
| **ITEOS AöR** | Erledigung von Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich | 45.375 € | Interkommunale Kooperation |

Der prozentuale Anteil der Stadt Überlingen an den Gesellschaften ist auf Seite 13 aufgeführt.

# 8 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Überlingen

## 8.1 Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

STADTWERK AM SEE

über

Swü
Stadtwerke Überlingen GmbH

## 8.1.1 **Allgemeine Angaben**

| | |
|---|---|
| Firma des Unternehmens: | Stadtwerk am See GmbH & Co. KG |
| Firmensitz: | Kurt-Wilde-Straße 10<br>88662 Überlingen |
| Verwaltungssitz: | Kornblumenstraße 7/1<br>88046 Friedrichshafen<br>Tel.: 07541 505-0<br><br>Fax: 07541 505-60219<br>E-Mail: info@stadtwerk-am-see.de<br>Homepage: www.stadtwerk-am-see.de |
| Gründungsdatum: | 11. Juli 2012 |
| Eintragungsdatum Handelsregister: | 11.07.2012, letzte Eintragung 01.12.2012 |
| Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag: | 21. Februar 2017 |
| Wirtschaftsjahr: | 01. Januar - 31. Dezember |

## 8.1.2 **Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse**

| | **Stammkapital** | |
|---|---|---|
| **Gesellschafter** | **in TEUR** | **in %** |
| Stammkapital | 50.000 | 100 |
| davon: | | |
| Technische Werke Friedrichshafen GmbH | 34.000 | 68,00 |
| Stadtwerke Überlingen GmbH | 12.165 | 22,00 |
| SWSee Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG | 5.000 | 10,00 |

## 8.1.3 **Gegenstand des Unternehmens**

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung ihrer unmittelbaren und mittelbaren Gesellschafter die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme; die Errichtung und der Betrieb der Energieerzeugungsanlagen; die Erbringung von Dienstleistungen auf den Sektoren der Telekommunikation und der Verkehrswirtschaft sowie die Erbringung sonstiger Dienst- leistungen, die mit dem Gesellschaftszweck in Beziehung stehen oder aus den damit verbundenen Tätigkeiten abzuleiten sind; sowie die Übernahme kommunaler und regionaler Infrastrukturdienstleistungen.

## 8.1.4 **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG erfüllt als Enkelgesellschaft in der Rechtsform des Privatrechts für die Städte Friedrichshafen und Überlingen einen Teil deren Verpflichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Hierbei erbringt sie insbesondere die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme gemäß Gesellschaftsvertrag.

## 8.1.5 **Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung:** Alexander-Florian Bürkle, Geschäftsführung

**Aufsichtsrat:**

Vorsitzender: Andreas Brand, Oberbürgermeister, Stadt Friedrichshafen

Stellv. Vorsitzende/r: Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
*(ab 01.02.2019)*

Mitglieder:

**SWSee:**
Rita Barnasiow, Arbeitnehmervertreterin
*ab 24.09.2019:*
Beate Grela, Arbeitnehmervertreterin
*bis 23.09.2019:*
Franz Egle, Arbeitnehmervertreter

**Stadt Überlingen:**
Günter Hornstein, Gemeinderat
Walter Sorms, Gemeinderat
Lothar Thum, Gemeinderat

**Stadt Friedrichshafen:**
Franz Bernhard, Gemeinderat
Angelika Drießen, Gemeinderätin
Ulrich Heliosch, Gemeinderat
Mirjam Hornung, Gemeinderätin
Peter Mohr, Gemeinderat
*ab 24.09.2019:*
Leiprecht, Gerhard, Gemeinderat
Simon Wolpold, Gemeinderat
Dr. Markus Steybe, Gemeinderat
Joachim Krüger, Gemeinderat
*bis 23.09.2019:*
Karl-Heinz Mommertz, Gemeinderat
Eduard Hager, Gemeinderat
Markus Hörmann, Gemeinderat
Sylvia Hiß-Petrowitz, Gemeinderätin

**Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG**
Dr. Ulrich Kleine,

Stefan Schrode, Kämmerer, Stadt Friedrichshafen
Jürgen Stukle, Bürgermeister Gemeinde Frickingen
(Ständiger Gast SWSee Beteiligungsgesellschaft)
Stefan Krause, Kämmerer, Stadt Überlingen
(Gast ohne Stimmrecht)

Sitzungsgelder: 104 TEUR

### 8.1.6 **Mitarbeiter der Gesellschaft (im Mittel)**

| | **2018** | **2019** |
|---|---|---|
| Arbeitnehmer | 337 | 336 |
| Auszubildende | 24 | 19 |
| Summe | 361 | 355 |

### 8.1.7 **Lagebericht der Geschäftsführung**

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee KG) ist ein vertikal integriertes Versorgungsunternehmen mit den Geschäftsfeldern Energieerzeugung, Energie- und Wasserverteilung, Energie- und Wasserverkauf, Dienstleistungen im geschäftsnahen Umfeld sowie Mobilitätsdienstleistungen. Die Gesellschaft hält mehrere Beteiligungen; diese dienen der Verlängerung der eigenen Wertschöpfungskette, der Kompetenzbündelung mit anderen Geschäftspartnern oder als strategische Kooperation.

Grundlage für den Netzbetrieb sind die energiewirtschaftlichen Konzessionen. Neben den Konzessionen für Strom, Gas und Wasser in Friedrichshafen und Überlingen halten wir weitere Konzessionen in Gemeinden der Bodenseeregion. Das Vertriebsgebiet für den Strom- und Gasverkauf ist hauptsächlich die erweiterte Bodenseeregion. Über unsere Zweitmarke „Bodensee-Energie“ bieten wir darüber hinaus Strom und Gas bundesweit an. Der Wasserverkauf an Endkunden findet ausschließlich in den Städten Friedrichshafen und Überlingen statt.

Energie in Form von Strom und Wärme wird in dezentralen Anlagen verbrauchsnah gewonnen und an Privat- und Gewerbekunden verkauft. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Energie aus Solarthermie, PV-Anlagen, Gasbrennwerttechnik, Blockheizkraftwerke und Holzhackschnitzelbefeuerungsanlagen. Wir erbringen energienahe Dienstleistungen durch Bau und Betrieb technischer Anlagen für Industrie, Gewerbebetriebe, Stadtwerke und Kommunen sowie Abrechnungsdienstleistungen für andere Energieversorger. Außerdem betreuen wir mehrere Verkehrsunternehmen in der Region.

1.2 Strategien und Ziele

Die Energie- und Versorgungswirtschaft befindet sich nach wie vor in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Folgende Trends haben Auswirkungen auf unser aktuelles und zukünftiges Geschäftsumfeld:

- Wettbewerb beim Energievertrieb
- Sinkende Renditen beim regulierten Netzbetrieb
- Digitalisierung
- „Neue“ Kunden
- Klimawandel
- Dezentralisierung
- Demographischer Wandel

Auf Basis dieser Veränderungen haben wir unsere Unternehmensstrategie formuliert, die auf drei strategischen Stoßrichtungen basiert:

- Wachstum im Kerngeschäft

Für uns bleibt unser Kerngeschäft die wichtigste Säule: unser Netzgeschäft, der Energievertrieb, Energiesysteme, Marktprozesse sowie Mobilität.

- Neue Geschäftsmodelle

Allein mit der Konzentration auf unser Kerngeschäft werden wir die tiefgreifenden Veränderungen nicht stemmen können. Deswegen haben wir neue Geschäftsmodelle wie beispielsweise Elektromobilität und Smart Home entwickelt und uns an Wind- und Solarkraftanlagen beteiligt. Für die Zukunft möchten wir diesen Kurs beibehalten und weiter an neuen Geschäftsmodellen arbeiten.

- Optimierung

Exzellenz im Kerngeschäft bedeutet stetige Optimierung und Effizienzsteigerung. Wir müssen in diesen Bereichen unsere Kosten und Prozesse weiter optimieren, um in Zukunft erfolgreich am Markt agieren zu können. Effektivität steht dabei im Vordergrund – die richtigen Dinge richtig machen.

In 2019 haben wir begonnen, in einem breit angelegten Strategieprozess auf Unternehmens- und Bereichsebene strategische Ziele und Maßnahmen zu erarbeiten, in den alle Mitarbeitenden eingebunden sind. Derzeit befinden sich die Bereiche in der Konzeptionsphase. Im Jahr 2020 wollen wir diese Konzepte in konkrete Maßnahmen überführen.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir steuern das Unternehmen grundsätzlich nach betriebswirtschaftlichen Parametern. Basierend auf konsortialvertraglichen Vereinbarungen unserer Gesellschafter streben wir jährlich einen Jahresüberschuss an, der einer Mindestrendite des Eigenkapitals unserer Gesellschafter gerecht wird (Garantiedividende). Darüber hinaus achten wir auf eine nachhaltige Stabilität unserer Finanzstrukturen. Maßstab hierfür ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung unseres Unternehmens im Verhältnis zur Bilanzsumme. Im operativen Betrieb steuern wir unser Ergebnis in besonderem Maße durch Beobachtung und Einflussnahme auf Umsatz und den hieraus resultierenden Rohertrag. Insbesondere achten wir darauf, dass unser Verschuldungsgrad akzeptable Grenzen nicht überschreitet. Diese Mechanismen beginnen jährlich durch intensive Reflexion bei der Aufstellung unseres Wirtschaftsplans für das kommende Geschäftsjahr; setzt sich in den unterjährigen Prognosebetrachtungen fort und mündet abschließend im jeweiligen Jahresabschluss.

| Finanzielle Leistungsindikatoren | 2018 Ist Mio. EUR | 2019 Plan Mio. EUR | 2019 Ist Mio. EUR |
|---|---|---|---|
| Umsatz | 179,8 | 202,4 | 197,3 |
| Rohertrag | 53,4 | 55,6 | 58,2 |
| Jahresüberschuss | 8,7 | 8,2 | 8,7 |

Der Umsatz in 2019 lag um 2,5% unter Plan und um 9,7% über dem Vorjahreswert. Die Umsatzsteigerung zum Vorjahr (17,5 Mio. EUR) resultiert in erster Linie aus höheren Erlösen im Stromverkauf (11,8 Mio. EUR) sowie im Gasverkauf (3,6 Mio. EUR). Weitere Umsatzsteigerungen entfallen auf die Netze (0,9 Mio. EUR) und Abrechnungsdienstleistungen (0,2 Mio. EUR).
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Rohertrag um 4,8 Mio. EUR erhöht, hauptsächlich aus dem Netzbereich (3,5 Mio. EUR), den Energiesystemen (0,5 Mio. EUR) und dem Vertrieb (0,3 Mio. EUR); er liegt gleichzeitig um 2,6 Mio. EUR über Plan.
Beim Jahresüberschuss sind wir mit 8,7 Mio. EUR besser als geplant (8,2 Mio. EUR) und liegen gleich wie im Vorjahr.
Das Eigenkapital hat sich aufgrund thesaurierter Gewinne und neu ausgegebener Genussrechte erhöht. Wir haben in 2019 die Ausgabe der zweiten Tranche über 10 Mio. EUR abgeschlossen. Insgesamt beläuft sich der Wert der ausgegebenen Genussrechte jetzt auf 20 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote liegt auf Vorjahresniveau.

| Finanzielle Leistungsindikatoren | 2018 Ist % | 2019 Plan % | 2019 Ist % |
|---|---|---|---|
| Eigenkapitalquote in % | 40,0 | 42,9 | 39,9 |
| Verschuldungsgrad (Jahre) | 1,7 | 2,2 | 2,1 |

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg laut dem Statistischen Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Regulatorische und technische Anforderungen in der Energiewirtschaft nehmen weiter zu. In der Folge steigt der Anpassungsbedarf für Stadtwerke. Insbesondere der Rückgang der Margen und Ergebnisse aus Strom- und Gasvertrieb zwingt zu Innovationen. Hinzu kommt, dass die digitale Transformation wesentliche Bereiche des Lebens und Wirtschaftens erfasst.

2.2 Geschäftsverlauf

Durch den Ausbau unseres Vertriebspartnernetzwerks konnten wir in 2019 weitere Strom- und Gaskunden gewinnen, was zu einer Absatz- und Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr führte.
Im Netzbetrieb haben keine außerordentlichen Ereignisse stattgefunden. Es kam erneut nur zu wenigen Versorgungsunterbrechungen in unserem Netzgebiet, außerdem konnten wir das vorgegebene Aufwandsbudget für den Netzbetrieb einhalten. Unsere diversen Dienstleistungen konnten wir ausbauen.
Die Investitionen in Sachanlagen lagen rund 2,9 Mio. EUR unter Plan, insbesondere wegen Verschiebung größerer Projekte bei Energiesystemen.
Insgesamt blicken wir auf einen sehr guten Geschäftsverlauf in 2019 zurück.

## 2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

### 2.3.1 Ertragslage

Der Jahresüberschuss liegt mit 8,7 Mio. EUR über Plan (8,2 Mio. EUR) und auf Vorjahresniveau.
Der Rohertrag im Vertrieb liegt um 0,3 Mio. EUR über dem des Vorjahres, im Wesentlichen herrührend aus einer Steigerung im Stromvertrieb; beim Wasserverkauf hat sich der Rohertrag ebenfalls verbessert.
In den Netzen konnten wir eine deutliche Ergebnisverbesserung erreichen (2,5 Mio. EUR), ursächlich durch Umsatzsteigerungen im Stromnetz v. a. herrührend aus höheren Leistungsbezügen von Großkunden. Bei den Energiesystemen haben wir – wachstumsbedingt – ebenfalls einen höheren Rohertrag (0,2 Mio. EUR).

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2018 Ist Mio. EUR | 2019 Plan Mio. EUR | 2019 Ist Mio. EUR |
|---|---|---|---|
| Umsätze | 179,8 | 202,4 | 197,3 |
| Sonstige Erträge | 5,5 | 3,0 | 5,5 |
| Materialaufwand | -131,9 | -149,8 | -144,6 |
| Personalaufwand | -24,2 | -25,0 | -25,3 |
| Abschreibungen | -9,3 | -9,7 | -11,6 |
| Sonstige Aufwendungen | -8,8 | -10,1 | -9,9 |
| Zinsergebnis | -1,4 | -2,1 | -1,7 |
| Beteiligungsergebnis | 0,9 | 0,9 | 1,0 |
| Steuern | -2,0 | -1,4 | -2,0 |
| **Jahresüberschuss** | **8,7** | **8,2** | **8,7** |

In den sonstigen Erträgen ist eine Bestandserhöhung der zum Stichtag nicht abgerechneten Leistungen um 1,7 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR) enthalten. Der Personalaufwand ist infolge der Tariferhöhungen sowie des Zuwachses an Beschäftigten erwartungsgemäß gestiegen. Die Abschreibungen liegen deutlich über Vorjahr und Plan; hierin enthalten sind zwei unvorhergesehene Wertberichtigungen: Zum einen bedingt durch eine substanzbedingte Verkürzung der Nutzungsdauer von Betriebsgebäuden über 1,8 Mio. EUR, zum anderen die Abwertung einer Beteiligung.
Das Zinsergebnis ist um 0,3 Mio. EUR gestiegen und gleichzeitig 0,4 Mio. EUR besser als geplant. Einerseits haben wir Neuaufnahmen zu besser als geplanten Konditionen realisiert und andererseits konnten wir durch konzerninterne Ausleihungen günstigere als geplante Zinssätze realisieren. In den Steuern sind neben den laufenden Ertragssteuern auch Aufwendungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2013 bis 2016 enthalten.

### 2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist 2019 gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % gestiegen. Die Erhöhung des Anlagevermögens um 5,0 Mio. EUR (3,1%) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der weiterhin hohen Investitionstätigkeit.
Das Umlaufvermögen ist höher als geplant und als im Vorjahr: Einerseits haben sich die Vorräte um 1,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

| Bilanz | 2018 Ist Mio. EUR | 2019 Plan Mio. EUR | 2019 Ist Mio. EUR |
|---|---|---|---|
| Anlagevermögen | 160,9 | 164,3 | 165,9 |
| Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel) | 34,5 | 30,7 | 41,8 |
| Liquide Mittel | 8,9 | 6,0 | 10,9 |
| **Aktiva** | **204,3** | **201,0** | **218,6** |
| Eigenkapital | 81,6 | 86,2 | 87,1 |
| Sonderposten / Ertragszuschüsse | 15,8 | 11,2 | 17,2 |
| Rückstellungen | 13,0 | 14,1 | 13,1 |
| Verbindlichkeiten | 93,9 | 89,4 | 101,2 |
| **Passiva** | **204,3** | **200,9** | **218,6** |

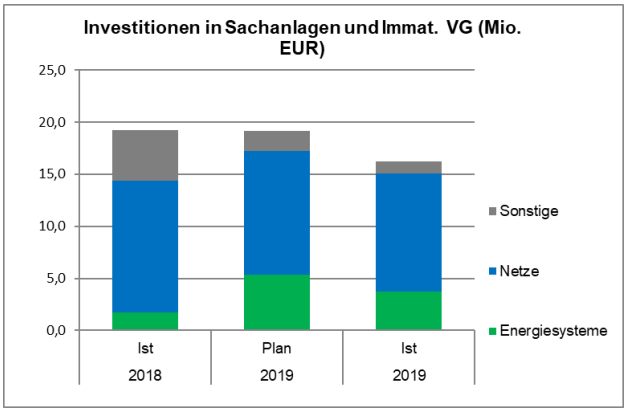
Dies resultiert hauptsächlich aus nicht abgerechneten Bauleistunen für Dritte. Gegenüber dem Vorjahr sind diese um 1,7 Mio. EUR angestiegen. Zusätzlich sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vojahr um 6,0 Mio. EUR angestiegen. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR erhöht.
Ende 2018 haben wir begonnen, eine weitere Tranche an Genussrechten (10 Mio. EUR) öffentlich zu platzieren. In 2019 haben wir die Emission erfolgreich abgeschlossen. Hierauf und auf die in 2019 erfolgte teilweise Gewinnthesaurierung ist die Erhöhung des Eigenkapitals zurückzuführen. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurück gegangen sind, haben sich die Bankverbindlichkeiten um 11,3 Mio. EUR durch die Aufnahme neuer Darlehen erhöht; ein Teil dieser Aufnahme wurde zur Rückzahlung konzerninterner Ausleihungen verwendet (2,0 Mio. EUR).

Im Jahr 2019 haben wir 17,2 Mio. EUR investiert und damit 3,7 Mio.€ weniger als im Vorjahr.

| Investitionen | 2018 Ist Mio. EUR | 2019 Plan Mio. EUR | 2019 Ist Mio. EUR |
|---|---|---|---|
| Immaterielle VG und Sachanlagen | 17,5 | 19,2 | 16,2 |
| Finanzanlagen | 3,4 | 1,4 | 1,0 |
| Summe | 20,9 | 20,5 | 17,2 |

Der überwiegende Teil der Sachanlageninvestitionen floss wie geplant mit 11,3 Mio. EUR in die Energie- und Wassernetze; 3,8 Mio. EUR haben wir in Energieerzeugungsanlagen investiert; 1,2 Mio. EUR betreffen allgemeine Betriebs- und Serviceeinrichtungen.

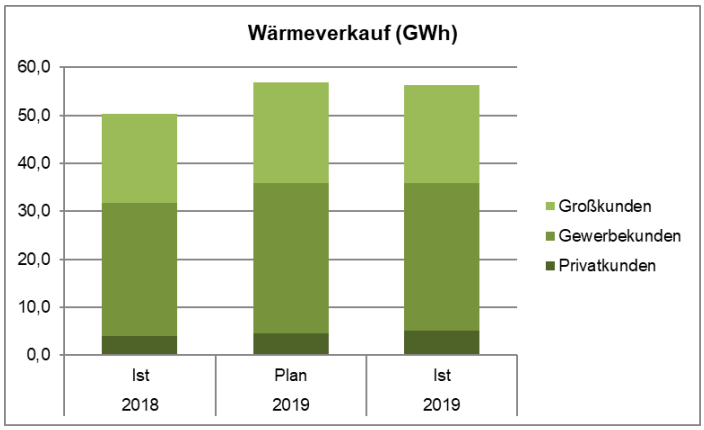
Wir haben in 2019 unsere Anteile am Solarkraftwerk Eigeltingen von 66,66% auf 100% (ca. 66 TEUR) erhöht und haben gleichzeitig unsere Finanzbeteiligung am Windpark Länge um 355 TEUR abgewertet.



## 2.4 Bericht zu einzelnen Geschäftsbereichen

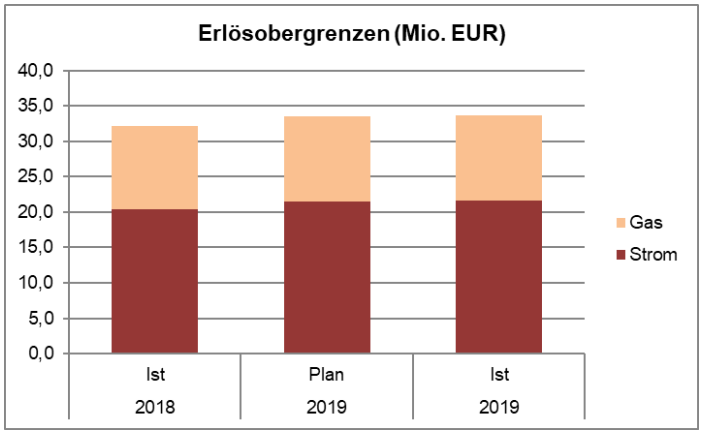
### 2.4.1 Energiesysteme

Im Jahr 2019 hat unser Bereich Energiesysteme weiter in den kontinuierlichen Ausbau der ökologischen Wärmeversorgung in der Region investiert. Zum Jahresende 2019 werden durch unseren Bereich 46 Anlagen betreut, 4 neue Anlagen sind im Laufe des Jahres 2019 hinzugekommen.
Im Jahr 2019 wurden 54,9 GWh Wärme verkauft, was eine Steigerung um 5,9 GWh gegenüber 2018 bedeutet. Der Planwert konnte somit weitestgehend erreicht werden.




### 2.4.2 Netze

Die Erlösobergrenzen (EOG) und damit Umsatzerlöse der Strom- und Gasnetze stellen sich wie folgt dar:
Im Stromnetz lag die EOG 2019 ca. 0,1 Mio. EUR über Plan und ca. 1,2 Mio. EUR (ca. 6%) über dem Vorjahr.
Im Gasnetz lag die EOG 2019 ca. 0,1 Mio. EUR über Plan und ca. 0,3 Mio. EUR (ca. 3%) über dem Vorjahr.

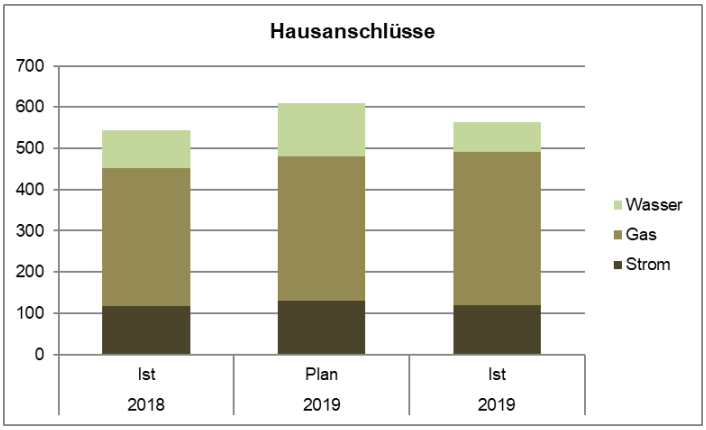



In 2019 haben wir insgesamt 564 neue Hausanschlüsse hergestellt. Damit liegen wir insgesamt 8% unter Plan.

Die Gashausanschlüsse stellen mit 371 Stück den größten Anteil dar.

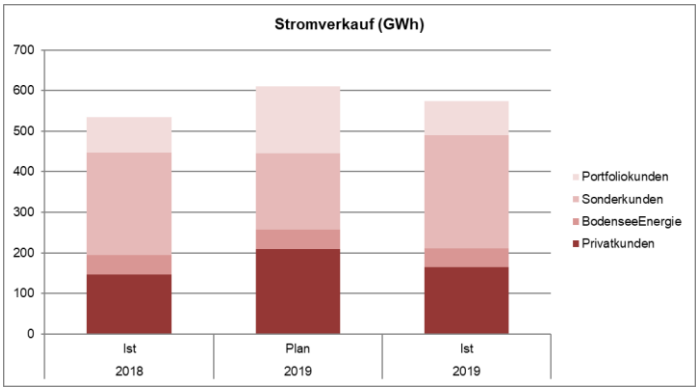
### 2.4.3 Mobilität

Mit unseren Fachkräften im Geschäftsbereich Mobilität führten wir die Geschäfte der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, der Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH sowie der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG und der Sparte ÖPNV bei der Stadtwerke Überlingen GmbH. Des Weiteren haben wir den Betrieb und die Überwachung aller Parkierungseinrichtungen der Technische Werke Friedrichshafen GmbH und der Stadtwerke Überlingen GmbH sowie bei Dritten in Friedrichshafen und Ravensburg geleistet. In 2019 konnten wir den Schaden nach der Brandstiftung im Parkhaus „Am See“ in Friedrichshafen beheben und Ende 2019 das neue Parkhaus „Therme“ in Überlingen in Betrieb nehmen.



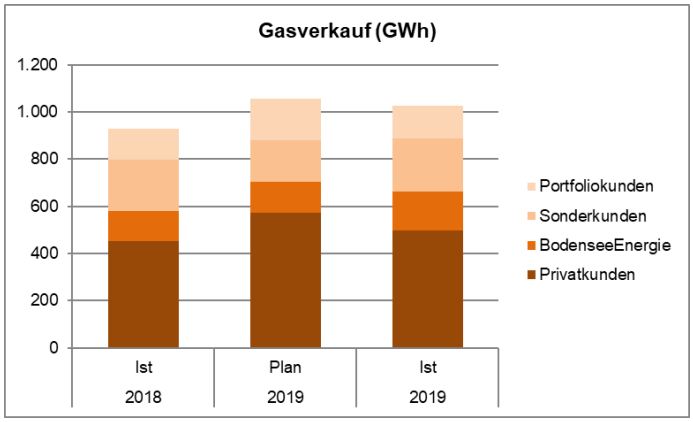
### 2.4.4 Vertrieb

Gegenüber dem Vorjahr konnten wir die Verkaufsmenge im Strom um ca. 39 GWh steigern. Dabei haben wir bei den Privat- und Sonderkunden Zuwächse um 43 GWh realisiert, während wir bei den Portfoliokunden Rückgänge in Höhe von 4 GWh zu verzeichnen haben.
Den Plan haben wir um 36 GWh unterschritten. Wesentliche Ursache hierfür ist der unter Plan liegende Absatz bei den Privatkunden und bei den Portfoliokunden.



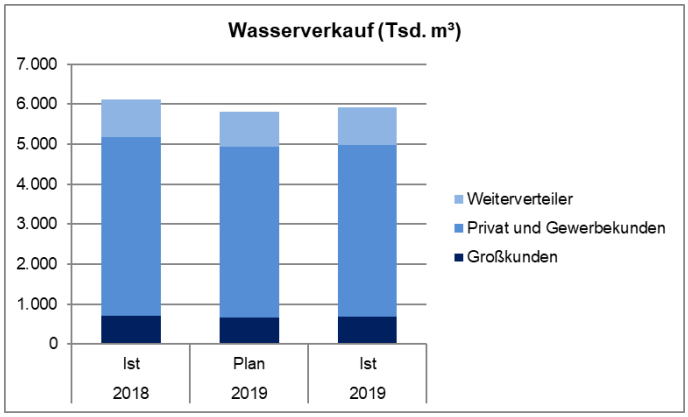

Gegenüber dem Vorjahr konnten wir die abgesetzte Menge um 97 GWh steigern. Dies resultiert im Wesentlichen aus Steigerungen bei den Privatkunden in Höhe von 46 GWh und bei BodenseeEnergie in Höhe von 34 GWh.

Den Plan haben wir um 28 GWh unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Absatzmengen im Privatkundenbereich in Höhe von -76 GWh und der Portfoliokunden von -36 GWh. Gegenläufig lagen die Mengen bei BodenseeEnergie und den Sonderkunden über Plan.




Eine wesentliche Ursache in der Steigerung zum Vorjahr liegt darin, dass wir in den ersten 6 Monaten durchschnittlich niedrigere Temperaturen als im Vorjahr hatten. Entsprechend höher lagen die temperaturabhängigen Energieverbräuche in diesem Zeitraum.

In den Städten Friedrichshafen und Überlingen haben wir 2019 insgesamt 20.202 Kunden mit Wasser versorgt.
Die gelieferte Menge (5.922 Tsd. m3) reduzierte sich gegenüber Vorjahr um ca. 3%. Dennoch liegen wir 2% über der geplanten Menge (5.801 Tsd. m3).



### 2.4.5 Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag halten wir Anteile an 24 Unternehmen. Wesentliche Beteiligungen, an denen wir mehr als 50% der Anteile halten sind die

- TeleData GmbH
- SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

| Beteiligungsergebnis (der bei SWSee ergebniswirksame Anteil) | Ist 2018 TEUR | Plan 2019 TEUR | Ist 2019 TEUR |
|---|---|---|---|
| **A. Beteiligungen ≥ 50%** | | | |
| Stadtwerk am See Verwaltungs GmbH | | | |
| TeleData GmbH | 333 | 333 | 333 |
| SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG | | | |
| **Zwischensumme A** | **333** | **333** | **333** |
| **B. Beteiligungen > 25'% und < 50'%** | | | |
| Hagnauer Gemeindewerke GmbH | 34 | 18 | 19 |
| Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG | | | -41 |
| Windkraft Bodensee-Oberschwaben VerwaltungsGmbH | | | |
| SWSee Solarkraftwerk Kurt-Wilde-Str. GbR | 12 | 13 | 11 |
| SWSee Solarkraftwerk Helchenhof GbR | 22 | 20 | 21 |
| SWSee Solarkraftwerk Hofgut Rengoldshausen GbR | 22 | 20 | 18 |
| ImmoTherm GmbH | 30 | 30 | 30 |
| Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben | | 26 | 17 |
| **Zwischensumme B** | **120** | **127** | **75** |
| **C. Beteiligungen ≤ 25%** | | | |
| NetzWerkStadt GmbH & Co. KG | | | |
| NetzWerkStadt VerwaltungsGmbH | | | |
| Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG | 398 | 400 | 434 |
| Energieagentur Bodenseekreis GbR | -23 | -23 | -23 |
| GVO Gashandelsgesellschaft mbH | 13 | 5 | 16 |
| EnergiePartner GmbH | 6 | 2 | |
| KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG | | 15 | |
| SeeAllianz GmbH & Co. KG | | | 67 |
| HSW Windpark Ahorn-Buch GmbH & Co. KG | | 22 | 10 |
| Solarcomplex GmbH & Co KG Windpark Länge | | | |
| Südwestdeutsche Stromhandels GmbH | 44 | 39 | 39 |
| SWSee Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG | | | |
| Zweckverband Bodensee Wasserversorgung | | | |
| **Zwischensumme C** | **438** | **461** | **544** |
| **Summe Gesamt** | **891** | **921** | **953** |

Das Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 61 TEUR erhöht, was im Wesentlichen aus der positiven Ergebnisentwicklung des Regionalwerks sowie den erst ab 2020 erwarteten Erträgen der Seeallianz resultiert. Einen gegenläufigen Effekt bildet die Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG mit nicht erwarteten Verlusten.

## 3. Personalbericht

Der Personalstand hat sich wie folgt entwickelt:

| Mitarbeiter (31.12.) | Ist 2018 | Plan 2019 | Ist 2019 |
|---|---|---|---|
| Mitarbeiter Vollzeit | 261 | 271 | 268 |
| Mitarbeiter Teilzeit | 47 | 47 | 50 |
| Mitarbeiter Altersteilzeit | 8 | 8 | 8 |
| Ruhende Beschäftigungsverhältnisse | 8 | 13 | 6 |
| Auszubildende | 24 | 21 | 22 |
| Gesamt | 348 | 360 | 354 |

Der Mangel an Arbeitskräften – insbesondere an technischen Fachkräften – hat in 2019 dafür gesorgt, dass wir nicht alle geplanten Stellen besetzen konnten. Wir werden deshalb weiterhin verstärkt auf unsere betriebliche Ausbildung setzen, um betriebliche Vakanzen mit ausgelernten Auszubildenden und DHBW-Studenten abzudecken.

## 4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 4.1 Prognosebericht

Wir haben 2019 begonnen, in einem breit angelegten Strategieprozess – in den alle Mitarbeitenden eingebunden sind - auf Unternehmens- und Bereichsebene strategische Ziele und Maßnahmen zu erarbeiten. Ausgangspunkt ist unsere „3-Säulen-Strategie“: Wachstum im Kerngeschäft, neue Geschäftsmodelle und Optimierung.
So setzen wir unseren Wachstumskurs fort und planen für 2020 und die kommenden Jahre den Auf- und Ausbau bestehender und neuer Geschäftsfelder sowie die Optimierung unserer Prozesse und Produkte. Derzeit befinden sich die Bereiche in der Konzeptionsphase. Im ersten Halbjahr 2020 wollen wir diese Konzepte in Maßnahmen überführen.

Für 2020 haben wir uns darüber hinaus folgende Ziele gesteckt und folgende Vorhaben geplant:
Wir setzen unsere Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern und damit den Ausbau des Vertriebsgeschäftes fort.
Wir investieren in erheblichem Maße in Projekte der dezentralen Energieerzeugung.
Wir haben uns auf die Gaskonzession in Salem beworben und erwarten eine erfolgreiche Netzübernahme.
Wir wollen unsere Marktposition im gesamten Dienstleistungsbereich regional und überregional ausbauen.
Wir setzen auf die kontinuierliche und konsequente Optimierung unserer Prozesse.
Um unsere Innovationsüberlegungen konsequent auszubauen, vernetzen wir uns mit kompetenten Geschäftspartnern und Hochschulen.
Wir erwarten nach mehreren Verzögerungen den Rollout der intelligenten Messsysteme.
Die enge Zusammenarbeit mit unserer Tochtergesellschaft TeleData ist fester Bestandteil.
Die aktuellen Rahmenbedingungen unserer Branche zu Regulierung, Marktprozessen sowie Preisentwicklungen haben wir in unserer Planung bewertet und berücksichtigt. Der Wirtschaftsplan 2020 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,5 Mio. EUR vor.

| Finanzielle Leistungsindikatoren | 2019 Ist Mio. EUR | 2020 Plan Mio. EUR | 2021 Prognose Mio. EUR | 2022 Prognose Mio. EUR | 2023 Prognose Mio. EUR | 2024 Prognose Mio. EUR |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Umsatz | 197,3 | 215,1 | 227,6 | 237,8 | 249,0 | 249,5 |
| Rohertrag | 58,2 | 56,0 | 57,5 | 58,6 | 59,6 | 61,0 |
| Jahresüberschuss | 8,7 | 8,5 | 8,5 | 8,5 | 8,5 | 8,6 |

Aufgrund Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Effektivität sowie der Umsetzung neuer Geschäftsmodelle und Innovationen rechnen wir trotz der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in den Folgejahren mit einem konstanten Ergebnis.

| Finanzielle Leistungsindikatoren | 2019 Ist % | 2020 Plan % | 2021 Prognose % | 2022 Prognose % | 2023 Prognose % | 2024 Prognose % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Eigenkapitalquote in % | 39,9 | 40,1 | 40,1 | 40,1 | 40,1 | 40,1 |
| Verschuldungsgrad (Jahre) | 2,1 | 2,8 | 3,3 | 3,6 | 3,7 | 3,7 |

4.2 Risikobericht

Wir erstellen regelmäßig einen Risikobericht, in dem wir erkennbare und vorhandene Risiken bewerten, insbesondere um bestandsgefährdende Risiken zu identifizieren. In Anlehnung daran sehen wir vor allem folgende Gefahren:

- Energiebeschaffungsrisiken: Die negative Auswirkung von Energiebeschaffungsrisiken bei der Strom- und Gasbeschaffung können zu Vermögensschäden führen. Mit der Erstellung und Einhaltung von bedarfsorientierten Energiebeschaffungsrichtlinien managen wir dieses Risiko.
- Regulatorische Risiken im Strom- und im Gasnetz: Es bestehen Risiken sinkender Erlösobergrenzen. Durch Aufbau und Vorhalten von regulatorischem Knowhow und sorgfältiger Dokumentation innerhalb der Rechnungslegung steuern wir entgegen.
- Eine Unterschlagung durch dolose Handlung könnte zu Vermögensschäden führen. Diesem begegnen wir durch Berechtigungskonzepte und Sicherstellung des 4-Augenprinzips. Zusätzlich sind wir gegen Unterschlagung versichert.
- Negative Ergebnisbeeinflussung aus dem Beteiligungsportfolio aufgrund fehlender Erträge. Durch Mitwirkung bei der Entwicklung der Gesellschaft einerseits und Beteiligungscontrolling andererseits wirken wir entgegen.
- Disruption des Geschäftsmodells durch die Digitalisierung. Um entgegenzusteuern, betreiben wir Innovationsmanagement und Produktentwicklung.

Aufgrund des Ausbruches des Coronavirus (SARS-CoV-2) in Deutschland und den damit verbundenen eingeführten Schutzmaßnahmen durch den Bund bzw. das Land, wie z.B. die Kontaktreduzierung und der Verzicht auf Reisetätigkeit, ist der Betrieb der Gesellschaft einem neuen, aktuell nicht planbaren Risiko ausgesetzt. Das Risiko betrifft sowohl die Kundenseite, aber auch die Tätigkeit der Mitarbeiter der Gesellschaft selbst.
In den bisherigen Planungen des Unternehmens für 2020 ist ein solches Risiko nicht berücksichtigt worden. Wir rechnen jedoch mit gravierenden Auswirkungen auf das Ergebnis 2020.

4.3 Chancenbericht

Als regionaler Energieversorger sehen wir eine Chance in der Partizipation am wirtschaftlichen Erfolg der Region Bodensee.
Weiterhin sehen wir Chancen im Heben von Synergiepotenzialen im Rahmen bestehender und noch einzugehender Kooperationen.
Auch in der Energiewirtschaft schreitet die Digitalisierung weiter voran. Chancen sehen wir hier für uns in der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

5. Vergütungsbericht, Angaben nach § 24 Vermögenanlagengesetz (VermAnlG)

Als Emittent von Vermögensanlagen machen wir auf Grund der Vorschriften des VermAnlG folgende Angaben:

*Gesamtsumme unserer im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt in feste und variable Vergütungen*

| | |
|---|---|
| Gesamtvergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende: | 19.754.172,58 EUR |
| Variable Vergütungen (in der Gesamtvergütung enthalten): | |
| Tantiemen und sonstige Leistungsbezüge: | 848.104,00 EUR |
| Aufsichtsratsvergütungen (20 Begünstigte): | 103.975,50 EUR |
| Vergütungen an Kommanditisten (Entnahmen): | 6.723.999,06 EUR |
| Gesamtsumme dieser festen und variablen Vergütungen: | 27.430.251,14 EUR |
| Zahl der Begünstigten (gemittelt) | 370 Mitarbeiter |

*Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und Mitarbeitern, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf unser Risikoprofil auswirkt:*

| | |
|---|---|
| Gesamte Vergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende: | 19.754.172,58 EUR |
| Dem Geschäftsführer und an die Prokuristen wurden als Vergütung (Gehalt) gezahlt: | 1.162.168,60 EUR |

Das Stadtwerk am See verfügte im Jahresmittel des Geschäftsjahres 2019 neben dem Geschäftsführer über 336 Arbeitnehmer und 19 Auszubildende.

## Kapitalflussrechnung

| | 2019<br>TEUR | 2018<br>TEUR |
|---|---|---|
| **1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** | | |
| Periodenergebnis | 8.712 | 8.735 |
| Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV | 11.255 | 9.310 |
| Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Finanzanlagen | 355 | 11 |
| Erträge (-) aus der Auflösung von Ertragszuschüssen | -904 | -893 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der wirtschaftlich langfristig zur Verfügung stehenden Rückstellungen | -10 | -51 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge | | |
| Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV | -11 | 6 |
| Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten, Forderungen aus L+L sowie anderen Aktiva | -7.942 | -3.664 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der wirtschaftlich kurzfristig zur Verfügung stehenden Rückstellungen | -204 | -2.364 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 329 | -621 |
| Zinsaufwendungen (+) /Zinserträge (-) | 1.638 | 1.395 |
| Sonstige Beteiligungserträge (-) | -1.017 | -891 |
| Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-) | 1.371 | 1.356 |
| Ertragsteuerzahlungen (-) | -1.019 | -1.601 |
| | 12.553 | 10.728 |
| **2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit** | | |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des AV | 27 | 19 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des FAV | 426 | 1.503 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das FAV | -531 | -3.307 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das SAV | -16.049 | -17.136 |
| Auszahlungen (-)für Investitionen in das imm. AV | -183 | -441 |
| Erhaltene Zinsen (+) | 9 | 37 |
| Erhaltene Beteiligungserträge (+) | 881 | 755 |
| | -15.420 | -18.570 |
| **3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | | |
| Einzahlungen (+) zur Finanzierung von Investitionen durch Ertragszuschüsse | 2.317 | 1.615 |
| Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 24.500 | 23.728 |
| Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten | -17.424 | -12.168 |
| Einzahlungen (+) aus Genussrechten | 3.722 | 6.278 |
| Auszahlungen (-) an die Unternehmenseigner | -7.014 | -7.160 |
| Gezahlte Zinsen (-) | -1.239 | -1.282 |
| | 4.862 | 11.011 |
| **4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode** | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3) | 1.995 | 3.169 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 8.865 | 5.696 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 10.860 | 8.865 |
| **Zusammensetzung des Finanzmittelfonds** | | |
| Liquide Mittel | 10.860 | 8.865 |
| | **10.860** | **8.865** |

6. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stadtwerk am See Verwaltungs GmbH

Überlingen, 14. April 2020

Alexander-Florian Bürkle
Geschäftsführer

### 8.1.8 **Wichtige Verträge**

- Konsortialvertrag vom 09.07.2012
  zwischen Stadt Überlingen, Stadt Friedrichshafen, Stadtwerke Überlingen GmbH, Technische Werke Friedrichshafen GmbH und SWSee Beteiligungsgesellschaft

- Gesellschaftsvertrag vom 09.07.2012 (i.d.F. vom 21.02.2017)
  zwischen Stadt Überlingen, Stadt Friedrichshafen, SWSee Beteiligungsgesellschaft

- Konzessionsverträge:
  - Gas: 13./16.09.2005
  - Strom,- Wasser-, Nahwärme: 19.12.2007
  - Strom (Teilorte): 17.11.2015

### 8.1.9 **Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen**

Konzessionsabgabe im Jahr 2019: 949.365 EUR (kassenwirksam)

# 9 Beteiligungen des Spital- und Spendfonds Überlingen

## 9.1 Helios Spital Überlingen GmbH

## 9.1.1 **Allgemeine Angaben**

| | |
|---|---|
| Firma des Unternehmens: | Helios Spital Überlingen GmbH |
| Sitz der Gesellschaft: | Härlenweg 1<br>88662 Überlingen<br>07551 - 9477 - 2200 |
| Gründungsdatum: | 28. Februar 2007 |
| Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag: | 13. Juli.2007 |
| Wirtschaftsjahr: | 01. Januar - 31. Dezember |

## 9.1.2 **Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse**

| | **Stammkapital** | |
|---|---|---|
| **Gesellschafter** | **in EUR** | **in %** |
| Stammkapital | 1.497.000 | 100 |
| davon: | | |
| Spital- und Spendfonds Überlingen | 76.347 | 5,1 |
| Helios Kliniken GmbH | 1.420.653 | 94,9 |

## 9.1.3 **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen der Gesundheitsförderung sowie die Beteiligung an solchen Einrichtungen, insbesondere der Betrieb des HELIOS Spitals in Überlingen als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, sofern die gesetzlichen Rahmenbedingungen dies zulassen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und sozialen Aufgaben.

## 9.1.4 **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Betrieb eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung.

## 9.1.5 **Organe der Gesellschaft**

| | |
|---|---|
| **Geschäftsführung:** | Thomas Menter (bis 30.04.2019)<br>Anthea Felicitas Mayer (ab 01.05.2019) |
| **Aufsichtsrat:** | |
| Vorsitzende/r: | **Helios Kliniken GmbH:**<br>Claudia Seegert |
| Stv. Vorsitzender: | **Stadt Überlingen:**<br>Jan Zeitler, Oberbürgermeister |
| Mitglieder: | **Helios Kliniken GmbH:**<br>Markus Sommer<br>Dr. Christoph Miltenberger<br>**Stadt Überlingen:**<br>Udo Pursche, Gemeinderat |

| | |
|---|---|
| | *ab 24.07.2019:*<br>Dr. Andrej Michalsen<br>*bis 23.07.2019:*<br>Raimund Wilhelmi, Gemeinderat |
| **Gesellschafterversammlung:** | **Helios Kliniken GmbH:**<br>Karin Gräppi, Geschäftsführerin<br>**Stadt Überlingen:**<br>Jan Zeitler, Oberbürgermeister, |

## 9.2 Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheime

SPITAL- UND SPENDFONDS ÜBERLINGEN
Alten- und Pflegeheime St. Franziskus und St. Ulrich

## 9.2.1 **Allgemeine Angaben**

| | |
|---|---|
| Firma des Unternehmens: | Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheime Sankt Ulrich und Sankt Franziskus |
| Träger: | Spital- und Spendfonds Überlingen<br>Stiftung des öffentlichen Rechts<br>Münsterstraße 15 - 17, 88662 Überlingen<br>88662 Überlingen |
| Gründungsdatum: | 01.01.2006 |
| Betriebssatzung | vom 9. November 2005,<br>in Kraft treten: 1. Januar 2006. |
| Wirtschaftsjahr: | 01. Januar - 31. Dezember |

## 9.2.2 **Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse**

| **Träger** | **Kapital in EUR** |
|---|---|
| St. Franziskus | 364.680,10 |
| St. Ulrich | 237.232,69 |

## 9.2.3 **Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell**

Siehe Lagebericht (11.2.7)

## 9.2.4 **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Zweck des Eigenbetriebs ist der Betrieb von Einrichtungen der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe und der Betrieb von betreuten Wohnungen mit dem Ziel einer angemessenen, bedarfsorientierten und ausreichenden Versorgung der Überlinger Bevölkerung.

## 9.2.5 **Organe der Gesellschaft**

| | |
|---|---|
| **Betriebsleitung:** | Wolfgang Schaub |
| **Stiftungsrat:** | Der Gemeinderat der Stadt Überlingen ist gleichzeitig und personenidentisch der Stiftungsrat des Spital- und Spendfonds Überlingen. |
| Vorsitzender: | Jan Zeitler, Oberbürgermeister Stadt Überlingen |
| Stv. Vorsitzender: | Walter Sorms |
| Mitglieder: | Roland Biniossek<br>Jörg Bohm<br>Hubert Büchele<br>Robert Dreher<br>Günter Hornstein<br>Dr. Ulf Janicke<br>Ulrich Krezdorn<br>Marga Lenski |

Ralf Mittelmeier
Udo Pursche
Bernadette Siemensmeyer
Walter Sorms
Lothar Thum
Raimund Wilhelmi
Michael Wilkendorf
Ingo Wörner
*ab 24.07.2019:*
Dr. Alexander Bruns
Dirk Diestel
Herbert Dreiseitl
Bettina Dreiseitl-Wanschura
Benedikt Kitt
Dr. Andrej Michalsen
Kristin Müller-Hausser
Sonja Straub
Peter Vögele
Manuel Wilkendorf
*bis 23.07.2019:*
Michael Allweier
Dr. Irene Alpes
Monika Behl
Oswald Burger
Lothar Fritz
Sylvia Kruse-Baiker
Martin Längle
Volker Mayer-Lay
Luisa Randecker
Reinhard Weigelt

### 9.2.6 **Mitarbeiter der Gesellschaft**

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich beschäftigt:

| | **St. Franziskus** | **St. Ulrich** | **Gesamt** |
|---|---|---|---|
| • Pflege | 24,5 | 55,0 | 79,5 |
| • Hauswirtschaft | 10,5 | 27,0 | 37,5 |
| • Betreuung | 4,5 | 10,5 | 15,0 |
| • Haustechnik | 1,0 | 1,0 | 2,0 |
| • Verwaltung | 2,0 | 3,0 | 5,0 |
| **Gesamt** | **42,5** | **96,5** | **139,0** |

### 9.2.7 **Lagebericht der Geschäftsführung**

**I. Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell**

Die Einrichtungen der spitälischen Alten- und Pflegeheime St. Franziskus und St. Ulrich werden seit dem 1. Januar 2006 als Eigenbetrieb geführt. Zum Eigenbetrieb gehören die spitälischen Alten- und Pflegeheime einschließlich der organisatorischen und wirtschaftlich verbundenen Einrichtungen, das Betreute Wohnen, Personalwohnungen sowie ein ambulanter Pflegedienst. Der Eigenbetrieb führt den Namen „Eigenbetrieb der Alten- und Pflegeheime des Spital- und Spendfonds Überlingen“.
Zweck des Eigenbetriebs ist der Betrieb von Einrichtungen der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe und der Betrieb von betreuten Wohnungen mit dem Ziel einer angemessenen, bedarfsorientierten und ausreichenden Versorgung der Überlinger

Bevölkerung. Der Eigenbetrieb dient der Förderung des öffentlichen Sozialwesens und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele.
Die beiden Häuser umfassen gemeinsam 159 vollstationäre (St. Franziskus: 46; St. Ulrich 113) sowie 4 Kurzzeitpflegeplätze (St. Franziskus: 1 ausgewiesener Kurzzeitpflegeplatz, St. Ulrich: 3 eingestreute Kurzzeitpflegplätze). Darüber hinaus wird im Haus St. Franziskus eine Tagespflege mit 7 Plätzen betrieben.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

**KAP - konzertierte Aktion Pflege**
Das Thema Pflege steht schon lange ganz oben auf der politischen Agenda. Die Zahl der Pflegebedürftigen wächst und wächst: Waren 2017 rund 4,6 Prozent aller gesetzlich Versicherten und damit rund 3,32 Millionen Menschen auf Pflege angewiesen, werden es 2030 voraussichtlich 3,92 Millionen (etwa 5,5 Prozent) und 2050 bereits 5,1 Millionen Versicherte (7,4 Prozent) sein, prognostiziert das Wissenschaftliche Institut der AOK in seinem aktuellen Pflege-Report. Damit wächst auch der Bedarf an Pflegepersonal. Zurzeit arbeiten – umgerechnet in Vollzeitstellen – knapp 590.000 Menschen in der Pflege. Bis 2030 müsste ihre Zahl auf rund 720.000 und bis 2050 auf knapp eine Million steigen.
Die Realität sieht schon jetzt anders aus: Pflegeeinrichtungen und Kliniken haben erhebliche Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen. Die hohe Arbeitsbelastung, ungünstige Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne führen dazu, dass viele Pflegekräfte ihrem erlernten Beruf den Rücken kehren. Um hier gegenzusteuern, hatten Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Bundesfamilienministerin Franziska Giffey im Sommer 2018 gemeinsam die Konzertierte Aktion Pflege ins Leben gerufen. Das erklärte Ziel: „Es muss cool werden, Pflegekraft zu sein“, so Giffey.
Um mehr Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen, Berufsaussteiger zur Rückkehr zu bewegen und Nachwuchskräfte zu rekrutieren, müssen die Arbeitsbedingungen in der Pflege attraktiver werden. Eine der größten Belastungen ist, dass in den Schichten nicht ausreichend Pflegekräfte zur Verfügung stehen. In diese Richtung zielte bereits das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG). Das Sofortprogramm Pflege setzt schon seit Januar 2019 finanzielle Anreize dafür, bis zu 13.000 zusätzliche Pflegestellen in stationären Pflegeeinrichtungen zu schaffen.
Die Beteiligten der Konzertierten Aktion Pflege verständigten sich darauf, dass das Personalbemessungsverfahren für Pflegeeinrichtungen in der Langzeitpflege nach Paragraf 113c SGB XI zügig umgesetzt werden soll. Ein weiteres Ziel ist, nicht gewünschte Teilzeitbeschäftigungen und sachgrundlos befristete Verträge in der Pflege zu reduzieren und mehr Vollzeitbeschäftigung zu ermöglichen. Um die Leiharbeit im Pflegesektor zu reduzieren, sollen die Einrichtungen beispielsweise „Springerpools“ aus zusätzlichen Festangestellten schaffen, um so Personalengpässe zu überbrücken. Außerdem soll ein Rückgewinnungsprogramm Pflegekräfte, die ihre Berufstätigkeit unterbrochen oder beendet haben, zur Wiederaufnahme motivieren.

Ein wichtiger Faktor für die Attraktivität des Pflegeberufs ist eine angemessene Entlohnung. Der Gesetzgeber hat in den letzten Jahren schon eine Reihe gesetzlicher Regelungen für eine bessere Bezahlung getroffen; dennoch wird das Pflegepersonal bisher vergleichsweise niedrig und sehr unterschiedlich entlohnt. Insbesondere in der Altenpflege sind die Einkommen oft niedrig und die Unzufriedenheit groß. Nun sollen die Entlohnungsbedingungen verbessert werden. Vereinbart wurde auch, nach Qualifikation differenzierte Mindestlöhne für Hilfs- und Fachkräfte zu etablieren und einen für Ost und West einheitlichen Pflegemindestlohn zu schaffen. Am 19. Juni, knapp zwei Wochen nach Vorlage des KAP-Abschlussberichts, beschloss das Bundeskabinett den Entwurf eines Gesetzes für bessere Löhne in der Pflege („Pflegelöhneverbesserungsgesetz“), das bis zum Jahresende in Kraft treten soll.

Zum Thema „Ausbildung“ hatten sich die KAP-Partner bereits im Januar 2019 auf insgesamt 111 Maßnahmen verständigt, um mehr Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern und die Ausbildungsbedingungen zu verbessern. Alle Akteure wollen in einer gemeinsamen „Ausbildungsoffensive Pflege“ von 2019 bis 2023 die Pflegeschulen bei der Einführung der neuen, generalistischen Pflegeausbildung unterstützen, die gemäß Pflegeberufegesetz am 1. Januar 2020 starten. Die Ausbildungsstätten sollen unter anderem dazu befähigt werden, die digitalen Weiterentwicklungen im Arbeitsfeld Pflege adäquat in ihrem Unterricht abzubilden.

Sowohl die Zahl der ausbildenden Einrichtungen als auch die Zahl der Auszubildenden soll bis 2023 im Bundesdurchschnitt um jeweils zehn Prozent steigen. Auch die Zahl der Studienplätze für eine hochschulische Pflegeausbildung soll aufgestockt werden. Die Verbände der Pflegeeinrichtungen haben sich dazu verpflichtet, mindestens 5.000 Weiterbildungsplätze zur Nachqualifizierung von Pflegehelferinnen und -helfern zur Verfügung zu stellen. Bund und Länder wollen prüfen, wie sich die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Bildungsgängen in der Pflege erhöhen lässt. Außerdem sollen arbeitslose, lebens- und berufserfahrene Menschen verstärkt auf die Möglichkeit einer Umschulung aufmerksam gemacht werden. Der Sachverständigenrat für die Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen hat bereits vor mehr als einem Jahrzehnt in seinem Gutachten „Kooperation und Verantwortung“ die Bedeutung der interprofessionellen Kooperation unterstrichen, die diese für die Versorgungsqualität, aber auch für die Arbeitszufriedenheit der beteiligten Berufsgruppen habe. Die KAP-Arbeitsgruppe „Innovative Versorgungsansätze und Digitalisierung“ hat nun eine Reihe von Maßnahmen vereinbart, um neue Aufgaben- und Verantwortungsbereiche für Pflegefachpersonen zu identifizieren und umzusetzen. Das Bundesministerium für Gesundheit hat zugesagt, noch in diesem Jahr damit zu beginnen, Strategien für die interprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit zu entwickeln.

Die bestehenden Möglichkeiten, Heilkunde auf Pflegefachpersonen zu übertragen, sollen besser genutzt und Umsetzungshürden abgebaut werden. Ab 2020 sind die Krankenkassen in der Pflicht, verschiedene Ansätze zur Neuordnung ärztlicher Tätigkeiten in Modellvorhaben zu erproben.

Die interprofessionelle Arbeitsteilung birgt ein großes Potenzial, um die Kooperation im Gesundheitswesen zu verbessern. Eine neue Rollenaufteilung zwischen den Pflege- und anderen Gesundheitsberufen, insbesondere Ärzten, ist zudem geeignet, die Arbeitszufriedenheit der Pflegefachpersonen zu steigern. Dass durch die Konzertierte Aktion Pflege jetzt ein Strategieprozess angestoßen wurde, der die Frage der kooperativen Arbeitsteilung und der Zusammenarbeit der Gesundheitsprofessionen vom Standpunkt der Pflege ausgehend neu denkt, ist vor diesem Hintergrund ein richtiger und wichtiger Schritt. Die KAP hat zahlreiche gute Lösungen für die Pflege entwickelt und deutlich gezeigt, dass die vielfältigen Problemfelder in der Pflege vielschichtige Lösungsansätze erfordern.

Um die Situation in der Pflege zu verbessern, muss an vielen Baustellen gleichzeitig gearbeitet werden. Die wichtigsten dieser Baustellen haben die fünf Arbeitsgruppen sehr gut abgebildet. Der Diskussions- und Abstimmungsprozess war angesichts der hochkomplexen Materie und der gegensätzlichen Interessen oft sehr mühsam. Und nicht zuletzt war auch die Agenda der Konzertierten Aktion Pflege sehr anspruchsvoll: Sie sollte nicht nur parallellaufende Gesetzgebungsprozesse begleiten, sondern auch Probleme präzise benennen, Gesetzesinitiativen anstoßen, Umsetzungshilfen für die Erfüllung gesetzlicher Aufträge (zum Beispiel auf dem Gebiet der Heilkundeübertragung) erarbeiten, Best-practice-Beispiele verbreiten und an Strategien für die Weiterentwicklung des Versorgungssystems mitarbeiten.

Es ist das große Verdienst der Konzertierten Aktion Pflege, dass sie die zentralen Problemfelder, Zuständigkeiten und Lösungsmöglichkeiten identifiziert, benannt und strukturiert aufbereitet hat. Als Ergebnis kann sie konkrete, konsentierte Handlungsleitungen vorweisen – verknüpft mit der Selbstverpflichtung der Beteiligten.

Die KAP hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten viel für die Pflege bewegen kann. Nun müssen die Ergebnisse zügig umgesetzt werden. Auch dabei hängt viel davon ab, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen und die gemeinsam vereinbarten Ziele nicht im Klein-Klein der Partikularinteressen zerrieben werden. Die Zukunft der Pflege hängt letztlich davon ab, ob den handelnden Personen der Sprung über den eigenen Schatten gelingt. Andreas Westerfellhaus, der Pflegebeauftragte der Bundesregierung, hat jedenfalls vorsorglich bereits angekündigt, er werde „notfalls öffentlich Ross und Reiter benennen, falls Beteiligte einzelne Maßnahmen aussitzen, blockieren oder boykottieren wollen."
*Quelle: Gesundheit und Gesellschaft, Fahrplan für die Pflege 09/2019*

Reform der Pflegeversicherung

Die Initiative „Pro-Pflegereform" setzt sich seit 2016 für den Neustart der Pflege ein. Gemeinsam mit dem Bremer Gesundheitsexperten Prof. Dr. Heinz Rothgang wurde ein Gutachten erarbeitet, das die Umsetzung dieser Reform beschreibt und die Blaupause für die Politik liefert, wie der Neustart Pflege gelingt. Gute Pflege muss wieder für alle bezahlbar sein. Das wird möglich, indem man das aktuelle Pflegesystem auf den Kopf stellt – mit einem so genannten Sockel-Spitze-Tausch:

Bisher bezahlt die Pflegekasse den festen Sockel und die nach oben offene Spitze zahlen die Kunden als Eigenanteil. Jede Verbesserung treibt also nur die Kosten der Kunden in die Höhe. Mit dem Sockel-Spitze-Tausch wird das umgedreht: Die Kunden bezahlen den festen Sockel und alle weiteren Kosten bezahlt die Pflegekasse. Diese Idee hat Eingang in zahlreiche Reformvorschläge gefunden, die mal Begrenzung der Eigenanteile, doppelte Pflegegarantie oder Pflegevollversicherung heißen.

Alle zielen darauf ab, die Finanzausstattung der Pflegeversicherung zu verbreitern und das individuelle finanzielle Risiko zu reduzieren. Die Pflege ist zu einem großen gesamtpolitischen Thema geworden. Man darf gespannt sein, wohin sie sich letztendlich entwickeln wird.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

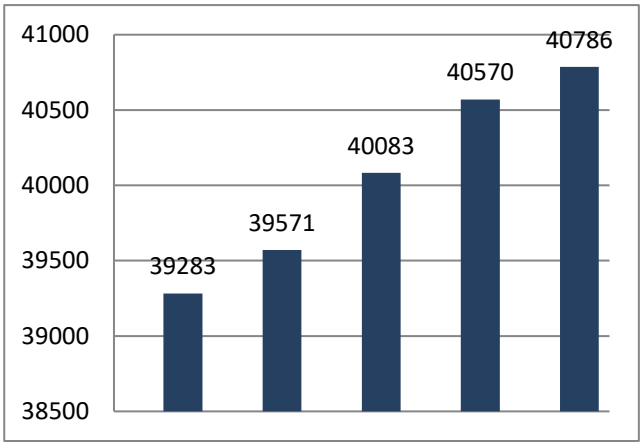
Das Geschäftsjahr 2019 war von einem konstanten Geschäftsverlauf geprägt.

### Belegung

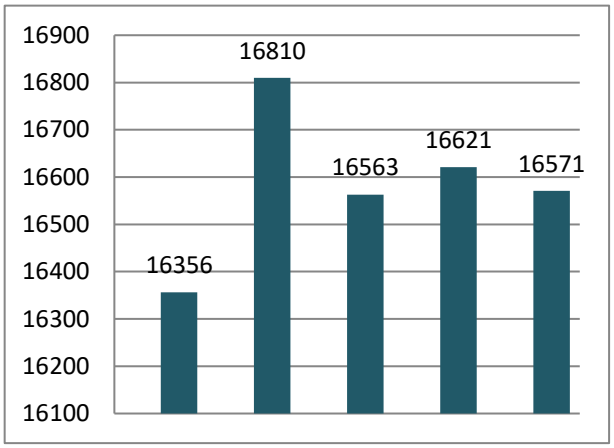
Die Belegung entwickelte sich wie folgt:
In St. Ulrich konnte eine Belegung von 98,9% (Wirtschaftsplan: 96,5%) erreicht werden. Die Anzahl der Pflegetage (Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachte Bewohner und Bewohnerinnen) betrug 40.786 Tage (VJ: 40.570 Tage), was einem minimalen Anstieg entspricht.
In St. Franziskus konnte eine Belegung von 98,7% (Wirtschaftsplan: 96,5%) erreicht werden. Die Anzahl der Pflegetage betrug 16.571 Tage (VJ: 16.621 Tage), was einem minimalen Rückgang entspricht.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Pflegetage seit dem Jahr 2015.

**Pflegetage St. Ulrich 2015-2019**




**Pflegetage St. Franziskus 2015-2019**




## 3. Ertragslage

### Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen ergaben sich im Jahresvergleich folgende Veränderungen:
Die Erlöse betrugen im Jahr 2019 in St. Franziskus 2.162 T€ (VJ: 2.165 T€), in St. Ulrich 5.478 T€ (VJ: 5.236 T€). Ursache der höheren Einnahmen war im St. Ulrich die höhere Belegung. Gleichzeitig sind in fast allen Ertragsbereichen höhere Erträge erzielt worden.

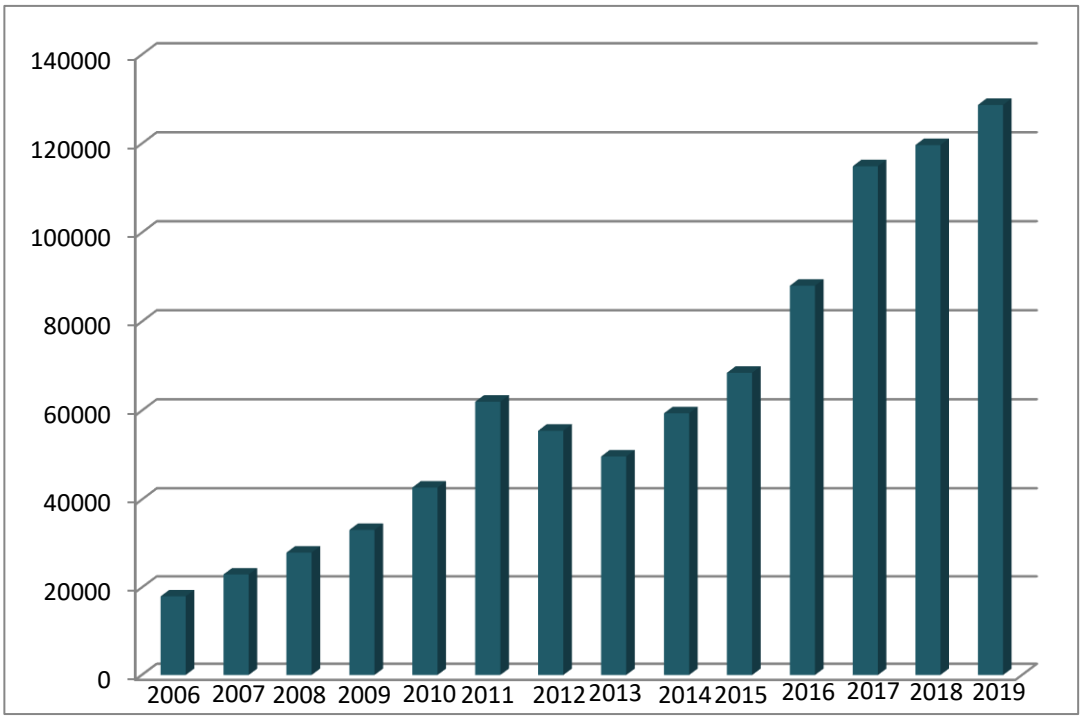
### Tagespflege

Die Tagespflege entwickelt sich weiterhin positiv. Da sie als integrierte Tagespflege nicht solitär betrieben wird, trägt sie zum Gesamtergebnis des APH St. Franziskus bei. Die Tagespflege entlastet pflegende Angehörige und ist ein guter „Einstieg“ in die stationäre Pflege. Durch das Pflegestärkungs-gesetz 2 wurden zusätzliche finanzielle Reize geschaffen, dieses Angebot verstärkt anzunehmen. Die Einnahmen im Jahr 2019 sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% gestiegen.

Jahr 2015 = 68.517,51 €
Jahr 2016 = 88.082,92 €
Jahr 2017 = 114.933,82 €
Jahr 2018 = 119.683,83 €
Jahr 2019 = 128.716,50 €

Die Einnahmen der Tagespflege steigen seit 2013 kontinuierlich an. Im Wirtschaftsjahr 2019 war die Tagespflege nahezu ausgelastet. Weitere Steigerungen sind daher nicht mehr zu erwarten.

Einnahmen Tagespflege 2006 – 2019




**Personalbereich**

Der Anteil der Personalkosten beträgt im Geschäftsjahr 76 % der Nettokosten (ohne Zins, Abschreibungen, Instandhaltungen). In allen pflegesatzrelevanten Bereichen liegen die Einrichtungen im Durchschnitt vergleichbarer Einrichtungen.
In den Pflegeeinrichtungen des Eigenbetriebes waren zum Stichtag insgesamt 151 Mitarbeiter (mit Auszubildende, VJ 145 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Berichtszeitraum waren insgesamt 10 Auszubildende beschäftigt. Die Personalkosten, inkl. Pensionen, Fortbildung und Rückstellungen, beliefen sich auf insgesamt 5.634.117 € (VJ: 5.308.600 €).
Die Personalkosten im Eigenbetrieb stiegen im Wirtschaftsjahr 2019 im Vergleich zu 2018 um 6,1% an. Die Steigerung ist größer als mit rd. 3% kalkuliert. Grund hierfür ist die Anpassung der Personalkosten an die tariflichen Vorgaben und die Anpassung des Personalstandes an die höheren Pflegegrade.
Der Eigenbetrieb ist tarifgebunden und somit werden alle Tariferhöhungen des TVöD und das System der „Leistungsorientierten Bezahlung“ im Eigenbetrieb umgesetzt.
Die Mitarbeiter des Eigenbetriebs, die mit Bestandschutz vom damaligen BAT in den TvöD überleitet wurden, werden in ihrer Anzahl weniger und, soweit möglich, durch jüngere Mitarbeiter ersetzt. Insofern wird die Altersstruktur der Mitarbeiter sukzessive gesenkt.

Die Tarifgebundenheit und die Leistungs- und Qualitätsvereinbarung mit den Pflegekassen lassen für Einsparungen im Personalbereich keinen Spielraum zu.

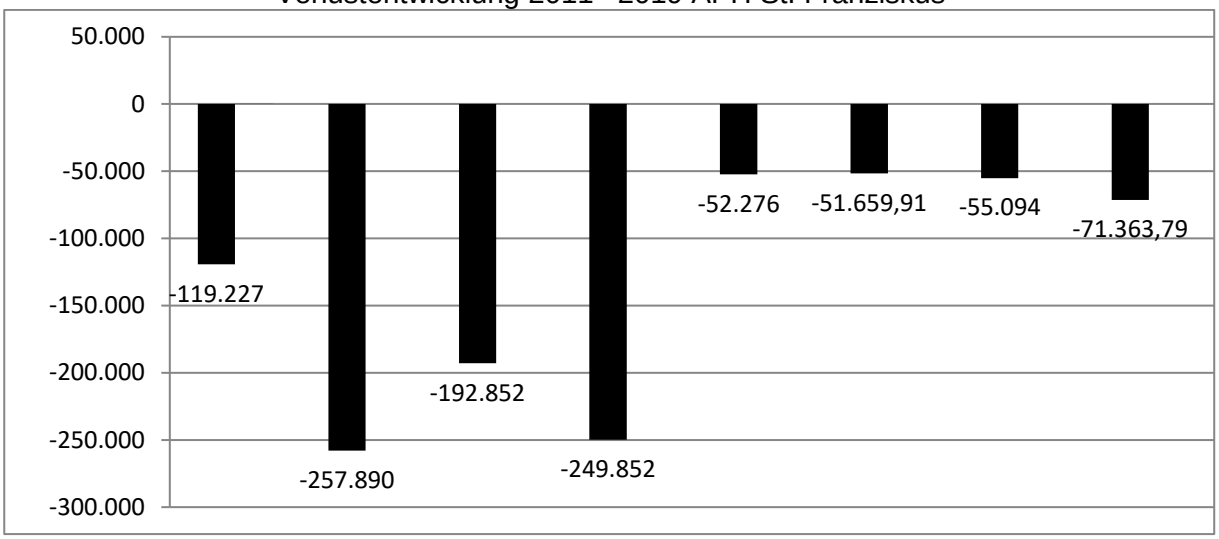
**Jahresergebnis**

Das Alten- und Pflegeheim St. Franziskus schließt das Jahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von

**71.363,79 €** ab (**Vorjahr 55.094,00 €**).

Im Wirtschaftsplan 2019 wurde von einem Jahresfehlbetrag von **263.330,00 €** ausgegangen.

Verlustentwicklung 2011 –2019 APH St. Franziskus

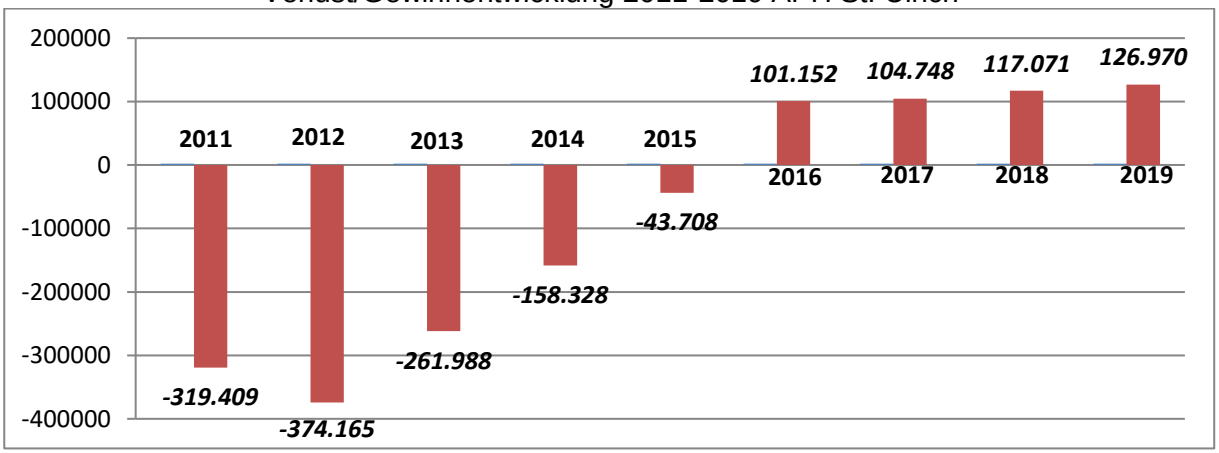



Das Alten- und Pflegeheim St. Ulrich schließt das Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von

**126.970,02 €** ab**. (Vorjahr 117.071,95 €)**

Im Wirtschaftsplan 2019 wurde von einem Jahresüberschuss von **77.035,00 €** ausgegangen. Aufgrund einer konstant hohen Auslastung konnte ein höherer Überschuss als geplant erzielt werden.

Verlust/Gewinnentwicklung 2011-2019 APH St. Ulrich




Somit beträgt der Jahresüberschuss des Eigenbetriebs 55.606 € (VJ 61.977,95 €). Im Wirtschaftsplan 2019 wurde von einem Jahresfehlbetrag von 187.595 € ausgegangen.
Das APH St. Ulrich zeigt in den letzten Jahren tendenziell eine konstant positive Entwicklung. Die „schwarze Null“ wurde auch im Jahr 2019 erreicht.
Beim APH St. Franziskus haben sich die Verluste der letzten 4 Jahre auf überschaubarem Niveau stabilisiert. Dank gebührt den beiden Stiftungen „NOVA VITA“ und der „ZENTGRAF STIFTUNG“, die mit ihren Erträgen die beiden Einrichtungen unterstützen.

**4. Finanzlage**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 341 T€ auf Grund planmäßiger Tilgungen.
Die Liquidität des Eigenbetriebs ist, durch den Geschäftsbesorgungsvertrag vom 31.05.2014 mit der Stadt- und Spitalkasse über eine Kreditlinie von 750.000 €, gewährleistet. Zum 31. Dezember 2019 verfügte der Eigenbetrieb über Bankguthaben in Höhe von 753 T€.

**5. Vermögenslage**

Das Anlagevermögen belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 7.696 TEUR (VJ: 8.042 T€) und ist damit um 345 T€ zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen, die die Investitionen im Berichtsjahr deutlich übersteigen.
Grundstücke werden in der Bilanz mit „historischen Buchwerten" belegt. Insgesamt beträgt die Grundfläche beider Einrichtungen rd. 13.000 m². (Grundbucheintrag Nr. 9411 und 9394), deren jetziger Marktwert auch als „Stille Reserve" bezeichnet werden kann.
Die Rückstellungen (Beamtenpensionen, Überstunden, Altersteilzeit etc.) betragen zum 31. Dezember 2019 677 T€ (VJ.: 671 T€). Diese bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Beamtenpensionen und Beihilfen in Höhe von 451 T€ (VJ: 454 T€) und Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden in Höhe von 208 T€ (VJ: 174 T€).

**6. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind:

- Umsatzentwicklung
- Jahresergebnis
- Personalkosten

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den Positionen „Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen", „Erträge aus Unterkunft und Verpflegung", „Erträge aus Zusatzleistungen und Transportkosten" sowie „Erträge aus Investitionskosten Pflegebedürftiger". Die Umsatzerlöse betrugen im Jahr 2019 in St. Franziskus 2.162T€ (VJ: 2.163 T€; Wirtschaftsplan 2019: 2.201 T€), in St. Ulrich 5.478 T€ (VJ: 5.236 T€; Wirtschaftsplan 2019: 5.246 T€).
Das Jahresergebnis beträgt in St. Franziskus -71 T€ (VJ: -55 T€; Wirtschaftsplan 2019: -263 T€). In St. Ulrich beträgt das Jahresergebnis 127 T€ (VJ: 117 T€; Wirtschaftsplan 2019: 75 T€)
Die Personalkosten umfassen neben den Aufwendungen für Löhne und Gehälter die Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung sowie sonstige Personalaufwendungen. Die Personalkosten beliefen sich auf 1.728 T€ (VJ: 1.592 T€; Wirtschaftsplan 2019: 1.617 T€) im St. Franziskus und 3.906 T€ (VJ: 3.717 T€; Wirtschaftsplan 2019: 3.783 T€) im St. Ulrich.
Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind:

- Belegung
- Pflegetage
- Personalzahlen

Die Belegung gibt die Pflegetage im Jahr im Verhältnis zur Gesamtkapazität der Einrichtung wieder. In St. Franziskus werden 46 vollstationäre Pflegeplätze ausgewiesen. In St. Ulrich können 113 Pflegeplätze belegt werden. Die Belegung betrug in St. Franziskus 98,7 % (VJ: 99 %; Wirtschaftsplan 2018: 96,5 %) und in St. Ulrich 98,9 % (VJ: 98,36 %; Wirtschaftsplan 2018: 96,5 %).
Die Pflegetage ergeben sich aus der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Bewohner und Bewohnerinnen. Die Pflegetage betrugen in St. Franziskus 16.571 (VJ: 16.621) und in St. Ulrich 40.786 (VJ: 40.570).

Die Personalzahlen werden anhand der Vollkräftezahlen pro Monat und im Jahresdurchschnitt betrachtet. In St. Franziskus waren in 2019 im Durchschnitt 30,13 Vollkräfte (VJ: 32,01 VK; Wirtschaftsplan 2019: 32,74 VK) beschäftigt, in St. Ulrich im Durchschnitt 69,05 Vollkräfte (VJ: 68,54 VK; Wirtschaftsplan 2019: 78,33 VK). Hierbei sind die Fremdvergaben Küche, Wäscherei nicht berücksichtigt. Im Wirtschaftsplan sind die Fremdvergaben enthalten.

**7. Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätze ich als gut ein.
Das Pflegeheim St. Ulrich hat im Berichtsjahr 2019, die im Wirtschaftsplan 2019 geplante „schwarze Null" erreicht. Im Wesentlichen ist das Betriebsergebnis auf eine sehr gute Auslastung und die erzielten Ergebnisse der Pflegesatzvereinbarung vom 01.10.2018 zurückzuführen. Der Sachkostenbereich zeigt sich in den letzten Jahren stabil. Das operative

Ergebnis ist vom investiven Bereich zu trennen. Hier werden die Defizite im Gebäude und in den technischen Anlagen sichtbar.
Das Pflegeheim St. Franziskus hat im Berichtsjahr 2019 sein überschaubares Defizit aus dem Vorjahr wiederholt. Grund hierfür ist die relativ hohe Erhöhung der Pflegesätze und die gute Auslastung.

**III. Prognosebericht**
Mit dem Grundsatzbeschluss für den Bau eines neuen Pflegezentrums hat der Stiftungsrat eine wegweisende Entscheidung getroffen. Die Planungen hierfür laufen bereits. Ziel muss sein, dass die neue Einrichtung baldmöglichst zur Verfügung steht. Im Hinblick auf den Neubau werden nach aktuellem Stand keine wesentlichen Auswirkungen auf den Eigenbetrieb in Bezug auf die Einzelzimmervorgabe der Landesheimbauverordnung ab 2020 zu erwarten sein. Nach Inbetriebnahme des Neubaus muss entschieden werden, wie eine Weiterverwendung der Gebäude St. Ulrich aussehen kann. Im Zuge dessen könnte es unter Umständen zu außerplanmäßigen Wertberichtigungen/ Abschreibungen kommen.
Grundsätzlich ist über Maßnahmen nachzudenken, die verstärkte Einnahmen für das APH St. Franziskus generieren. Insofern ist das APH St. Franziskus in die Gesamtüberlegungen für das neue Pflegezentrum miteinzubeziehen. Aufgrund der Nachfrage nach Pflegeplätzen wird die Belegung (stationäre Pflege, Kurzzeit-und Tagespflege) in beiden Heimen auf hohem Niveau bleiben. Durch die steigende Belegung wird von einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse ausgegangen.
Die Personalkostensteigerungen wurden für das Jahr 2020 mit rd. 3,0% fortgeschrieben. Grundsätzlich lassen sich auch tarifgebundene Einrichtungen kostendeckend bewirtschaften, wenn die notwendigen strukturellen Rahmenbedingen stimmen.
Für das Geschäftsjahr 2020 ist eine durchschnittliche Vollkräftezahl von 32,88 VK in St. Franziskus und 78,77 VK in St. Ulrich geplant. Anfang 2018 haben die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst stattgefunden. Die Laufzeit beträgt 30 Monate (01.03.2018 - 31.08.2020).

Folgende Abschlüsse wurden im Bereich Pflege erzielt:
Entgelterhöhung in 3 Stufen:
01.03.2018: ca. +2,90%
01.03.2019: ca. +3,29%
01.03.2020: ca. +1,04%
Alle Mitarbeiter werden sich weiterhin voll engagieren, damit in den Alten- und Pflegeheimen des Spital-und Spendfonds Überlingen auch zukünftig qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung gewährleistet ist. Für das Jahr 2020 ist ein Jahresergebnis des Eigenbetriebs in Höhe von - 18 T€ geplant (St. Franziskus: -53 T€; St. Ulrich: 35T€).
Dank gilt dem Stiftungsrat des Spital- und Spendfonds Überlingen, der in den letzten Jahren die Betriebsleitung durch seine Entscheidungen unterstützt hat.

**IV. Chancen- und Risikobericht**
Es werden folgende (Chancen- und) Risikokategorien definiert:
**Bestandsgefährdendes Risiko: 83 – 100% gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeit**
Bestandsgefährdende Risiken kennzeichnen sich dadurch, dass bei Eintritt des Schadenfalls nicht mehr von Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden kann.
**Wesentliches Risiko: 60 – 82 % gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeit**
Risiken die im Eintrittsfalle zwar nicht der Unternehmensfortführung entgegenstehen, sich aber als stark nachteilig auf den weiteren Geschäftsverlauf auswirken können.
**Mittleres Risiko: 30 – 59% gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeit**
Risiken die auf ein vernünftiges und durchführbares Maß minimiert werden müssen. Dabei ist abzuwägen, ob der Nutzen aus Steuerungsmaßnahmen dem Aufwand für Risikoreduzierungs-maßnahmen überwiegt.
**Geringes Risiko: 0 – 29 % gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeit**
Risiken im allgemein vertretbaren Bereich, dem Bereich, in dem keine weiteren Maßnahmen zur Risikominderung notwendig sind.

**1. Risiken**

Die Tarifbindung des Eigenbetriebs führt im Vergleich zu gewerblichen Trägern zu höheren Kosten. Darüber hinaus besteht noch keine vollständige Gegenfinanzierung der Personalkosten durch die Pflegekassen. Eine relativ hohe Altersstruktur der Mitarbeiter in den Einrichtungen führt unter anderem zu höheren Krankheits- und Ausfallkosten (0 - 29%).
Die Personalgewinnung und Personalbindung ist im Gegensatz zu anderen Einrichtungen gut. (0 -29%). Trotz der Corona Pandemie werden auch zukünftig Pflegeplätze nachgefragt werden. Demographisch betrachtet wird es zu einer starken Nachfrage nach Pflegeplätzen kommen. Hier sehe ich einen Risikobereich von 0-29%. Für die coronabedingten Einnahmeausfälle und Mehraufwendungen im Jahr 2020 wurde im SGB XI der § 150 „Rettungsschirm Pflege“ zusätzlich installiert. §150 SGB XI Abs.2:

**Auswirkungen der Corona Pandemie**

Der Gesetzgeber hat den
„*Rettungsschirm für Pflegeheime (Sozialgesetzbuch (SGB) - Elftes Buch (XI) - Soziale Pflegeversicherung (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Mai 1994, BGBl. I S. 1014))§ 150 Sicherstellung der pflegerischen Versorgung, Kostenerstattung für Pflegeeinrichtungen und Pflegebedürftige“* während der Corona Pandemie neu in das SGB XI aufgenommen.
Abs. (2) regelt die Art und Weise der Erstattungen.
*„Den zugelassenen Pflegeeinrichtungen werden die ihnen infolge des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 anfallenden, außerordentlichen Aufwendungen sowie Mindereinnahmen im Rahmen ihrer Leistungserbringung, die nicht anderweitig finanziert werden, erstattet. Der Anspruch auf Erstattung kann bei einer Pflegekasse regelmäßig zum Monatsende geltend gemacht werden, die Partei des Versorgungsvertrages ist. Die Auszahlung des gesamten Erstattungsbetrages hat innerhalb von 14 Kalendertagen über eine Pflegekasse zu erfolgen. Die Auszahlung kann vorläufig erfolgen. Für zugelassene Pflegeeinrichtungen, die eine vertragliche Regelung der Pflegevergütung nach den §§ 85 und 89 abgeschlossen haben, findet § 85 Absatz 7 insoweit keine Anwendung. Dabei sind bei Unterschreitungen der vereinbarten Personalausstattung keine Vergütungskürzungsverfahren nach § 115 Absatz 3 Satz 1 durchzuführen“.*
Über den Rettungsschirm sollen alle Mehraufwendungen im Sachkostenbereich aufgefangen werden. Die ersten Rückerstattungen durch die federführende Pflegekasse erfolgten bereits. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass alle Mehraufwendungen im Sachkostenbereich erstattet werden. Zusätzlich sollen alle Mindereinnahmen erstattet werden, die durch Belegungsausfälle bedingt waren. Auch hier gehe ich davon aus, dass die Pflegekasse diesen Fehlbetrag ausgleichen wird. Noch nicht geklärt ist, wer für den Einnahmeausfall der Investitionskosten aufkommt. Zuständig hierfür wäre der KVJS (Kommunalverband Jugend und Soziales). Hier gibt es letztlich noch keine verbindliche Regelung. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass durch den Rettungsschirm die Mehraufwendungen als auch die Mindereinnahmen größtenteils aufgefangen werden können. Wer letztlich für die IK Kosten zuständig ist muss noch abschließend geklärt werden.

**2. Chancenbericht**

Eine Chance ist Bezug auf die weiteren Pflegesatzvereinbarungen zu sehen. Es wird erwartet, dass die Kostenträger (Pflegekassen und Sozialhilfeträger) dort die tatsächlichen tariflichen Entwicklungen bei den Personalkosten zukünftig berücksichtigen werden. (mittlere Chance)
Eine weitere Chance ist in der sehr guten Lage der beiden Einrichtungen in Überlingen zu sehen. Zwar wird der Bau des neuen Pflegezentrums ein hohes Maß an finanziellen Mitteln benötigen, das Gebäude und insbesondere das Grundstück des Pflegeheims St. Ulrich sind jedoch äußerst attraktiv gelegen und damit für eine weitere Nutzung durch den Spital- und Spendfonds wirtschaftlich lukrativ (wesentliche Chance).

Überlingen, den 30.06.2020
Wolfgang Schaub
Betriebsleiter

### 9.2.8 **Wichtige Verträge**

- Betriebssatzung vom 09.11.2005 i.d.F. vom 26.11.2014

### 9.2.9 **Finanzbeziehungen zum Spital- und Spendfonds Überlingen**

- 4 Trägerdarlehen St. Ulrich und St. Franziskus

  Restschuld zum 31.12.2019: 1.381.755,23 Euro